



CLEAN TWIST M
Flachwischer

TESTSIEGER
Haus & Garten Test
sehr gut
(1,4)
Leistung
Clean Twist M Ergo
Im Test: Haus & Garten
Ausgabe 4/2020 www.haus-garten-test.de



CLEAN TWIST
Disc Mop

TESTSIEGER
Haus & Garten Test
gut
(1,7)
Leistung
Clean Twist Disc Mop Ergo
Im Test: Haus & Garten
Ausgabe 4/2020 www.haus-garten-test.de



Bodenwischer
Profi XL

TESTURTEIL
Haus & Garten Test
Endnote 1,1
sehr gut
Leistung
Profi XL, mit 360-Grad-Drehung
Ideale Handhabung und
professionelle Detaillösungen
Im Test: Haus & Garten
Ausgabe 4/2020 www.haus-garten-test.de



Akku-
Saugwischer
Regulus Aqua
PowerVac

TESTURTEIL
Haus & Garten Test
sehr gut
(1,4)
Leistung
Regulus Aqua PowerVac
Im Test: Akku-Saugwischer
Ausgabe 2/2020 www.haus-garten-test.de



Wäscheständer
Pegasus

TESTURTEIL
Haus & Garten Test
Endnote 1,3
sehr gut
Leistung
Pegasus 100 Solid
Klimatisches Trocknen und
sicherer Stand
Im Test: Haus & Garten
Ausgabe 4/2020 www.haus-garten-test.de



Wäschespinn
Linomatic

TESTURTEIL
Haus & Garten Test
sehr gut
Leistung
Linomatic 200 Shine Care
Maximaler Bedienkomfort,
der jede Wäsche offen lässt
Im Test: Haus & Garten
Ausgabe 4/2020 www.haus-garten-test.de



Soehnle
Personen-
waage
Syle Sense

TESTURTEIL
Haus & Garten Test
sehr gut
(1,3)
Qualität
Syle Sense Scale 200
Im Test: 600kg Personenwaagen
Ausgabe 12/2019 www.haus-garten-test.de



Soehnle
Luftreiniger
Airfresh

Stiftung
Warentest
test
GUT (2,5)
Qualitätsmerkmale:
Clean Connect 500
19,99 €
7 Liter Wasser:
Zeitig
30 Befüllvorgänge
24 Stunden
Ausgabe: 3/2020
www.test.de

SCALING UP SUCCESS

Jahresfinanzbericht
2020

LEIFHEIT

Kennzahlen zum Konzern

		2019	2020	Veränderung
Umsatz				
Konzern	Mio. €	234,0	271,6	16,0 %
Household	Mio. €	182,0	213,1	17,0 %
Wellbeing	Mio. €	19,8	26,5	33,7 %
Private Label	Mio. €	32,2	32,0	-0,5 %
Rentabilität				
Bruttomarge	%	43,1	45,0	1,9 PP
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	15,9	4,0	-74,6 %
Free Cashflow	Mio. €	10,1	-5,5	>-100,0 %
Fremdwährungsergebnis	Mio. €	0,3	-0,9	>-100,0 %
EBIT	Mio. €	9,9	18,8	90,2 %
EBIT-Marge	%	4,2	6,9	2,7 PP
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	8,5	17,7	>100,0 %
Periodenergebnis	Mio. €	5,8	12,5	>100,0 %
Umsatzrentabilität	%	2,5	4,6	2,1 PP
Eigenkapitalrentabilität	%	6,1	12,5	6,4 PP
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,7	5,4	2,7 PP
ROCE	%	8,2	14,1	5,9 PP
Aktie				
Periodenergebnis je Aktie ¹	€	0,61	1,32	>100,0 %
Free Cashflow je Aktie ¹	€	1,06	-0,57	>-100,0 %
Dividende je Aktie	€	0,55	1,05 ²	90,9 %
Mitarbeiter am Jahresende				
	Personen	1.106	1.098	-0,7 %
Investitionen				
	Mio. €	6,0	9,6	61,6 %
Abschreibungen				
	Mio. €	8,2	8,5	3,7 %
Bilanzsumme				
	Mio. €	214,6	230,0	7,2 %
Eigenkapital				
Eigenkapitalquote	%	44,8	43,7	-1,1 PP

¹ Ohne zurückgekaufte eigene Aktien.

² Dividendenvorschlag.

Inhalt

An unsere Aktionäre

- 004 Leifheit-Konzern
- 007 Vorwort des Vorstands
- 010 Bericht des Aufsichtsrats
- 014 Die Leifheit-Aktie

Zusammengefasster Lagebericht

- 018 Grundlagen des Konzerns
- 023 Wirtschaftliches Umfeld
- 025 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
- 034 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
- 035 Chancen- und Risikobericht
- 044 Prognosebericht des Konzerns
- 047 Rechtliche Angaben
- 057 Erläuterungen zum Jahresabschluss
der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Konzernabschluss

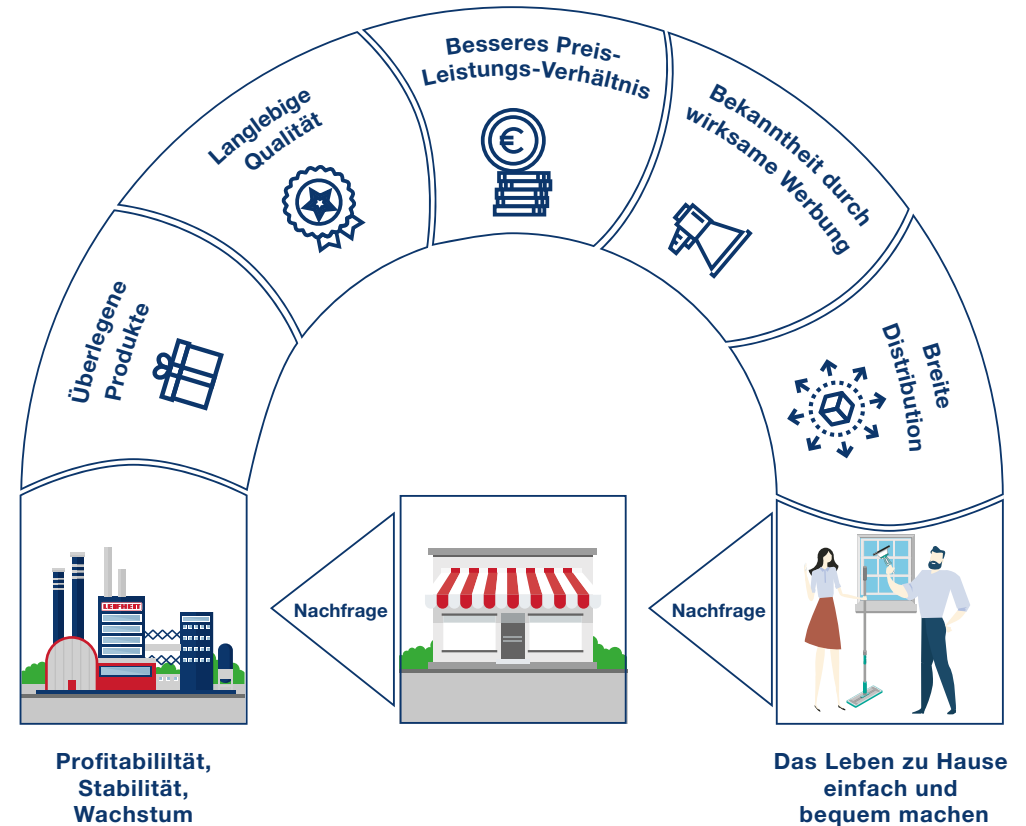
- 062 Gesamtergebnisrechnung
- 063 Bilanz
- 064 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 065 Kapitalflussrechnung
- 066 Anhang

Weitere Informationen

- 106 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 107 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 114 Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick
- 115 Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Kontakte, Impressum

Unsere Mission

Wir
machen
Dein
tägliches
Leben
zu Hause
einfacher
und
bequemer.

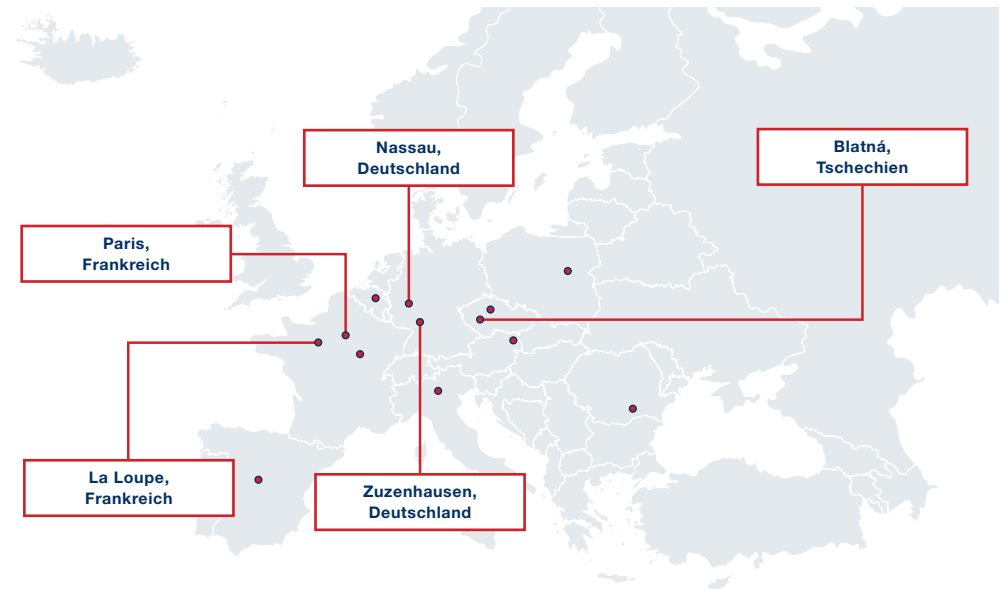


Unternehmensprofil

Seit über 60 Jahren gehören wir zu den führenden Anbietern von Haushaltsprodukten in Europa. Mit unseren innovativen Lösungen sorgen wir kontinuierlich dafür, das tägliche Leben zuhause etwas einfacher und bequemer zu machen. Unter den bekannten Marken Leifheit und Soehnle bieten wir hochwertige Produkte mit hohem Gebrauchsnutzen und funktionalem Design. Im serviceorientierten Private-Label-Segment sind wir mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby mit einem ausgewählten Produktsortiment am Markt präsent, das vorwiegend unter Handelsmarken angeboten wird.

Über alle Segmente hinweg stellen unsere Innovationsfähigkeit und unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing die Basis für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit dar.

Standorte

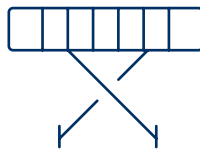


Household

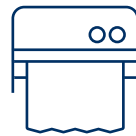
LEIFHEIT



Reinigen



Wäschepflege



Küche

Wellbeing

SOEHNLE



Personenwaagen



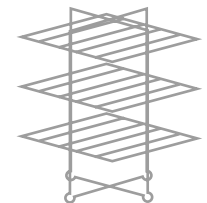
Küchenwaagen

Private Label

BIRAMBEAU *herby*



Küche



Standrockner

Investment-Highlights

Exzellente Produktqualität



Verbraucherrelevante Produkte mit hohem Gebrauchsnutzen und funktionalem Design, Kategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche, Wellbeing

Starke Marken Leifheit und Soehnle



Hohe Bekanntheit und Verbrauchervertrauen

Finanzstruktur



Effiziente Kostenstruktur und solide Finanzierung

Aktionärsorientierte Dividendenpolitik



Ausschüttung ca. 75 Prozent des Free Cashflow oder Nettoergebnisses

Starke Marken – ausgezeichnete Produkte

(Auswahl)

LEIFHEIT

SOEHNLE



2019/03

Der Vorstand



Henner Rinsche

Vorstandsvorsitzender, CEO/CFO

Seit 1. Juni 2019 ist Henner Rinsche Vorsitzender des Vorstands und Chief Executive Officer (CEO) der Leifheit AG und für die Bereiche Marketing, Vertrieb, Personal, Recht/IP sowie das Handelsmarkengeschäft von Birambeau und Herby verantwortlich. Seit 1. April 2020 verantwortet er zudem als CFO die Bereiche Finanzen, Controlling und Geschäftsprozesse/IT.



Igor Iraeta Munduate

Vorstandsmitglied, COO

Seit 1. November 2018 ist Igor Iraeta Munduate Vorstandsmitglied der Leifheit AG. Er verantwortet als COO die Vorstandsbereiche Beschaffung, Produktion, Logistik, Entwicklung und Qualitätsmanagement.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

die Geschäftsentwicklung des Leifheit-Konzerns im Geschäftsjahr 2020 war trotz der Herausforderungen rund um die COVID-19-Pandemie äußerst erfreulich. Auch im Schlussquartal 2020 konnten wir mit starker Dynamik und einem Wachstum von 22,6 Prozent an den Wachstumstrend der Vorquartale anknüpfen und den Konzernumsatz damit auf Jahressicht um insgesamt 16,0 Prozent auf 271,6 Mio. € steigern. Besonders vor dem Hintergrund, dass durch den Lockdown im Frühjahr wie auch im Zuge des zweiten Lockdowns in der umsatzstarken Weihnachtszeit wichtige Absatzkanäle zeitweise geschlossen waren, ist dies eine beachtliche Leistung.

Die Bruttomarge stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 45,0 Prozent und auch beim Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) konnten wir entscheidende Fortschritte machen und dieses auf 18,8 Mio. € steigern – ein Plus von etwa 90 Prozent im Vergleich zum Vorjahreswert. Damit liegt das operative Ergebnis am oberen Ende der zuletzt ausgegebenen Ergebnisprognose.



Wir haben im Geschäftsjahr 2020 eine klare Trendwende bei Umsatz, Marge und Ebit erreicht.



Wir haben also im Geschäftsjahr 2020 eine klare Trendwende beim Umsatz, Marge und EBIT erreicht. Jedoch ist eine Herausforderung geblieben: Der sowohl wachstums- wie auch pandemiebedingte Anstieg des Working Capital gingen zulasten des Cashflows. Angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie haben wir zur Sicherung einer resilienten Supply Chain die Vorräte erhöht. Gleichzeitig nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Umsatzanstiegs zu. An der

Verbesserung des Cashflows werden wir weiter fokussiert arbeiten.

Wir freuen uns besonders darüber, dass wir in Deutschland nach einer zuletzt rückläufigen Entwicklung ein deutliches Umsatzwachstum von 14,6 Prozent auf 107,2 Mio. € erzielen und damit den positiven Turnaround in unserem Heimatmarkt bestätigen konnten. Auch in allen anderen Zielmärkten verzeichneten wir ein zweistelliges Umsatzwachstum.

Unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie hat zu dieser sehr guten Entwicklung im Jahr 2020 wesentlich beigetragen und in allen Bereichen positive Effekte gezeigt. Unsere massiven Investitionen in Verbraucherwerbung für die Marke Leifheit haben kontinuierlich zu einer höheren Nachfrage sowohl auf Verbraucherseite als auch bei

den Händlern geführt. In der zweiten Jahreshälfte haben wir unsere Werbemaßnahmen mit einer groß angelegten Printkampagne auf die Marke Soehnle ausgeweitet und auch hier tolle Erfolge verzeichnet. Im Mittelpunkt der Kampagne stand die mit dem Testurteil „sehr gut“ bewertete Soehnle Küchenwaage Page Profi 300, die sich durch eine intelligente 4-Sensoren-Technologie für präzise Wiegeergebnisse und eine Tragkraft bis 20 kg auszeichnet. Daneben haben wir unser Distributionsnetzwerk weiter ausgebaut; beispielsweise in Italien und der Schweiz sind wir mit unseren Produkten nun deutlich präsenter. Zugleich fokussieren wir uns auf einen margenstarken Produktmix und werden auch im Jahr 2021 kontinuierlich daran arbeiten, das Produktsortiment des Leifheit-Konzerns schlanker und profitabler aufzustellen.



Unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie hat zu der sehr guten Entwicklung wesentlich beigetragen.



Unser europäischer Produktions- und Logistik-Footprint hat uns im Berichtsjahr in die Lage versetzt, unsere Kunden trotz der pandemiebedingten Herausforderungen in der Supply Chain verlässlich zu beliefern. Im Jahr 2020 haben wir unsere logistischen Prozesse weiter verbessert, auch um den Anforderungen des während der Pandemie deutlich gewachsenen E-Commerce gerecht zu werden. Gleichzeitig investieren wir gezielt in die Steigerung der Effizienz und die Ausweitung der Kapazitäten unserer europäischen Produktion.

Die gute Umsatzentwicklung im Schlussquartal versetzte uns zum einen in die Lage, unsere TV-Budgets zum Jahresende nochmals zu erhöhen. Zum anderen haben wir die Gelegenheit genutzt, zusätzliche Rationalisierungsmaßnahmen umzusetzen und damit weitere wichtige Weichenstellungen zur Steigerung der Verbrauchernachfrage und zur Verbesserung der Margen- und Kostensituation im Jahr 2021 auf den Weg zu bringen.

Seit Januar wird erstmals die Marke Soehnle auch im TV beworben. Ebenso sind zusätzliche TV-Aktivitäten in Frankreich und Italien geplant. In unseren TV-Kampagnen rücken wir dieses Jahr ausgewählte Produkte in den Fokus der Verbraucher, die aufgrund ihrer hohen Qualität mit dem Testurteil „sehr gut“ ausgezeichnet wurden. Im TV werden zum Beispiel das Reinigungssystem Profi XL und der Ende 2019 auf den Markt gebrachte innovative Akku-Saugwischer Regulus Aqua PowerVac zu sehen



Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Wachstum des Konzernumsatzes um mindestens 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.



Der Leifheit-Konzern ist bisher umsatzseitig sehr gut in das Geschäftsjahr 2021 gestartet. Dennoch sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiterhin deutlich spürbar. So sind seit Dezember 2020 erneut wichtige Absatzkanäle in bedeutenden Märkten geschlossen. Vor allem aber stellen uns die aktuell deutlich gestiegenen Stahl- und Kunststoffpreise, die angespannte Situation im Seefrachtbereich sowie pandemiebedingte Kostenanstiege in unserem Werk im tschechischen Blatná vor Herausforderungen. Diese Entwicklung werden wir weiter genau beobachten und Maßnahmen ergreifen, um hier effektiv gegenzusteuern. Um unsere Lieferfähigkeit auch in dieser pandemiebedingten Ausnahmesituation sicherzustellen, haben wir beispielsweise zur Vorsicht bereits Ende 2020 unsere Bestände hochgefahren – auch vor dem Hintergrund der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 und des damit verbundenen geplanten Umsatzwachstums.

Wir gehen derzeit davon aus, dass sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den kommenden Monaten deutlich abschwächen dürften. Dennoch bleibt COVID-19 auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 ein Faktor mit nur schwer abschätzbaren Folgen für die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns selbst sowie für die Konjunktur insgesamt. Vor dem Hintergrund der nach derzeitigem Stand für 2021 erwarteten weltweiten wirtschaftlichen Erholung und der schrittweisen Aufhebung der umfangreichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in den nächsten Wochen, rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Wachstum des Konzernumsatzes um mindestens 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Im Zentrum unserer Strategie steht weiterhin der Ausbau

sein. Sie bedienen das zunehmende Hygienebedürfnis in der Bevölkerung. So helfen beide Produkte den Verbrauchern bei der gründlichen und hygienischen Reinigung zuhause und sind nachweislich in der Lage, bis zu 99 Prozent¹ der Viren zu beseitigen. Von der Marke Soehnle haben wir Luftreiniger im Sortiment, die seit dem Jahr 2020 sehr stark nachgefragt werden. Sie helfen ebenfalls dabei, die Raumluft von Viren zu befreien.

unseres Kerngeschäfts mit den Marken Leifheit und Soehnle, das wir mit verstärkter Verbraucherwerbung und adäquaten TV-Kampagnen vorantreiben wollen. Einen Großteil der für das Jahr 2021 geplanten Werbeaufwendungen haben wir in der ersten Jahreshälfte vorgesehen. Auf dieser Basis erwarten wir deutliche Wachstumsimpulse vor allem im ersten und zweiten Quartal 2021. Gleichzeitig rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit einem EBIT zwischen 20 und 24 Mio. €.

Trotz der weiter bestehenden Unsicherheiten vor dem Hintergrund der Pandemie haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2020 vorzuschlagen. Damit wollen wir an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das entgegengebrachte Vertrauen und den konstruktiven Dialog im vergangenen Jahr bedanken.

Ebenfalls danken möchten wir unseren Kunden, Geschäftspartnern und Lieferanten für die sehr gute Zusammenarbeit in diesem außergewöhnlichen Geschäftsjahr. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr fortwährend hohes Engagement – ohne sie wäre Leifheit nicht Leifheit. Gemeinsam werden wir weiter das Ziel verfolgen, Leifheit auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen.

Nassau/Lahn, im März 2021

Ihr Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate



Wir erwarten deutliche Wachstumsimpulse vor allem im ersten und zweiten Quartal 2021.



¹ Der Bodenwischer Profi XL mit dem Wischbezug micro duo beseitigt bis zu 99 Prozent der Viren und Bakterien (getestet an modifiziertem Vacciniavirus Ankara mit 25 ml Leifheit Kraftreiniger auf 5 l Wasser bei Wassertemperatur 60 °C). Der Saugwischer Regulus Aqua PowerVac beseitigt bis zu 99 Prozent der Viren (getestet an modifiziertem Vacciniavirus Ankara mit 5 ml Leifheit Universalreiniger auf 500 ml Wasser bei maximaler Wassertemperatur 60 °C).

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Corona-Jahr 2020 ist es – trotz aller Herausforderungen – gelungen, die neue Unternehmenskultur und die neue Scaling up Success Unternehmensstrategie international konsequent und erfolgreich umzusetzen. Alle Bereiche des Unternehmens haben eindrucksvoll dazu beigetragen und so die Basis für einen soliden Wachstums- und Ertragskurs geschaffen.

Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 informieren:

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand konstruktiv sowie mit kritischem Rat begleitet und sämtliche Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zukommen. Er wurde vom Vorstand stets zeitnah und ausführlich über Geschäftsentwicklung, strategische Maßnahmen, Unternehmensplanung und zustimmungspflichtige Geschäfte informiert. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Alle Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung der entsprechenden Entscheidungsvorlagen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig und kontinuierlich kontrolliert sowie überwacht. Er bestätigt, dass der Vorstand in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsmäßig und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem in operativen, finanzwirtschaftlichen und juristischen Fragen genutzt und wurde dabei von den Ressorts Finanzen, Controlling und Recht/Revision unterstützt. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen sowie über die Compliance unterrichtet. Das Vergütungssystem wird im Zusammenhang mit Abschluss und Verlängerung von Vorstandsverträgen regelmäßig im Aufsichtsrat besprochen und überprüft.



Dr. Günter Blaschke

Aufsichtsratsvorsitzender

Im Geschäftsjahr 2020 tagte der Aufsichtsrat in neun Sitzungen, die aufgrund der COVID-19-Pandemie ausschließlich per Videokonferenz stattfanden. Die Mitglieder des Vorstands haben an Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Der Aufsichtsrat hat aber in verschiedenen Sitzungen einige Punkte auch ohne die Mitglieder des Vorstands behandelt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand darüber hinaus regelmäßig in persönlichem und telefonischem Kontakt mit dem Vorstand. Über die Ergebnisse dieser Gespräche informierte er die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats zeitnah. Die regelmäßig vorzunehmende Selbstevaluierung des Aufsichtsrats wurde 2020 durchgeführt und ergab, dass die Anforderungen an eine effiziente Arbeit erfüllt sind. Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung informiert werden soll, hat es im Berichtsjahr nicht gegeben.

Im Einklang mit der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) führte der Aufsichtsratsvorsitzende mit verschiedenen Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen.

Veränderungen in den Organen der Leifheit AG

Herr Ivo Huhmann ist mit Ablauf seines Vertrags am 31. März 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden. Herr Huhmann war seit 1. April 2017 Finanzvorstand der Leifheit AG. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Huhmann für seinen Einsatz. Herr Henner Rinsche hat nach dem Ausscheiden von Herrn Huhmann die Funktion des Finanzvorstands in Personalunion übernommen.

Im Aufsichtsrat hat es im Geschäftsjahr 2020 keine Veränderungen gegeben.

Wichtige Sitzungsthemen

Gegenstand regelmäßiger Beratung in den Aufsichtsratssitzungen waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der Segmente, die Finanzlage, die wesentlichen Beteiligungen, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, mögliche Akquisitionen sowie die Risikolage.

In der Sitzung am 24. März 2020 befasste sich der Aufsichtsrat in Anwesenheit des Abschlussprüfers intensiv mit der Erörterung und der Prüfung des Konzern- und Jahresabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, mit der Erörterung und der Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2019 und über die Tagesordnung für die Hauptversammlung. Weiterhin wurden noch offene Punkte aus dem Budget 2020 besprochen. Der Aufsichtsrat diskutierte Kostensenkungspotenziale und verschiedene Business Cases mit dem Vorstand und beschloss Änderungen der Geschäftsordnung für den Vorstand und die Jahresziele für den Vorstand. Die Mitglieder des Aufsichtsrats besprachen die Ergebnisse der Effizienzprüfung. Intensiv wurde über die möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die daraus abzuleitenden Maßnahmen beraten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben wie folgt an den Sitzungen im Geschäftsjahr 2020 teilgenommen:

In der Aufsichtsratssitzung am 4. Mai 2020 wurde die Quartalsmitteilung zum 31. März 2020 erörtert und die Verschiebung der Hauptversammlung aufgrund der Pandemie besprochen.

Schwerpunkte der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. Mai 2020 waren die Gesamtkonzeption des Bereichs Operations sowie Kostensenkungspotenziale.

In der Sitzung am 24. Juni 2020 befassten sich Aufsichtsrat und Management ausgiebig mit der Scaling up Success Strategie des Unternehmens.

Die Sitzung vom 4. August 2020 behandelte die Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal, den Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2020 sowie die geplante erste virtuelle Hauptversammlung am 30. September 2020. Der Aufsichtsrat befasste sich weiterhin mit dem Kompetenzmodell, dem Diversitätskonzept, den Zielen für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, dem Qualitätsmanagement und der Strategie.

In der Sitzung am 30. September 2020 berichtete der Audit Committee Vorsitzende über die Sitzung des Audit Committees mit den Wirtschaftsprüfern hinsichtlich der Planung der Prüfung der Jahresabschlüsse 2020. Die Nachfolgeregelung im Management und die Empfehlungen des DCGK wurden behandelt. Weiterhin wurden diverse Themen ohne den Vorstand beraten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in der Sitzung am 7. Oktober 2020 mit der Mittelfristplanung der Jahre 2021 bis 2023, der Mittelfriststrategie des Produktions- und Lieferprozesses, der Strategie Total Quality Management sowie mit Investitionsvorhaben.

In der Aufsichtsratssitzung am 2. November 2020 wurde die Quartalsmitteilung zum 30. September 2020 erörtert.

Schwerpunkte der Sitzung des Aufsichtsrats am 9. Dezember 2020 waren die Erörterung und Genehmigung der Budgetplanung 2021. Darüber hinaus wurde die Corporate Governance Entsprechenserklärung verabschiedet. Der Aufsichtsrat bereitete die nächste Selbstbeurteilung (bisher sogenannte Effizienzprüfung) der Wirksamkeit des Aufsichtsrats vor und nahm die Berichte aus dem Vertriebs-/Marketingausschuss und aus dem Sortiments-/Innovationsausschuss entgegen.

Weitere Themen, wie zum Beispiel die Beauftragung der internen Prüfung des nichtfinanziellen Konzernberichts, die Billigung und Feststellung der Jahresabschlüsse 2019 und die Erhöhung von Werbebudgets wurden außerhalb von Aufsichtsratssitzungen im Umlaufverfahren behandelt und beschlossen.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats bei ihrer Amtsführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in angemessener Form. Im Jahr 2020 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in Anspruch genommen.

Mitglied/Sitzung	Aufsichtsrat	Prüfungs- ausschuss	Personal- ausschuss	Vertriebs-/ Marketing- ausschuss	Sortiments-/ Innovations- ausschuss
Joachim Barnert	8/9	–	–	0/1	–
Dr. Günter Blaschke	9/9	5/5	4/4	1/1	1/1
Georg Hesse	9/9	–	4/4	1/1	1 ¹ /1
Karsten Schmidt	9/9	–	4/4	1/1	1/1
Thomas Standke	9/9	–	–	–	1/1
Dr. Claus-O. Zacharias	9/9	5/5	–	–	1 ¹ /1

¹ Gast.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, einen Personalausschuss, einen Nominierungsausschuss, einen Vertriebs-/Marketingausschuss sowie einen Sortiments-/Innovationsausschuss gebildet.

Der **Prüfungsausschuss (Audit Committee)** tagte fünfmal im Geschäftsjahr 2020, um sich mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung, der Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, der Prüfung der Abschlussqualität sowie der Compliance zu befassen. Des Weiteren legte der Prüfungsausschuss eine Empfehlung für die Wahl des Abschlussprüfers vor, überwachte dessen Unabhängigkeit und erteilte den Prüfungsauftrag an den Abschlussprüfer, bestimmte Prüfungsschwerpunkte und vereinbarte sein Honorar. Ebenso wurden das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem erörtert sowie die Ergebnisse der internen Revisionen vorgestellt und besprochen.

Der Vorstand, der Vice President Finance und der Ressortleiter Finanzen waren bei den Sitzungen des Prüfungsausschusses anwesend und stellten ausführlich die Jahresabschlüsse und alle zu veröffentlichenden Berichte vor, erläuterten diese und beantworteten die Fragen der Ausschussmitglieder. Auch die Abschlussprüfer waren bei zwei Sitzungen anwesend und berichteten ausführlich über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Aspekte, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben haben.

Im **Personalausschuss** werden die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem behandelt. Der Personalausschuss tagte viermal im Geschäftsjahr 2020 und befasste sich insbesondere mit der Nachfolgeplanung im Vorstand, mit dem Vergütungssystem des Vorstands und der Leistungsbewertung.

Der **Vertriebs-/Marketingausschuss** kam im Geschäftsjahr 2020 einmal zusammen und befasste sich vor allem mit dem Wirkungsgrad der Fernsehwerbung sowie mit der nationalen und internationalen Vertriebsstrategie.

Der **Sortiments-/Innovationsausschuss** kam im Geschäftsjahr 2020 einmal zusammen und befasste sich mit der Innovationsstrategie, der aktuellen Innovationspipeline, der Sortimentsfokussierung sowie mit dem Erfolgstracking bei einem Produktlaunch.

Zu den Aufgaben des **Nominierungsausschusses** zählen die Suche und Auswahl geeigneter Aufsichtsratskandidaten für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung. Dazu fand im Geschäftsjahr 2020 keine Sitzung des Nominierungsausschusses statt, da keine Wahlen anstanden.

Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss des Leifheit-Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020, die gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt sind, sowie der Jahresabschluss der Leifheit AG für das Geschäftsjahr 2020, der nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt ist, wurden von dem Abschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung ergab – wie aus den Prüfungsberichten hervorgeht – keinen Anlass zur Beanstandung.

Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 22. März 2021 unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Prüfungsschwerpunkte umfassend erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2021 haben der Prüfungsausschuss und dessen Vorsitzender den Aufsichtsratsmitgliedern eingehend berichtet.

Die Abschlussprüfer nahmen an den Sitzungen teil und berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Sie informierten ferner über ihre Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und haben festgestellt, dass der Vorstand ein angemessenes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der Bestätigungsvermerk wurde mit den Abschlussprüfern besprochen. Dabei waren die bedeutsamsten Prüfungssachverhalte im Konzernabschluss die Werthaltigkeit des Goodwills, die Vollständigkeit der Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Kundenkonditionen sowie die Realisierung und Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse. Der Abschlussprüfer bestätigte, dass in allen drei besonders wichtigen Prüfungssachverhalten die Vorgehensweise, die Bilanzierung und die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter sachgerecht und im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen waren. Die Abschlussprüfer standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie auf Basis des Berichts und der Empfehlungen des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfungen keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat sowohl den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss am 23. März 2021 gebilligt; damit ist der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat prüfte und billigte zudem den gesonderten nicht-finanziellen Konzernbericht (Nachhaltigkeitsbericht) und fasste Beschluss über die Erklärung zur Unternehmensführung sowie das aktualisierte Vergütungssystem für den Vorstand. Das Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand wird der Hauptversammlung 2021 zur Billigung vorgelegt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie auszuschütten, hat sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Führungskreis, dem Vorstand sowie den Belegschaftsvertretern für ihren sehr engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr. Ebenfalls dankt er den Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Nassau/Buchloe, 23. März 2021

Der Aufsichtsrat



Dr. Günter Blaschke
Vorsitzender

Die Leifheit-Aktie

Im Jahr 2020 hielt die COVID-19-Pandemie die weltweiten Aktienmärkte in Atem und beeinflusste deren Entwicklung maßgeblich. Insgesamt entwickelten sich die Märkte nach Kursstürzen zu Beginn des Jahres allerdings positiv. Auch die Leifheit-Aktie konnte mit rund 84 Prozent deutlich zulegen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende in Höhe von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie vor.

Aktienmärkte

Das Börsenjahr 2020 war ungewöhnlich turbulent und geprägt von der global um sich greifenden COVID-19-Pandemie. Die globale Ausbreitung des Virus sowie die in weiten Teilen der Welt verhängten Lockdowns bescherten einen nie dagewesenen Einbruch der Wirtschaftsleistung, dem Regierungen und Notenbanken mit riesigen Unterstützungspaketen entgegensteuerten. Vor diesem Hintergrund mussten im März auch die weltweiten Aktienmärkte massive Verluste hinnehmen, nur um in einer ebenso rasanten Rallye die Verluste wieder aufzuholen. Die wichtigsten Aktienindizes der Welt wie der Dow Jones und der S&P 500 in den USA oder der Nikkei in Japan beendeten das Jahr größtenteils im Plus.

In einem der schärfsten Einbrüche der vergangenen Jahre sank auch der deutsche Leitindex DAX im März von rund 13.700 Punkten auf unter 8.500 Punkte, verbuchte aber im November einen deutlichen Kurssprung. Insgesamt entwickelte sich der DAX im Börsenjahr 2020 leicht positiv und schloss am 30. Dezember 2020 mit 13.719 Punkten, was einem Plus von 3,5 Prozent entspricht. Seinen Höchststand von 13.790 Punkten erreichte der DAX kurz vor Jahresende am 28. Dezember 2020.

Der SDAX, der 70 Unternehmen mit kleinerer Marktkapitalisierung beinhaltet, dient als relevanter Vergleichsindex für die Leifheit-Aktie. Während der DAX das Jahr lediglich mit einem leichten Plus

beendete, legte der SDAX im Krisenjahr 2020 mit einem Plus von 18 Prozent deutlicher zu. Den Spitzenwert erreichte der SDAX kurz vor Ende des Jahres am 29. Dezember 2020 mit einem Tageschlusskurs von 14.767 Punkten, bevor er am 30. Dezember 2020 bei der Marke von 14.765 Punkten das Jahr beendete.

Aktienkursentwicklung

Der Schlusskurs der Leifheit-Aktie (ISIN DE0006464506) lag am letzten Handelstag des Jahres 2019 bei 23,65 €. Zu Beginn des Jahres 2020 zeigte sich die Aktie stabil und verlief leicht über dem Niveau des SDAX. Ab Mitte Februar nahm die Aktie, dem allgemeinen Markttrend folgend, stark im Wert ab und erreichte am 23. März 2020 ihren Jahrestiefststand von 15,44 €. Ab diesem Zeitpunkt setzte die Erholung der Aktie ein. Nachdem sich der Kurs zunächst besser als der SDAX entwickelte, pendelte er sich ab Anfang April im Bereich des Vergleichsindex ein, bevor er diesen ab Mitte des Jahres zunehmend deutlich outperformte. Ihren

Höchststand von 44,00 € erreichte die Leifheit-Aktie kurz vor Jahresende am 23. Dezember 2020. Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 notierte die Aktie bei 43,50 €. Insgesamt stieg die Aktie damit im Jahresverlauf um knapp 84 Prozent.

Die Marktkapitalisierung der Leifheit AG auf Basis aller ausgegebenen Aktien belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf rund 435 Mio. € (31. Dezember 2019: 236 Mio. €). Bereinigt um die von der Leifheit AG selbst gehaltenen Anteile erreichte die Marktkapitalisierung 414 Mio. € (31. Dezember 2019: 225 Mio. €).

Handelsvolumen

Die Leifheit-Aktie wurde im Geschäftsjahr 2020 im elektronischen Handelssystem Xetra an der Deutschen Börse deutlich mehr gehandelt als noch im Vorjahr. Während im Vorjahr durchschnittlich 5.971 Aktien pro Tag gehandelt wurden, stieg die Zahl im Geschäftsjahr 2020 auf durchschnittlich 8.376 Aktien pro Tag.

Kennzahlen der Leifheit-Aktie in €¹

	2016	2017	2018	2019	2020
Periodenergebnis je Aktie	1,53	1,35	0,88	0,61	1,32
Free Cashflow je Aktie	1,51	0,16	0,39	1,06	-0,57
Dividende je Aktie	1,05	1,05	1,05	0,55	1,05 ²
Sonderdividende je Aktie	0,40	-	-	-	-
Dividendenrendite (in Prozent) ³	5,1	3,8	5,9	2,3	2,4 ²
Eigenkapital je Aktie ⁴	9,55	9,31	9,66	9,07	10,56
Höchstkurs ⁵	30,12	36,50	29,60	25,95	44,00
Tiefstkurs ⁵	21,75	26,43	14,84	18,06	15,44
Schlusskurs zum Jahresende ⁵	28,25	27,89	17,76	23,65	43,50
Anzahl Aktien (in Tausend Stück) ⁶	9.509	9.509	9.509	9.509	9.509
Marktkapitalisierung zum Jahresende (in Mio. €) ⁷	282	279	178	236	435

¹ Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit Ausgabe neuer Aktien im Jahr 2017, Daten 2016 zur Vergleichbarkeit angepasst.

² Dividendenvorschlag.

³ Auf Basis der Schlusskurse zum Jahresende.

⁴ Ohne die zur Ausschüttung vorgeschlagenen Beträge.

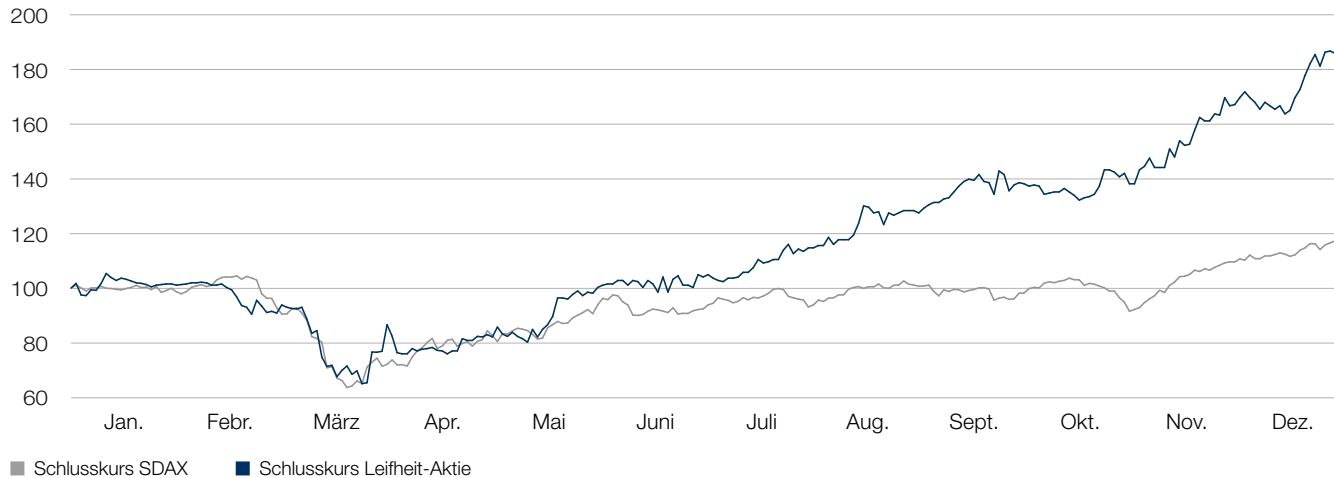
⁵ Schlusskurse auf Xetra, dem elektronischen Handelssystem der Deutschen Börse.

⁶ Anzahl umlaufender Aktien zum 31. Dezember (ohne eigene Aktien).

⁷ Auf Basis aller ausgegebenen Aktien.

Kursentwicklung der Leifheit-Aktie im Jahr 2020

Vergleich zum SDAX in % (indiziert auf 100)



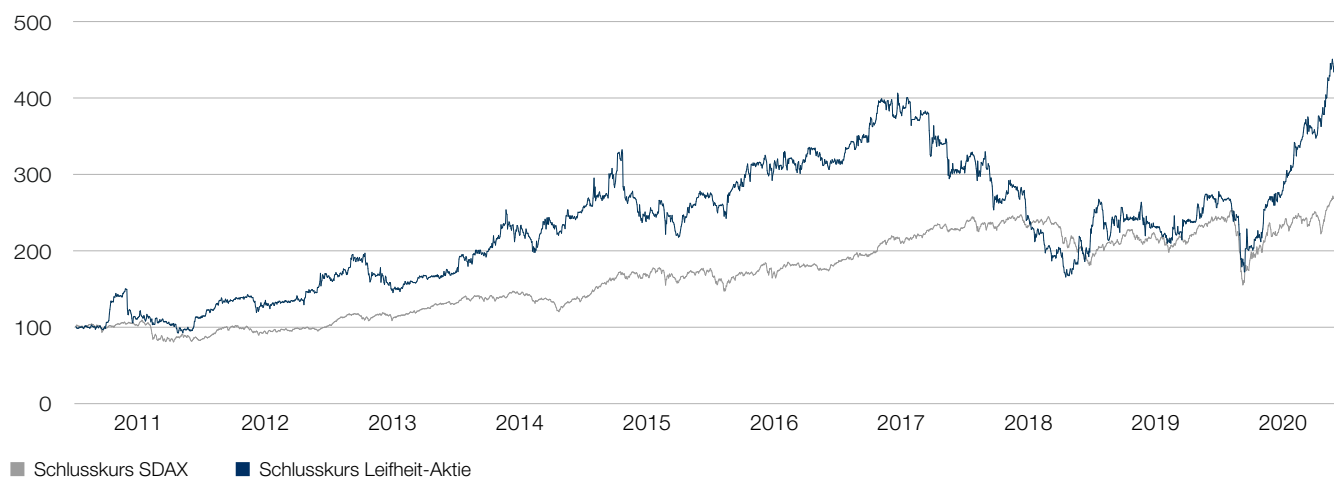
Eigener Aktienbestand

Mit Beschluss vom 21. Mai 2015 hatte die ordentliche Hauptversammlung die Gesellschaft zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung lief am 20. Mai 2020 aus. Die Hauptversammlung am 30. September 2020 hat eine erneute Ermächtigung erteilt, die bis zum 29. September 2025 gültig ist.

Wie im Jahr 2019 wurden auch im Geschäftsjahr 2020 keine eigenen Aktien erworben bzw. verwendet. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 wurden 490.970 eigene Aktien durch die Leifheit AG gehalten, was 4,91 Prozent des Grundkapitals entspricht. Insgesamt entfielen in früheren Geschäftsjahren 7.445 T € auf den Erwerb der Aktien. Nach der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2017 im Verhältnis 1:1, und inklusive der mit dem Kauf verbundenen Nebenkosten, entspricht dies einem durchschnittlichen Erwerbspreis von 15,16 € je Aktie.

10-Jahres-Kursentwicklung der Leifheit-Aktie

Vergleich zum SDAX in % (indiziert auf 100)



Aktionärsstruktur

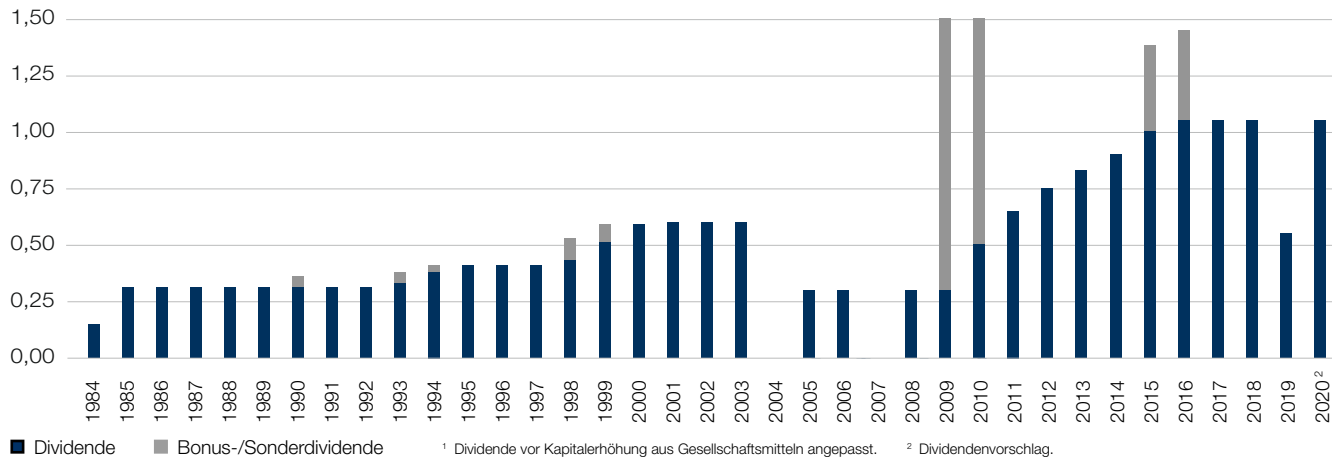
Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 lag der Streubesitz leicht unter dem des Vorjahres bei 74,8 Prozent (2019: 76,8 Prozent). Nach den Leifheit vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen und Informationen stellte sich die Aktionärsstruktur der Leifheit AG zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Aktionärsstruktur der Leifheit Aktiengesellschaft

Joachim Loh, Haiger (DE)	10,31 %
Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH, Grünwald (DE)	10,03 %
Leifheit AG, Nassau (DE) – eigene Aktien (Treasury Shares)	4,91 %
Streubesitz (Free Float)	74,75 %
darin enthaltene Anteile über der Meldegrenze von 3 Prozent:	
Alantra EQMC Asset Management, SGIC, S.A., Madrid (ES)	10,44 %
Teslin Capital Management BV / Gerlin NV, Maarsbergen (NL)	5,05 %
MainFirst SICAV, Sennigerberg (LU)	5,02 %
Blackmoor Ownership Holdings Master Limited	3,52 %

Historische Entwicklung der Dividende¹

Dividende je Aktie in €



Aktionärsorientierte Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat der Leifheit AG haben zum Ziel, alle Anteilseigner am Erfolg des Unternehmens adäquat zu beteiligen. Daher sieht die Dividendenpolitik der Leifheit AG grundsätzlich vor, etwa 75 Prozent des Periodenergebnisses bzw. des Free Cash-flows des Geschäftsjahres als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. In Jahren, in denen 75 Prozent des Periodenergebnisses für eine gleichbleibende Dividende nicht ausreichen, ziehen Vorstand und Aufsichtsrat in Erwägung, eine Ausschüttung vorzuschlagen, die diesen Wert übersteigt.

Dividendenrendite basierend auf dem jeweiligen Schlusskurs zum Jahresende

2011	6,3 %	2016	5,1 %
2012	5,2 %	2017	3,8 %
2013	5,3 %	2018	5,9 %
2014	3,9 %	2019	2,3 %
2015	5,6 %	2020	2,4 % ¹

¹ Dividendenvorschlag

Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2020

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Geschäftsjahr 2020 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,05 € je dividendenberechtigte Aktie vor und wollen damit an die verlässliche Dividendenpolitik der vergangenen Jahre anknüpfen. Das entspricht einer Gesamtsumme von 10,0 Mio. €, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden soll. Nach Zustimmung der Hauptversammlung wird die Dividende ab dem dritten Arbeitstag nach der Hauptversammlung an die Aktionäre ausgezahlt. Damit ergäbe sich eine Dividendenrendite von 2,4 Prozent bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

Für das Geschäftsjahr 2019 hatte die Leifheit AG mit Blick auf die Unsicherheiten hinsichtlich der möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie eine Dividende von 0,55 € je dividendenberechtigte Aktie an die Aktionäre ausgeschüttet. Die ausgeschüttete Gesamtsumme betrug damit rund 5,2 Mio. €, was einer Dividendenrendite von 2,3 Prozent, bezogen auf den Schlusskurs zum Ende des Jahres 2019, entsprach.

Kommunikation mit Kapitalmarkt und Aktionären

Leifheit verfolgt das Ziel, kontinuierlich, zeitnah, vollumfänglich und transparent über alle aktuellen Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und einen aktiven Dialog mit Investoren zu führen. Die Leifheit-Aktie wurde 2020 von drei Analysten bewertet (2019: drei Analysten). Im Geschäftsjahr 2020 nutzte die Leifheit AG wieder mehrere Gelegenheiten, um mit den Anteilseignern und dem Kapitalmarkt in den Dialog zu treten. So auch im Rahmen von Analystenkonferenzen, die 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie virtuell stattfanden.

Auf der ebenfalls virtuell abgehaltenen Hauptversammlung im September 2020 konnten Aktionäre und deren Vertreter die Veranstaltung in einem Livestream im Internet verfolgen. Auch wenn zum Schutz der Gesundheit aller der persönliche Kontakt zum Unternehmen nicht wie üblich ermöglicht werden konnte, beantwortete der Vorstand die im Vorfeld eingereichten Fragen im Zuge der Übertragung vollumfänglich. Die Stimmabgabe zu den einzelnen Tagesordnungspunkten konnte ebenfalls online erfolgen.

Die Leifheit AG nimmt zudem regelmäßig an internationalen Kapitalmarkt-Konferenzen teil, wie beispielsweise am Deutschen Eigenkapitalforum. Auch dieses Event wurde im Geschäftsjahr 2020 im digitalen Format abgehalten.

Die Unternehmens- und Investor-Relations-Website der Leifheit AG leifheit-group.com bietet stets aktuelle Informationen zur Aktie und zur Strategie sowie aktuelle Kennzahlen des Konzerns, den Finanzkalender, die Finanzberichte und Quartalsmitteilungen sowie Nachrichten und Präsentationen.

Kontakt: Leifheit Aktiengesellschaft
Investor Relations
Postfach 11 65, 56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-218
E-Mail: ir@leifheit.com

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

- 018 Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder
- 018 Berichtspflichtige Segmente
- 019 Märkte und Marktpositionen
- 020 Veränderungen der Konzernstrukturen
- 020 Wesentliche Veränderungen seit dem Ende des Berichtszeitraums
- 020 Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung
- 020 Konzernstrategie
- 021 Finanzierungsstrategie
- 021 Grundsätze des Steuerungssystems
- 021 Innovation und Produktentwicklung

Wirtschaftliches Umfeld

- 023 Gesamtwirtschaftliche Lage
- 024 Branchenentwicklung

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

- 025 Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf
- 026 Geschäftsverlauf
- 028 Entwicklung der Ertragslage
- 029 Entwicklung der Finanzlage
- 031 Entwicklung der Vermögenslage
- 033 Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

- 034 Mitarbeiter

Chancen- und Risikobericht

- 035 Chancen
- 037 Risiken
- 037 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess
- 043 Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

044 Prognosebericht des Konzerns

Rechtliche Angaben

- 047 Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht
- 047 Eigene Anteile
- 047 Erklärung zur Unternehmensführung
- 047 Nichtfinanzieller Konzernbericht
- 048 Vergütungsbericht

057 Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen des Konzerns

Der Leifheit-Konzern ist einer der führenden europäischen Markenanbieter von Haushaltsartikeln. Das Unternehmen steht für hochwertige und innovative Produkte und Lösungen, die das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen.

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Leifheit AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die folgenden Angaben gleichermaßen auf die Leifheit AG und auf den Leifheit-Konzern. Die Besonderheiten der Leifheit AG sind im Kapitel „Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)“ enthalten.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsfelder





Es wird zwischen folgenden berichtspflichtigen Segmenten unterschieden:

- dem Segment **Household**, in dem wir die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche vertreiben,
- dem Segment **Wellbeing** mit der Marke Soehnle und einem Sortiment an Waagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern sowie
- dem Segment **Private Label** mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby, das speziell für Handelsmarken erstellte Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukte umfasst.

Unser Kerngeschäft bilden die Segmente Household und Wellbeing ab. Hier vertreiben wir vorwiegend Markenprodukte, die sich durch eine hochwertige Verarbeitungsqualität in Verbindung mit einem besonderen Verbrauchernutzen auszeichnen. Wir bieten diese Produkte im mittleren bis gehobenen Preissegment an und sind damit auf internationalen Märkten präsent. In den Segmenten Household und Wellbeing betreiben wir eine konsequente Markenführung und entwickeln durch systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse unser Produktsortiment weiter.

Das Private-Label-Segment umfasst Produktsortimente der französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby aus den Kategorien Küche und Wäschepflege, die vorwiegend als Handelsmarken in mittlerer Preislage angeboten werden. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert. Dabei ist Frankreich der bedeutendste Markt.

Berichtspflichtige Segmente

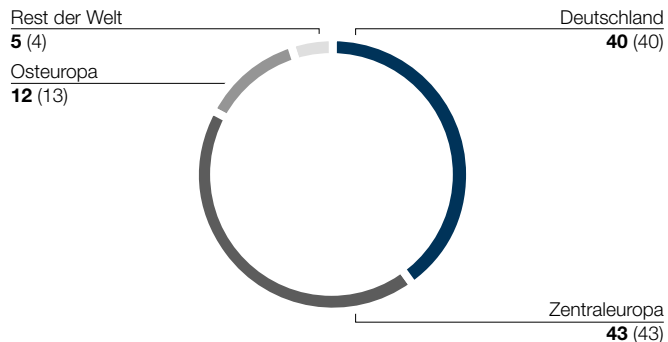
Leifheit-Konzern		
Household	Wellbeing	Private Label
		 
<ul style="list-style-type: none"> - Hochwertige Markenprodukte mit hohem Verbrauchernutzen im mittleren bis gehobenen Preissegment - Konsequente Markenführung - Systematische Innovations- und Markteinführungsprozesse - Vertrieb in internationalen Märkten 		<ul style="list-style-type: none"> - Vorwiegend Private-Label-Produkte im mittleren Preissegment - Fokus auf einzelne Kunden und Märkte - Hohe Servicekomponente
Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing		

Märkte und Marktpositionen

Der Leifheit-Konzern verkauft seine Produkte in mehr als 80 Ländern weltweit. Die wichtigsten Absatzmärkte sind unser Heimatmarkt Deutschland mit einem Anteil von rund 40 Prozent der Umsatzerlöse und die Länder Zentraleuropas mit einem Anteil von 43 Prozent. Zur Vertriebsregion Zentraleuropa gehören zum Beispiel die Niederlande, Frankreich und Österreich. Rund 12 Prozent der Umsatzerlöse erzielten wir im Berichtsjahr in osteuropäischen Wachstumsmärkten wie der Tschechischen Republik, Polen und der Slowakei.

Absatzmärkte

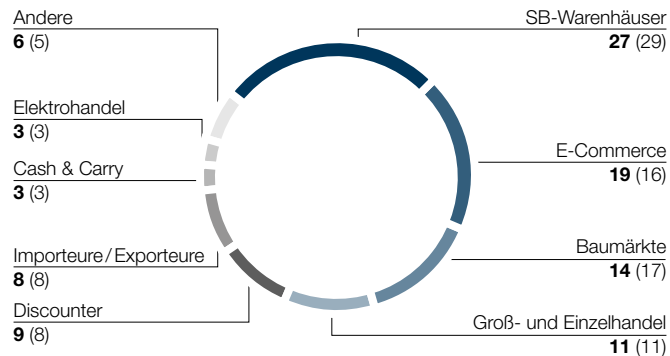
Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Unsere Vertriebs- und Marketingaktivitäten konzentrieren wir auf die europäischen Zielmärkte. Ergänzend haben wir seit 2019 unsere Vertriebsaktivitäten im Asien-Pazifik-Raum intensiviert. In anderen Regionen außerhalb Europas, beispielsweise in den USA und im Mittleren Osten, vertreiben wir unsere Produkte vor allem über Distributoren und sind darüber hinaus mit Spotgeschäften aktiv, wenn sich entsprechende Marktchancen bieten. Die außer-europäischen Märkte stehen aktuell für etwa 5 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

Vertriebskanäle

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Wir vertreiben unsere Produkte dort, wo der Konsument sie kaufen möchte, und sind in allen relevanten Absatzkanälen vertreten – stationär und online. Die Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie führten zu Veränderungen des Einkaufsverhaltens der Verbraucher und damit auch der Umsatzanteile unserer Vertriebskanäle. Größter Vertriebskanal des Leifheit-Konzerns mit einem Anteil von rund 27 Prozent der Umsatzerlöse bleiben die SB-Warenhäuser, der Anteil des modernen Distanzhandels (E-Commerce) am Konzernumsatz stieg jedoch auf etwa 19 Prozent. Der E-Commerce wurde damit im Berichtsjahr unser zweitgrößter Absatzkanal. In Baumärkten erzielen wir etwa 14 Prozent und im traditionellen Groß- und Einzelhandel rund 11 Prozent der Konzernumsatzerlöse.

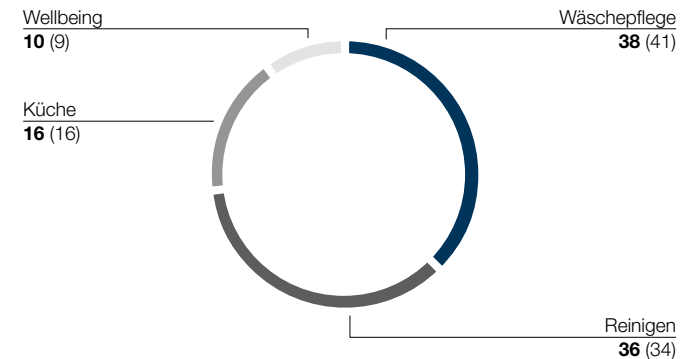
Über unsere drei Segmente hinweg konzentrieren wir uns auf unsere Kernkompetenzen in den Produktkategorien Reinigen, Wäschepflege, Küche und Wellbeing.

Größte Produktkategorien sind Produkte für die Wäschepflege mit einem Umsatzanteil von rund 38 Prozent sowie die Reinigungsprodukte mit 36 Prozent. Bei Reinigungsgeräten, insbesondere bei den sogenannten Flachwischsystemen, gehört Leifheit zu den führenden Anbietern in Deutschland und in vielen europäischen

Märkten. Mit dem Leifheit Akku-Saugwischer Regulus Aqua Power Vac stiegen wir im Berichtsjahr erfolgreich in den Wachstumsmarkt der Nass-Trocken-Sauger ein und konnten signifikante Marktanteile insbesondere in Deutschland und Österreich gewinnen. Mit Küchenprodukten erzielen wir etwa 16 Prozent der Konzernumsatzerlöse. Die Produktkategorie Wellbeing umfasst die Produkte der Marke Soehnle und steht für rund 10 Prozent der Umsatzerlöse. Soehnle ist Marktführer für Personen- und Küchenwaagen in Deutschland. Hier halten wir einen Marktanteil von 40,8 Prozent bei Küchenwaagen und 24,8 Prozent bei Personenwaagen. Auch in anderen europäischen Ländern gehört Soehnle zu den führenden Anbietern.

Produktkategorien

Umsatzanteile in % (Vorjahreswert)



Die Entwicklung und das Ergebnis unserer unternehmerischen Aktivitäten werden auch von externen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der relevanten Fremdwährungen im Vergleich zum Euro, die Beschaffungspreise und die Witterungsbedingungen im Saisongeschäft mit Wäschespinnen. Der Leifheit-Konzern zählt eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die ökonomischen Rahmenbedingungen in unseren Kernmärkten und das Konsumklima beeinflussen unser Geschäft damit weniger stark als den Sektor der zyklischen Konsumgüter.

Veränderungen der Konzernstrukturen

Am 6. Oktober 2020 wurde die Meusch-Wohnen-Bad und Freizeit GmbH i. L., Nassau, nach Ablauf der einjährigen Sperrfrist im Handelsregister gelöscht. Entsprechend erfolgte die Entkonsolidierung.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

Wesentliche Veränderungen seit dem Ende des Berichtszeitraums

Die andauernde COVID-19-Pandemie bleibt auch im Jahr 2021 ein Faktor mit nur schwer abschätzbaren Folgen für die Konjunktur insgesamt und die Geschäftstätigkeit des Leifheit-Konzerns selbst.

Der größte Teil unserer Produkte wird an den europäischen Standorten des Konzerns hergestellt. Dabei überwacht das Unternehmen kontinuierlich den Vorrat an Rohstoffen und Halbleiten, um die Produktion zu gewährleisten. Ergänzend setzen wir auf ein Netzwerk von Partnern und Zulieferern in Europa und Asien.

Zum Stand Mitte März 2021 ist der Leifheit-Konzern nicht von Umsatzrückgängen oder massiven Lieferengpässen betroffen. Jedoch wirken sich derzeit die weltweit gestiegenen Stahl- und Kunststoffpreise negativ auf Beschaffungskosten aus. Zudem beeinträchtigen Grenzschießungen zur Tschechischen Republik den Güterverkehr.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns oder der Leifheit AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach dem Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Organisation, Unternehmensstruktur und Führungsverantwortung

Die Leifheit AG ist seit 1984 eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Aktien der Leifheit AG sind für den Handel im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen und werden außerdem an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt (ISIN DE0006464506). Zum 31. Dezember 2020 lag die Marktkapitalisierung unter Berücksichtigung aller ausgegebenen Aktien bei rund 435 Mio. €. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857 eingetragen, Sitz und Verwaltung befinden sich bis heute am Ort der Gründung in Nassau/Lahn. Die wesentlichen Standorte der Leifheit AG in Deutschland sind Nassau (Vertrieb, Verwaltung und Produktion) und Zuzenhausen (Logistik). Daneben bestehen im Ausland rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen in Brescia, Italien (Gründung 1982), sowie in Aartselaar, Belgien (Gründung 1987).

Die Leifheit AG besitzt 13 direkte oder indirekte Tochterunternehmen. Die wesentlichen – teilweise indirekten – Beteiligungen der Leifheit AG sind die Leifheit s.r.o. in der Tschechischen Republik (Produktion und Logistik), die Leifheit-Birambeau S.A.S. in Frankreich (Vertrieb) sowie die Herby Industrie S.A.S. in Frankreich (Produktion, Logistik und Vertrieb).

Der Vorstand bestand zum Bilanzstichtag aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand legt die Strategie des Leifheit-Konzerns fest, verantwortet konzernweite Zentralfunktionen und steuert die Geschäftssegmente. Jedem Vorstandsmitglied obliegt die Verantwortung für mehrere Funktionen innerhalb des Leifheit-Konzerns. Die Geschäftsordnung für den Vorstand regelt die Zuständigkeit der einzelnen Vorstandsmitglieder. Ihr persönliches Wissen um Produkte und Märkte, kunden- und länderspezifische Besonderheiten sowie das Fachwissen bezüglich zentraler Konzernfunktionen gewährleisten eine effiziente und professionelle Steuerung des Leifheit-Konzerns. Die Arbeit des Vorstands wird unterstützt von 14 Bereichs- bzw. Ressortleitern.

Konzernstrategie Scaling up Success

Seit über 60 Jahren sorgen wir mit unseren Produkten dafür, das tägliche Leben zuhause ein wenig einfacher und bequemer zu machen. Das ist unsere Mission. Im Fokus stehen dabei immer die Bedürfnisse der Konsumenten.

Für Leifheit bilden mehrere Faktoren das Fundament für die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie: Wir verfügen über Produkte mit hohem Verbrauchernutzen und exzellenter Qualität, die sich in hervorragenden Bewertungen widerspiegeln. Viele unserer Produkte werden regelmäßig Testsieger und mit sehr guten Ergebnissen von renommierten Instituten gewürdigt. Im Jahr 2020 erhielten Produkte aus dem Leifheit-Konzern mehr als 25 Auszeichnungen.

Gleichzeitig sind wir mit unseren beiden bekannten Marken Leifheit und Soehle in vielen europäischen Märkten bereits gut positioniert. Ein weiterer wichtiger Faktor für Leifheit sind die Mitarbeiter. Sie tragen mit ihrem spezifischen Know-how und Engagement dazu bei, die Unternehmensziele zu erreichen.

Ausgezeichnete Produkte, starke Marken und hervorragende Mitarbeiter – diese vorhandenen Stärken wollen wir konsequent skalieren, um nachhaltiges profitables Wachstum in der Zukunft zu sichern und gleichzeitig Mehrwert für den Verbraucher zu schaffen. Das bedeutet für uns: **Scaling up Success.**

Wir adressieren dabei vier strategische Handlungsfelder:

1. Verbraucher begeistern
2. Distribution ausbauen
3. Profitabilität steigern
4. Kultur gestalten

Verbraucher begeistern

Der Verbraucher steht im Mittelpunkt all unserer Aktivitäten. Ihm bieten wir Produkte, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen, in überzeugender, langlebiger Qualität, dazu erstklassigen Service und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Um die Bekanntheit unserer Marken und Produkte beim Konsumenten deutlich zu stärken, investieren wir gezielt in getestete und skalierbare Verbraucherwerbung.

Distribution ausbauen

Unsere Vertriebsaktivitäten konzentrieren sich darauf, Distributionspotenziale im Vertrieb zu heben und zusätzliche Handelspartner im stationären und im Online-Handel zu gewinnen – national wie international. Unsere Investitionen in Verbraucherwerbung und unsere gestärkten Marken helfen uns dabei. Zusätzlich fördern wir den Absatz unserer Handelspartner durch gemeinsame Marketingaktivitäten und Point-of-Sale (POS)-Initiativen.

Profitabilität steigern

Wir fokussieren all unsere Aktivitäten auf nachhaltiges und profitables Wachstum und richten unsere Organisation danach aus. Gleichzeitig reduzieren wir die Komplexität und optimieren unsere Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wir konzentrieren uns verstärkt auf unsere margenstärkeren Kernprodukte „Made in Europe“. Mit einem fokussierten Ansatz für Innovationen richten wir darauf auch unsere Prozesse in Forschung und Entwicklung aus.

Kultur gestalten

Mitarbeiter sind die Basis des Erfolges. Sie tragen mit ihrem spezifischen Know-how und Engagement maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher wollen wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber weiter ausbauen. Wir investieren in die persönliche und fachliche Entwicklung unserer Mitarbeiter und bieten ihnen Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung. Gleichzeitig wollen wir eine Unternehmenskultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, friendly, fast and fearless“ geprägt ist, in der wir also mit Freude, Schnelligkeit und Mut unsere Ziele verfolgen und danach unser Handeln ausrichten.

Finanzierungsstrategie

Vorrangiges Ziel unserer Finanzierungsstrategie ist die Erhaltung einer gesunden Kapitalstruktur. Dabei legen wir besonderen Wert auf eine ausreichende Eigenkapitalausstattung von mindestens 30 Prozent, um das Vertrauen von Investoren, Banken, Lieferanten, Kunden und unseren Mitarbeitern sicherzustellen. Wir konzentrieren uns darauf, eine Kapitalstruktur zu erhalten, die es uns ermöglicht, unseren künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen an den Finanzmärkten zu decken. Wir wollen ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität erhalten.

Grundsätze des Steuerungssystems

Wir steuern den Leifheit-Konzern strategisch zentral und zugleich operativ dezentral. Wenige Einheiten und Hierarchieebenen fördern eine schnelle und effiziente Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns. Unsere Organisation ist so ausgerichtet, dass sie unser Kunden- und Markenmanagement im Sinne der Konzernstrategie optimal unterstützt. Dafür gliedern wir unser Geschäft zudem in die Segmente Household, Wellbeing und Private Label. Sowohl die Aufbau- als auch die Ablauforganisation sind so strukturiert, dass wir die Ziele der strategischen Geschäftsausrichtung bestmöglich erreichen können.

Die Steuerung des Unternehmens richten wir an der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts aus. Dafür nutzen wir ein wertorientiertes Managementsystem. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Umsatzerlöse der Segmente, das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) und der Free Cashflow. Weiterer Leistungsindikator ist der Return on Capital Employed (ROCE). Der Free Cashflow ist die Summe aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit, bereinigt um Ein- und Auszahlungen in finanzielle Vermögenswerte und gegebenenfalls aus Erwerben sowie Veräußerungen von Unternehmensbereichen.

ROCE setzt das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital, also zum durchschnittlichen Gesamtbetrag (jeweils zum Quartalsstichtag) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Anlagevermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Veränderungen des Steuerungssystems vorgenommen.

Innovation und Produktentwicklung

Leifheit hat das Ziel, Produkte und Lösungen zu entwickeln, die dem Verbraucher das tägliche Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Verbraucherrelevante Produkte und Lösungen sind eine wichtige Grundlage für das weitere organische Wachstum des Konzerns.

Entsprechend der Scaling up Success Wachstumsstrategie gibt es zwei bedeutende Wachstumstreiber: erstens eine intensiviertere Vermarktung unserer hochwertigen Produkte durch verstärkte Verbraucherwerbung und zweitens die Entwicklung von Innovationen mit einzigartigem Verbrauchernutzen und hohem Marktpotenzial.

Die Innovationsstrategie und der Produktentstehungsprozess zur Erreichung der Wachstumsziele zeichnen sich durch folgende Schwerpunkte aus:

- Fokussierung der Innovationsressourcen auf wenige, aber dafür auf Innovationsprojekte mit großem Wachstumspotenzial
- Intensivierung der Konsumentenforschung zum Verständnis ungelöster Konsumentenprobleme und entsprechender neuer, relevanter Nutzenangebote
- Gewährleistung bewährter Leifheit-Stärken: hervorragende Gebrauchstauglichkeit und Haltbarkeit der Produkte sowie ein funktional-ästhetisches Design

- Fokussierung auf E-commerce-fähige Baukasten- und Plattformsysteme, um die Kundenbedürfnisse umfassender abzudecken sowie die Wirtschaftlichkeit sicherzustellen
- Einführung moderner, agiler Arbeitsmethoden, um Verbraucherbedürfnisse noch zielsicherer und effizienter zu treffen

Um Verbrauchern die Vorzüge unserer Produkte noch besser näherzubringen, verstärken wir den Fokus auf die Entwicklung und Substanziierung relevanter und verständlicher Claims, also des zentralen Produktnutzens. So konnte beispielsweise mit wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen werden, dass der neue Leifheit Akku-Saugwischer Regulus Aqua PowerVac, ein Gerät, das gleichzeitig saugt und wischt, bis zu 99 Prozent¹ unterschiedlicher relevanter Viren beseitigt. Ähnlich hervorragende hygienische Wirkungen konnten auch bei weiteren Leifheit-Reinigungsprodukten, wie zum Beispiel beim Dampfreiniger CleanTenso sowie dem Bodenwischer Profi, bewiesen werden. Auch bei Luftreinigern der Marke Soehnle wurde wissenschaftlich nachgewiesen, dass sie schädliche Viren und Bakterien in der Raumluft effektiv bekämpfen.

Neben einer verbraucherorientierten Produktentwicklung wird es immer wichtiger, der steigenden Komplexität des Marktes und des modernen, digitalisierten Handels gerecht zu werden. Durch geeignete Verpackungs- und Logistiklösungen tragen wir dafür Sorge, dass Produkte bei unseren Kunden schnell, in einwandfreiem Zustand und auf kostengünstige Weise ankommen. Auch darauf legen wir einen strategischen Schwerpunkt.

Durch die beschriebene Innovations- und Produktentwicklungsstrategie wollen wir eine sehr fokussierte, starke Produktpipeline erzeugen, die unsere Kunden noch mehr als bisher begeistert und die dem Unternehmen das angestrebte profitable Wachstum ermöglicht.

Im Geschäftsjahr 2020 wendete der Leifheit-Konzern 5,7 Mio. € (2019: 5,7 Mio. €) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf. Die F&E-Quote, das Verhältnis von Forschungs- und Entwicklungsaufwand zum Konzernumsatz, erreichte 2,1 Prozent (2019: 2,4 Prozent). Am Jahresende waren 35 Mitarbeiter (2019: 34 Mitarbeiter) in den Bereichen Entwicklung und Patente beschäftigt.

Innovationen bei Leifheit und Soehnle

Das Ergebnis unserer Entwicklungsarbeiten ist die Einführung einer Reihe von neuen Produkten, Produktverbesserungen und innovativen Verpackungslösungen, insbesondere in den Segmenten Household und Wellbeing, darunter beispielsweise:

- Leifheit CLEAN TWIST M Flachwischer mit patentierter Schleudertechnologie, Testsieger bei „Haus & Garten Test“
- Dreiteiliger Stiel für das Leifheit Wischersortiment mit deutlich verbesserter Stabilität und Qualität sowie einfacher Montage
- Neue Kleinflächenlösungen durch kompakte Verpackungen für Leifheit-Wischersortimente
- Kompakte, versandfähige Verpackungen für das wachsende Direct-to-Customer-Geschäft und „one-for-all“-Verpackungslösungen für das Profi-Sortiment
- Modernisierung des Leifheit-Bügeltischsortiments
- Überarbeitung des Verpackungsauftritts für Leifheit-Küchen- und -Wäschepflegesortimente zur Etablierung der Marke als Powerbrand am Regal
- Soehnle BIA-Körperanalysewaage Shape Sense Connect 50 mit Bluetooth zur Anbindung an die Soehnle-Connect-App
- Soehnle Luftreiniger Clean 400 mit HEPA-Filter
- Neue Verpackung für den Soehnle Luftreiniger Clean Connect 500 und Qualitätsbestätigung von Stiftung Warentest mit Auszeichnung „gut“

Anmeldung von Schutzrechten

Um den wirtschaftlichen Wert unserer Entwicklungsarbeit für das Unternehmen zu sichern, melden wir vor der Ankündigung neuer Produkte und Lösungen entsprechende Schutzrechte (Patente oder Gebrauchsmuster) an. Auf diese Weise schützen wir unsere Ideen und Investitionen vor einer nicht rechtmäßigen Vervielfältigung. Ob wir unseren Wettbewerbsvorteil in einem bestimmten Land durch die Anmeldung von Schutzrechten sichern, hängt vom wirtschaftlichen Wert der Innovation ab. Entscheidende Kriterien sind die zu erwartenden Umsätze und das jeweilige Wettbewerbsumfeld. In der Regel bewerten wir in diesem Zusammenhang vor allem unsere wichtigsten Absatzmärkte.

Wir verfolgen verstärkt Patentverletzungen durch Produkte anderer Anbieter. Auf Basis höchstrichterlicher Entscheidungen in Deutschland und Österreich haben wir auch im Berichtsjahr unsere Patente und Rechte gegenüber Wettbewerbern, die unsere Rechte verletzen, sowohl außergerichtlich als auch gerichtlich in mehreren Ländern wirksam verfolgt.

¹ An modifizierten Vacciniavirus Ankara mit Leifheit Universalreiniger (5 ml auf 500 ml bei maximal Wassertemperatur 60 °C) getestet.

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft im Jahr 2020 war maßgeblich beeinflusst von der COVID-19-Pandemie. Im Zuge der vielerorts angeordneten politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ging die globale Wirtschaftsleistung massiv zurück. Allerdings ist dieser Rückgang weniger drastisch als noch zu Beginn des Jahres angenommen.

Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem Konjunkturausblick vom Januar 2021 mit einem Schrumpfen des globalen BIPs um 3,5 Prozent. Im Oktober 2020 ging der IWF in seiner Prognose noch von –4,4 Prozent aus. Ausschlaggebend für diese Korrektur war eine stärker als erwartete wirtschaftliche Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2020. Zudem haben die beispiellosen Hilfsprogramme dazu beigetragen, sowohl die Einkommen der privaten Haushalte als auch den Geldfluss der Unternehmen zu stabilisieren.

Europa

Gemäß der Europäischen Kommission hat die Wirtschaftstätigkeit in Europa vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie in der ersten Jahreshälfte 2020 einen schweren Schock erlitten. Nach einem kräftigem Zuwachs im dritten Quartal 2020 war die Konjunktur im vierten Quartal abermals rückläufig, da die zweite Welle der Pandemie neue Einschränkungen mit sich brachte.

In ihrer Winterprognose geht die Europäische Kommission davon aus, dass das BIP des Euroraums 2020 um 6,8 Prozent zurückgehen wird. Die Wirtschaftsleistung der gesamten EU wird insgesamt um 6,3 Prozent schrumpfen. Im Vergleich zur Herbstprognose der EU-Kommission liegen die Wachstumsprognosen sowohl für das Euro-Währungsgebiet als auch für die EU insgesamt für 2020 jedoch etwas höher.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie waren in der EU sehr unterschiedlich; Gleiches gilt für die Aussichten auf eine Erholung. Dies liegt primär an der Ausbreitung des Virus, den Maßnahmen zu dessen Eindämmung, die sektorale Zusammensetzung der Volkswirtschaften und die Stärke der nationalen politischen Maßnahmen.

Das niederländische BIP wird 2020 gemäß der Winterprognose der EU um 4,1 Prozent sinken (2019: +1,7 Prozent). Mit diesem Wert kommen die Niederländer im europäischen Vergleich glimpflich davon. Die österreichische Volkswirtschaft wird laut der EU-Kommission um 7,4 Prozent zurückgehen, nachdem sie im Vorjahr noch um 1,4 Prozent gewachsen war. Deutlich stärker hat die Pandemie die Wirtschaft in Frankreich, Italien und Spanien getroffen. Nachdem 2019 unter anderem aufgrund der Gelbwestenproteste das Wachstum in Frankreich mit 1,5 Prozent geringer als noch im Vorjahr ausgefallen war, geht die EU-Kommission für 2020 von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 8,3 Prozent aus. Ähnlich sieht die Lage in Italien aus. Während das BIP im Vorjahr mit einem Plus von 0,3 Prozent leicht zulegen konnte, wird es gemäß Prognose 2020 um 8,8 Prozent sinken. Weitreichende Auswirkungen hatte das Virus auch auf die Wirtschaft Spaniens, wo die Wirtschaftsleistung gemäß Prognose um 11,0 Prozent zurückgehen wird (2019: +2,0 Prozent). Dies stellt gleichzeitig den schlechtesten Wert in der EU dar.

Auch für die Staaten in Osteuropa prognostiziert die EU-Kommission einen Einbruch der Wirtschaft. Nachdem die Wirtschaft in Polen im Jahr 2019 mit 4,5 Prozent noch sehr stark gewachsen war, wird sie 2020 vor dem Hintergrund der Pandemie voraussichtlich um 2,8 Prozent zurückgehen. Auch in der Tschechischen Republik, die ähnlich wie Polen im Vorjahr noch deutlich wachsen konnte (2019: +2,3 Prozent), wird das BIP um 5,7 Prozent sinken. In der Slowakei bricht die Wirtschaft um 5,9 Prozent ein nach 2,3 Prozent Wachstum im Vorjahr.

Deutschland

In Deutschland litten sowohl der Binnenmarkt als auch die für die deutsche Wirtschaft wichtigen Exporte stark unter der COVID-19-Pandemie. Besonders die deutsche Industrie war stark von den eindämmenden Maßnahmen wie beispielsweise Betriebs-schließungen betroffen. Nachdem die Erholung im Sommer unerwartet stark ausfiel, wird die Wirtschaft seit Herbst 2020 erneut ausgebremst. Aufgrund des im Zuge der zweiten Infektionswelle eingeleiteten erneuten Lockdowns befinden sich bestimmte Branchen wie Tourismus und Gastronomie weiterhin in einer tiefen Krise. Gleichzeitig kommt die für Deutschland wichtige Industrie bisher besser durch den zweiten Lockdown, weil sie unter anderem auf potenzielle Lieferengpässe besser vorbereitet ist. Laut dem Statistischen Bundesamt ging das deutsche Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 4,9 Prozent zurück.

Fremdwährungen

Der Euro hat im Jahr 2020 im Vergleich zum US-Dollar deutlich zugelegt. Zum Jahresende erreichte der Kurs am 30. Dezember 2020 einen Wert über 1,23 US-Dollar und stand damit so gut da wie zuletzt im Frühjahr 2018. Im März war der Euro im Zuge der ersten Pandemiewelle noch bis auf 1,06 US-Dollar gefallen, bevor dann vor allem das von der EU beschlossene Konjunkturpaket das Vertrauen in die Gemeinschaftswährung wieder stärkte. Darüber hinaus machte die US-Notenbank deutlich, dass sie der Inflation nicht mehr so entschlossen wie bisher entgegenwirken will, was in der Folge den US-Dollar schwächte. Insgesamt gab der US-Dollar 2020 gegenüber allen wichtigen Währungen nach. Zum Jahresende notierte der Euro-Kurs bei 1,22 US-Dollar, was eine Steigerung um rund 9,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr darstellt (2019: 1,12 US-Dollar).

Nachdem es im März und April 2020 zu heftigen Kapitalabflüssen in den Schwellenländern kam, konnte sich die chinesische Währung Yuan (Renminbi) seit ihrem Tiefpunkt Ende Mai 2020 rasant erholen und hat im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar um 10 Prozent zugelegt. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind der wirtschaftliche Aufschwung in China sowie die Hoffnung auf eine Entschärfung des Handelskonflikts mit den USA unter dem neuen Präsidenten Joe Biden. Gegenüber dem Euro verlor der Yuan im Jahresverlauf an Wert. Nachdem er mit einem Euro-Referenzkurs von 7,82 Yuan in das Jahr 2020 startete, wertete die Währung im Laufe des Jahres um 2,6 Prozent ab und schloss mit einem Euro-Referenzkurs von 7,99 Yuan.

Branchenentwicklung

Einzelhandelsumsätze und private Konsumausgaben

Der Einzelhandel war durch die vielerorts angeordneten Geschäftsschließungen besonders stark von den Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie betroffen. Nach Angaben des Statistischen Amtes der Europäischen Union Eurostat verringerte sich 2020 das preisbereinigte Umsatz- und Verkaufsvolumen im Groß- und Einzelhandel um 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

In Deutschland zeichnet sich trotz der COVID-19-Pandemie ein Umsatzwachstum im Einzelhandel ab. Laut den vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamts lag der Einzelhandelsumsatz 2020 real (preisbereinigt) um 3,9 Prozent höher als noch 2019. Damit liegt die Zuwachsrate über dem Vorjahreswert von 3,2 Prozent. In besonderem Maße zu dieser Entwicklung beigetragen hat der Internet- und Versandhandel, der ein Plus von real 24,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielen konnte.

Der vom ifo Institut veröffentlichte Geschäftsklimaindex, der die Zukunftserwartungen sowie die aktuelle Situation in verschiedenen Branchen abbildet, lag nach einem Anstieg im Dezember 2020 um 1,2 Punkte am Ende des Jahres 2020 bei 92,1 Punkten. Auch im Handel hat sich mit einem Indexwert von 0,3 das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonatswert von –4,0 deutlich erholt. Der Anstieg der Indikatoren war vor allem auf industrienahen Großhändler zurückzuführen. Bei den Einzelhändlern hat sich nach eigener Einschätzung die aktuelle Lage zwar verbessert; die Erwartungen trübten sich allerdings zeitgleich ein, was primär auf die aktuellen Unsicherheiten bezüglich des Lockdowns in Deutschland zurückzuführen ist. Nach einem guten Start in das Jahr mit einem Indexwert von 1,9 Punkten brach er im Zuge des ersten Lockdowns massiv ein und erreichte im April seinen Jahrestiefstwert von –47,7 Punkten. Über die Sommermonate erholte sich der Index wieder etwas, wurde im September mit einem Wert von 0,3 Punkten erstmals wieder positiv, nur um in den Folgemonaten wieder ins Negative zu rutschen.

Verbrauchervertrauen

Der von der Europäischen Kommission ermittelte Consumer Confidence Indicator misst die Konsumneigung der europäischen Verbraucher. Obwohl sich der Indikator im Dezember mit einem Zuwachs von 3,4 Punkten in der EU und 3,7 Punkten im Euroraum erholen konnte, verschlechterte er sich über das Gesamtjahr erheblich und liegt zum Jahresende bei –15,3 Punkten (2019: –7,0 Punkte) in der EU bzw. –13,9 Punkten (2019: –8,1 Punkte) im Euroraum. Damit liegt der Indikator deutlich unterhalb seines Langzeitdurchschnittswerts von –10,7 Punkten für die gesamte EU und –11,2 Punkten für die 19 Staaten der Eurozone.

Für Deutschland zeichnete der GfK-Konsumklimaindex, der Werte aus Konjunkturerwartung, Einkommenserwartung und Anschaffungswerte berücksichtigt, ein ähnliches Bild. Zum Ende des Jahres lag dieser mit –6,8 Punkten sehr deutlich unter dem Vorjahreswert von 9,7 Punkten. Nachdem der Indexwert zu Beginn des Jahres noch nahezu stagnierte, rutschte er ab April dramatisch ab und erreichte im Mai 2020 mit einem Wert von –23,1 Punkten seinen historischen Tiefststand. Bis August verbesserte er sich zwar stetig, bewegte sich aber stets im negativen Bereich. Ab Oktober 2020 war die Entwicklung wieder rückläufig.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2020 blieben die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell des Leifheit-Konzerns und seiner Produkte weitestgehend unverändert.

Im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie wurde im Frühjahr und in den letzten Wochen des Jahres 2020 die Schließung wichtiger Absatzkanäle für den Leifheit-Konzern in einigen bedeutenden Vertriebsregionen behördlich angeordnet. Diese Schließungen wirkten sich im März und April 2020 deutlich negativ auf die Umsatzentwicklung aus. Dagegen konnte der Lockdown einzelner Handelskanäle zum Jahresende durch zusätzliche Umsätze in anderen Absatzkanälen, wie zum Beispiel dem E-Commerce, kompensiert werden.

Ebenfalls aufgrund behördlicher Anordnungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie musste das Werk unserer Tochtergesellschaft Herby in Frankreich, in dem Trockner für das Private-Label-Geschäft im französischen Markt gefertigt werden, Ende März seine Produktion vorübergehend einstellen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Der Leifheit-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2020 ein Umsatzwachstum von 16,0 Prozent auf 271,6 Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern erreichte 18,8 Mio. € – ein Plus von 90,2 Prozent. Im Jahr 2020 stand im Fokus, die Wachstumsstrategie Scaling up Success konsequent umzusetzen und damit die Voraussetzungen für nachhaltiges Umsatzwachstum und Profitabilitätsverbesserungen zu schaffen. Wesentliche strategische Initiativen zur Steigerung der Verbrauchernachfrage, zum Ausbau der Distribution, zur Verbesserung der Bruttomarge sowie zur Kostenreduzierung im Konzern wurden initiiert oder fortgeführt.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Der Vorstand hatte eine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 vor den möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie getroffen, die ein Wachstum der Konzernumsätze um rund 8 Prozent und ein EBIT von 9,5 bis 10,0 Mio. € vorsah.

Aufgrund der rasanten Entwicklungen und Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Pandemie waren jedoch die Auswirkungen der Coronavirus-Krise auf die Geschäftsentwicklung im Leifheit-Konzern bis zur Jahresmitte 2020 nicht realistisch abschätzbar.

Nachdem im März und April die Geschäftsentwicklung durch die Schließung wichtiger Absatzkanäle deutlich beeinträchtigt war, konnte in den Folgemonaten Mai und Juni ein spürbarer Anstieg der Absatzzahlen verzeichnet werden. Im Zuge der Erstellung des Halbjahresabschlusses aktualisierte der Vorstand daher seine Prognose für das Gesamtjahr im Juli 2020 und ging nun von einem deutlichen Umsatz- und Ergebniswachstum aus, mit einem Anstieg der Konzernumsätze zwischen 7 und 9 Prozent und einem Konzern-EBIT von 12 bis 15 Mio. €. Vor dem Hintergrund der positiven Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2020 hob der Vorstand im Oktober 2020 seine Prognose für das Geschäftsjahr 2020 erneut an und prognostizierte demnach ein Wachstum der Konzernumsätze zwischen 11 und 13 Prozent und ein Konzern-EBIT von 17 bis 19 Mio. € für das Geschäftsjahr 2020.

Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Berichtsjahr auf 271,6 Mio. € und lagen damit um 16,0 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert. Ein starkes Schlussquartal führte dazu, dass der Leifheit-Konzern die im Oktober angepasste Umsatzprognose leicht übertreffen konnte.

Im Segment Household rechneten wir zuletzt mit einem Umsatzwachstum von 12,5 bis 14,5 Prozent, im Wellbeing-Segment mit einem Plus von 21,0 bis 26,0 Prozent. Im Segment Private Label erwartete der Vorstand einen Umsatz leicht unter dem Wert des Vorjahres.

Der erzielte Umsatz in den Segmenten Household und Wellbeing konnte die getätigten Prognosen übertreffen. Im Segment Household stieg der Umsatz um 17,0 Prozent auf 213,1 Mio. €. Der Umsatz im Segment Wellbeing erhöhte sich um 33,7 Prozent auf 26,5 Mio. €. Im Segment Private Label lag der Umsatz wie erwartet mit 32,0 Mio. € leicht unter dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung der Umsatzerlöse wird im folgenden Kapitel „Geschäftsverlauf“ ausführlich beschrieben.

Das Konzern-EBIT lag mit 18,8 Mio. € am oberen Ende der letzten Prognose von 17 bis 19 Mio. €. Die gute Umsatzentwicklung im Schlussquartal versetzte uns in die Lage, unsere TV-Budgets in Höhe von 1,5 Mio. € zum Jahresende nochmals zu erhöhen sowie zusätzliche Rationalisierungsmaßnahmen in Höhe von 1,6 Mio. € umzusetzen und damit wichtige Weichenstellungen zur Steigerung der Verbrauchernachfrage und zur Verbesserung der Bruttomarge im Geschäftsjahr 2021 zu initiieren.

Für das Jahr 2020 hatte der Konzern zuletzt mit einem Free Cashflow von etwa 3 bis 5 Mio. € gerechnet. Der Free Cashflow erreichte im Berichtsjahr –5,5 Mio. €. Das Working Capital stieg im vierten Quartal deutlich stärker als prognostiziert. Aufgrund der Umsatzentwicklung im vierten Quartal stiegen die Forderungen stärker als geplant. Darüber hinaus wurden angesichts der an-

Prognose-Ist-Vergleich	Ist 31. Dez 2019	Prognose 2020 ¹	Anpassung Juli 2020	Anpassung Oktober 2020	Ist 31. Dez. 2020
Umsatz Konzern	234,0 Mio. €	rund + 8 %	+ 7 bis 9 %	+ 11 bis 13 %	271,6 Mio. € + 16,0 %
Umsatz Household	182,0 Mio. €	+ 8 bis 9 %	+ 8,5 bis 10,5 %	+ 12,5 bis 14,5 %	213,1 Mio. € + 17,0 %
Umsatz Wellbeing	19,8 Mio. €	+ 10 bis 11 %	+ 11,0 bis 13,0 %	+ 21,0 bis 26,0 %	26,5 Mio. € + 33,7 %
Umsatz Private Label	32,2 Mio. €	+ 5 %	leichter Umsatzrückgang	leicht unter Vorjahreswert	32,0 Mio. € – 0,5 %
EBIT Konzern	9,9 Mio. €	etwa 9,5 bis 10,0 Mio. €	12 bis 15 Mio. €	17 bis 19 Mio. €	18,8 Mio. €
Ergebnis je Aktie (EPS)	0,61 €	0,63 bis 0,66 €	rund 0,83 bis 1,05 €	rund 1,20 bis 1,35 €	1,32 €
Free Cashflow	10,1 Mio. €	etwa 6,5 bis 7,5 Mio. €	etwa 1 bis 3 Mio. €	etwa 3 bis 5 Mio. €	– 5,5 Mio. €
ROCE	8,2 %	7,5 bis 8,5 %	9 bis 12 %	12 bis 15 %	14,1 %

¹ Vor möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

haltenden COVID-19-Pandemie zusätzliche Vorräte zur Sicherung der Supply Chain aufgebaut, auch vor dem Hintergrund der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 und des damit verbundenen geplanten Umsatzwachstums.

Das Ergebnis je Aktie (EPS) erreichte 1,32 € und lag damit im erwarteten Korridor von 1,20 € bis 1,35 €.

Das Unternehmen hatte einen ROCE von 12 bis 15 Prozent erwartet. Der ROCE erreichte 14,1 Prozent und lag damit ebenfalls im Rahmen der Prognose.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 271,6 Mio. € und erzielte damit eine deutliche Steigerung von 16,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2019: 234,0 Mio. €). Zum einen konnte die im TV beworbene Marke Leifheit wesentlich zum Umsatzwachstum beitragen. Entsprechend lag der Umsatz im Segment Household, das mit der Marke Leifheit sowie Produkten der Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche mit Abstand am größten ist, im Jahr 2020 deutlich über dem Vorjahreswert.

Zum anderen zeigte das Segment Wellbeing, das die Marke Soehnle mit einem Sortiment an Waagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern umfasst, ein äußerst starkes Wachstum von 33,7 Prozent. In diesem Segment wirkte sich unter anderem die im zweiten Halbjahr durchgeführte Printkampagne für Soehnle positiv aus. Im Segment Private Label erreichten wir aufgrund von pandemiebedingten Schließungen von Absatzwegen nur einen Umsatz knapp unter dem Vorjahresniveau.

Nach Regionen verzeichnete der Leifheit-Konzern im Jahr 2020 in allen relevanten Märkten einen zweistelligen prozentualen Umsatzanstieg. Im Heimatmarkt Deutschland konnte der Konzern im Schlussquartal an den Wachstumstrend des dritten Quartals anknüpfen und auf Jahressicht ein deutliches Umsatzwachstum

verzeichnen. Im Ausland, insbesondere in Zentraleuropa und den USA, standen für das Gesamtjahr 2020 signifikante Zuwächse zu Buche.

Konzernumsatz nach Regionen

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete der Leifheit-Konzern im Heimatmarkt Deutschland einen deutlichen Umsatzanstieg. Nachdem im Geschäftsjahr 2019 ein Konzernumsatz in Höhe von 93,5 Mio. € erzielt wurde, lag er im Berichtsjahr bei 107,2 Mio. €, was einer Steigerung von 14,6 Prozent entspricht. Der deutliche Anstieg war insbesondere auf die Nachfrage nach den im TV beworbenen Produkten zurückzuführen. Der Anteil des Deutschlandgeschäfts am Konzernumsatz lag damit bei 39,5 Prozent (2019: 40,0 Prozent).

Zentraleuropa

In Zentraleuropa konnte der Leifheit-Konzern ebenfalls ein starkes Umsatzwachstum verzeichnen. Allen voran hatte die verstärkte Verbraucherwerbung in den Niederlanden zu deutlichen Umsatzzuwächsen geführt. Auch in der Schweiz und in Österreich standen angesichts eines erweiterten Distributionsnetzwerks signifikante Umsatzzuwächse zu Buche. Ebenso entwickelte sich der Umsatz in Belgien, Luxemburg und Frankreich außerordentlich positiv.

Den Umsatz in der Region Zentraleuropa steigerten wir im Geschäftsjahr 2020 insgesamt um 15,5 Prozent auf 116,9 Mio. €; im Vorjahr erzielte der Leifheit-Konzern einen Umsatz von 101,3 Mio. €. Der Anteil Zentraleuropas am Konzernumsatz lag im Berichtsjahr entsprechend bei 43,0 Prozent (2019: 43,2 Prozent).

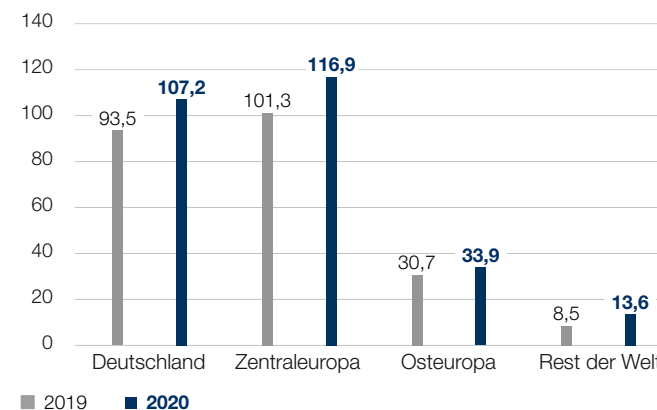
Osteuropa

Auch in der Region Osteuropa konnten wir im Geschäftsjahr 2020 ein deutliches Umsatzwachstum erzielen. Der Umsatz in der Region Osteuropa erreichte im Berichtszeitraum 33,9 Mio. €, was einem Zuwachs von 10,3 Prozent entspricht (2019: 30,7 Mio. €).

Die starke Performance in Rumänien, wo wir im Jahr 2020 in TV-Werbung investiert hatten, wie auch das deutliche Wachstum in Polen und in der Tschechischen Republik trugen zu einer erfreulichen Entwicklung in dieser Region bei. Das Umsatzwachstum in Osteuropa wurde durch rückläufige Umsätze in der Ukraine, Ungarn und der restlichen Region leicht abgeschwächt. Der Anteil der Region Osteuropa am Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2020 bei 12,5 Prozent (2019: 13,2 Prozent).

Konzernumsatz nach Regionen

in Mio. €



Rest der Welt

Im opportunistisch geführten außereuropäischen Geschäft verzeichnete der Leifheit-Konzern im Geschäftsjahr 2020 ein deutliches Umsatzwachstum von 59,9 Prozent auf 13,6 Mio. € (2019: 8,5 Mio. €). Das Geschäft in den USA konnte signifikant zulegen. In Fernost konnte der Konzern erneut einen zweistelligen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Ein Grund dafür ist, dass die 2018 gegründete Vertriebsgesellschaft in China das Geschäft im Asien-Pazifik-Raum vorantreibt. Rückläufig entwickelte sich hingegen das Geschäft im Mittleren Osten. Der Umsatzanteil der Region Rest der Welt am Konzernumsatz erhöhte sich im Berichtsjahr entsprechend auf 5,0 Prozent (2019: 3,6 Prozent).

Konzernumsatz nach Quartalen

Der Leifheit-Konzern ist gut in das Geschäftsjahr 2020 gestartet und erzielte im ersten Quartal einen deutlichen Umsatzanstieg um 6,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresvergleichsquartal. Die zu Jahresbeginn durchgeführte TV-Werbekampagne trug dabei wesentlich zur erhöhten Verbrauchernachfrage bei. Trotz der Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie im Frühjahr lag der Konzernumsatz auch für das erste Halbjahr deutlich über Vorjahr. Im dritten Quartal ist der Leifheit-Konzernumsatz ebenso wie im Schlussquartal stark gewachsen, da vor allem eine erhöhte Nachfrage nach den in TV und Print beworbenen Produkten verzeichnet werden konnte.

Konzernumsatzentwicklung nach Quartalen in Mio. €	2019	2020	Veränderung
Q1	64,3	68,7	+ 6,8 %
Q2	57,2	61,7	+ 7,9 %
Q3	55,7	71,5	+ 28,4 %
Q4	56,8	69,7	+ 22,6 %
	234,0	271,6	+ 16,0 %

Konzernumsatz nach Segmenten

Household

Das Segment Household, das die Marke Leifheit und Produkte der Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche beinhaltet, ist das umsatzstärkste Segment des Leifheit-Konzerns. Im Berichtszeitraum lagen die Umsätze im Segment mit 213,1 Mio. € um 17,0 Prozent deutlich über dem Vorjahr (2019: 182,0 Mio. €). Im Geschäftsjahr 2020 wurden 78,5 Prozent des Konzernumsatzes im Household-Segment (2019: 77,8 Prozent) erzielt.

Zum starken Wachstum im Segment Household steuerte vor allem die Kategorie Reinigen mit einem Plus von 23,7 Prozent bei. Auch die Kategorie Wäschepflege hat sich mit einem Wachstum von 6,4 Prozent im Berichtszeitraum positiv entwickelt. Leifheit profitierte hier von TV-Werbung für Reinigungs- und Wäschepflegeprodukte, aber auch von einem pandemiebedingten veränderten Verbraucherverhalten. Das Hygienebedürfnis in der Bevölkerung ist im Berichtsjahr spürbar gestiegen, was den Absatz von Reinigungsutensilien positiv beeinflusst. Des Weiteren kochen die Menschen durch Restaurantschließungen und Ansteckungsgefahr immer öfter zu Hause, was sich wiederum in den Verkaufszahlen von Küchenprodukten widerspiegelt. Die Kategorie Küche konnte somit ein deutliches Wachstum von 42,5 Prozent zeigen.

Wellbeing

Wellbeing ist das zweite der drei Segmente und umfasst die Marke Soehnle und ein Sortiment aus Personen- und Küchenwaagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern. Zusammen mit dem Household-Segment bildet es das Kerngeschäft des Leifheit-Konzerns. Mit einem Anteil am Konzernumsatz von 9,8 Prozent ist es bedeutend kleiner als das Household-Segment.

Im Geschäftsjahr 2020 stieg der Umsatz im Wellbeing-Segment auf 26,5 Mio. € und zeigte damit einen signifikanten Zuwachs von 33,7 Prozent (2019: 19,8 Mio. €). Deutschland ist für dieses Segment der mit Abstand größte Markt, gefolgt von den Niederlanden, Italien, Spanien und Österreich.

Das starke Wachstum bei Soehnle Waagen trug wesentlich zur positiven Umsatzentwicklung bei. Vor dem Hintergrund eines verstärkten Hygienebedürfnisses der Verbraucher wurden zudem auch Soehnle Luftreiniger verstärkt nachgefragt. Diese befreien die Luft von Allergenen und bekämpfen Viren und Bakterien. So konnte der Leifheit-Konzern in der Produktgruppe Luft den Umsatz nahezu verdreifachen.

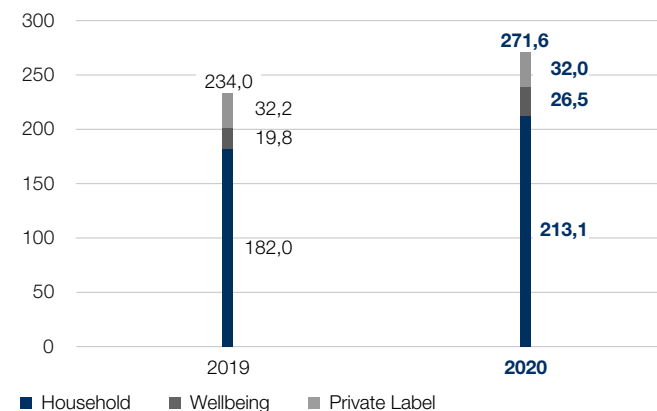
Private Label

Das Segment Private Label umfasst die französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby mit speziell für Handelsmarken erstellten Küchen- bzw. Wäschepflegeprodukten. Das Segment ist stark auf einzelne Märkte und Kunden fokussiert, dabei bildet Frankreich den Kernmarkt.

Im Geschäftsjahr 2020 verbuchten wir im Segment Private Label einen Umsatz von 32,0 Mio. €, was einem leichten Rückgang von 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht (2019: 32,2 Mio. €). Diese Entwicklung ist dadurch bedingt, dass zwar einerseits Frankreich besonders von den Einschränkungen durch die Pandemie betroffen war, andererseits Neukundengewinnung den Umsatzrückgang etwas abbremsen konnte.

Konzernumsatz nach Segmenten

in Mio. €

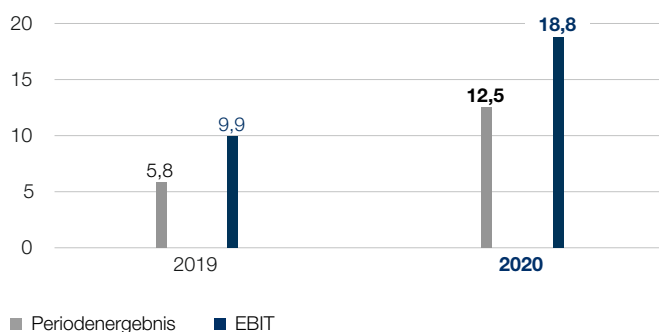


Entwicklung der Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Leifheit-Konzern ein EBIT in Höhe von 18,8 Mio. € (2019: 9,9 Mio. €). Der Anstieg um 8,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem gestiegenen Bruttoergebnis. Die Deckungsbeiträge aus dem starken Umsatzwachstum und positive Produktmixeffekte trugen maßgeblich dazu bei. Entsprechend stieg die EBIT-Marge im Berichtsjahr auf 6,9 Prozent (2019: 4,2 Prozent). Sie berechnet sich aus dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

Konzernergebnis

in Mio. €



Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) stieg im Geschäftsjahr 2020 um 9,2 Mio. € auf 17,7 Mio. € (2019: 8,5 Mio. €). Das darin enthaltene Zins- und Finanzergebnis verbesserte sich um 0,3 Mio. € auf –1,1 Mio. € (2019: –1,4 Mio. €). Nach Abzug der Steuern von 5,2 Mio. € (2019: 2,7 Mio. €) erzielte der Leifheit-Konzern schließlich ein Periodenergebnis von 12,5 Mio. € (2019: 5,8 Mio. €), das somit mehr als verdoppelt werden konnte.

Das Gesamtergebnis nach Steuern erreichte im Berichtsjahr 9,4 Mio. € (2019: 4,4 Mio. €). Es enthält neben dem Periodenergebnis auch das sonstige Ergebnis. Im sonstigen Ergebnis werden zusätzlich die Ergebnisbestandteile ausgewiesen, die direkt im Eigenkapital in den sonstigen Rücklagen erfasst werden. Dies betrifft die Währungseffekte aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährungen, Wertänderungen von Sicherungsgeschäften, Währungseffekte kapitalersetzender Darlehen von Konzerngesellschaften und versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Pensionsverpflichtungen. Das sonstige Ergebnis fiel im Berichtsjahr auf –3,1 Mio. € (2019: –1,4 Mio. €). Der Rückgang um 1,7 Mio. € beruhte im Wesentlichen auf Währungseffekten sowie auf Verlusten aus der Absicherung von erwarteten Cashflows in fremden Währungen.

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2019	2020
Umsatzerlöse	234,0	271,6
Kosten der Umsatzerlöse	–133,0	–149,3
Bruttoergebnis	101,0	122,3
Forschungs- und Entwicklungskosten	–5,7	–5,7
Vertriebskosten	–71,9	–83,3
Verwaltungskosten	–15,0	–14,8
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	1,2	1,1
Ergebnis vor Fremdwährungsergebnis, Zinsen und Ertragsteuern	9,6	19,7
Fremdwährungsergebnis	0,3	–0,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	9,9	18,8
Zins- und Finanzergebnis	–1,4	–1,1
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8,5	17,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–2,7	–5,2
Periodenergebnis	5,8	12,5
Sonstiges Ergebnis	–1,4	–3,1
Gesamtergebnis nach Steuern	4,4	9,4

Bruttoergebnis

Das Bruttoergebnis stieg im Berichtsjahr um 21,3 Mio. € auf 122,3 Mio. € (2019: 101,0 Mio. €). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 21,2 Prozent resultierte hauptsächlich aus den Deckungsbeiträgen der gestiegenen Umsatzerlöse und der konsequenten Ausrichtung auf margenstarke Produkte und Geschäfte sowie aus Optimierungen im Einkauf.

Die Bruttomarge, die aus dem Bruttoergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen errechnet wird, stieg somit um 1,9 Prozentpunkte auf 45,0 Prozent (2019: 43,1 Prozent).

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen mit 5,7 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Sie umfassen vorwiegend Personalkosten, Kosten für Dienstleistungen und Patentgebühren. Gestiegene Personalaufwendungen und Dienstleistungen wurden vollständig kompensiert durch niedrigere Abschreibungen und niedrigere Instandhaltungen.

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten stiegen im Berichtsjahr um 15,8 Prozent auf 83,3 Mio. € (2019: 71,9 Mio. €). Sie beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Innen- und Außendienstes.

Der Anstieg der Vertriebskosten um 11,4 Mio. € ist im Wesentlichen auf die deutliche Verstärkung der Verbraucherwerbung zurückzuführen. Die Werbeaufwendungen stiegen insgesamt um 9,8 Mio. € auf 18,4 Mio. €. Der Anstieg betrifft vor allem die TV-Werbung. Die Personalkosten stiegen im Wesentlichen aufgrund höherer Tantiemen um 1,5 Mio. € und die Provisionen aufgrund höherer Umsätze auf neuen Vertriebswegen um 0,7 Mio. €, während die Reise- und Bewirtungskosten aufgrund der Pandemie um 0,6 Mio. € fielen.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten fielen im Geschäftsjahr 2020 um 0,2 Mio. € auf 14,8 Mio. € (2019: 15,0 Mio. €). Sie beinhalten in erster Linie die Personalaufwendungen sowie die Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen.

Die Personalkosten und Aufsichtsratsvergütungen stiegen insbesondere aufgrund höherer Tantiemen um 1,2 Mio. €. Dagegen gingen die Aufwendungen für Dienstleistungen um 0,7 Mio. € und die Reise- und Bewirtungskosten um 0,2 Mio. € zurück.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben im Berichtsjahr konstant bei 1,3 Mio. € (2019: 1,3 Mio. €). Sie beinhalten vor allem Provisionserträge und Erträge aus Schadenersatz. Auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 0,2 Mio. € auf Vorjahresniveau (2019: 0,2 Mio. €).

Fremdwährungsergebnis

Das Fremdwährungsergebnis fiel um 1,2 Mio. € auf –0,9 Mio. € (2019: 0,3 Mio. €). Es beinhaltet die Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften, die nicht dem Hedge Accounting unterliegen, Fremdwährungsbewertungen sowie realisierte Kursgewinne und -verluste. Dabei fielen die realisierten Kursgewinne und -verluste um 1,1 Mio. €.

Zins- und Finanzergebnis

Das Zins- und Finanzergebnis betrug –1,1 Mio. € (2019: –1,4 Mio. €). Aufgrund des nach wie vor negativen Zinsniveaus im Euroraum konnten keine nennenswerten Zinserträge generiert werden. Die Zinsaufwendungen betrugen 1,1 Mio. € (2019: 1,4 Mio. €). Davon entfielen 0,9 Mio. € auf die Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen (2019: 1,3 Mio. €).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Geschäftsjahr 2020 beliefen sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 5,2 Mio. € (2019: 2,6 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus dem gestiegenen Ergebnis vor Steuern.

Die Steuerquote lag bei 29,2 Prozent (2019: 31,1 Prozent). Sie stellt das Verhältnis der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum EBT dar.

Entwicklung der Finanzlage

Finanzmanagement

Leifheit verfügt über ein zentrales Finanzmanagement zur Liquiditätssteuerung und für das Währungsmanagement. Ein wichtiges Ziel unseres Finanzmanagements ist es, eine Konzernmindestliquidität sicherzustellen, um jederzeit unseren Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Zu diesem Zweck sind die meisten Konzerngesellschaften von Leifheit in das zentrale Cash Management eingebunden. Die liquiden Mittel werden konzernweit gebündelt, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert. Ein hoher Bestand an liquiden Mitteln verbessert unsere finanzielle Flexibilität und sichert die konzernweite Zahlungsfähigkeit und Unabhängigkeit. Zusätzliche kurzfristig verfügbare Kreditlinien ermöglichen es uns, im Bedarfsfall auf weitere Liquiditätsreserven zuzugreifen. Aufgrund der Unsicherheiten zu Beginn der COVID-19-Pandemie wurden die Kreditlinien im zweiten Quartal 2020 deutlich ausgeweitet.

Mit der vorhandenen Konzernliquidität und den verfügbaren Kreditlinien sind wir in der Lage, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von liquiden Mitteln.

Unsere Wechselkursrisiken steuern wir ebenfalls konzernweit. Wir sichern diese durch ausgewählte Derivate ab. Der Einsatz von Derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung entsprechender Grundgeschäfte, nicht aber zu Spekulationszwecken. Wir verfügen über klare Regeln im Bereich des Finanzrisikomanagements und damit auch für den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

Liquiditätsmanagement

Unsere betriebliche Tätigkeit ist die primäre Quelle für den Auf- und Ausbau von Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten, sonstigen Geldanlagen und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten. In der Vergangenheit wurden die Zahlungsmittel im Wesentlichen für unsere Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Investitionen, für den Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, die Zahlung von Dividenden und den Rückkauf von eigenen Aktien eingesetzt. Wir verfolgen das Ziel, auch in Zukunft genügend Liquidität zu generieren, um die Ausschüttung jährlicher Dividenden im Rahmen einer kontinuierlichen Dividendenpolitik sicherzustellen.

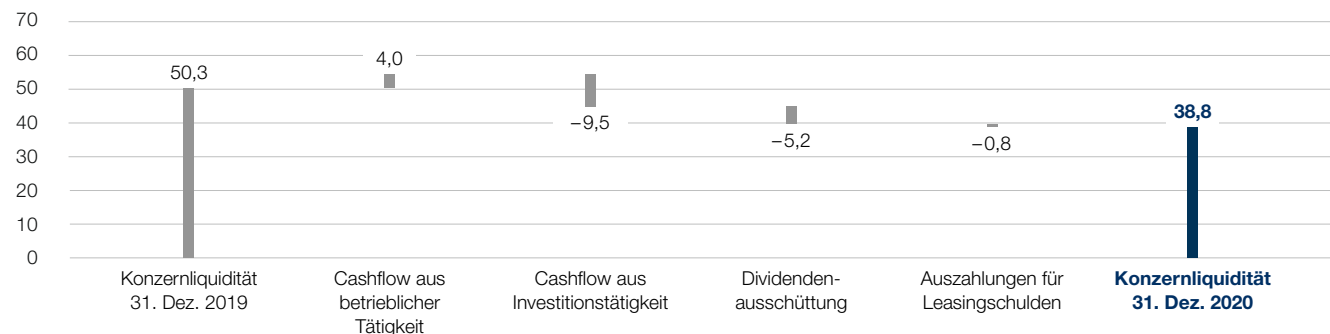
Zum 31. Dezember 2020 hielten wir Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, hauptsächlich in Euro, Tschechischen Kronen, US-Dollar, Chinese Yuan und Polnischen Zloty. Zur Reduzierung der Kontrahentenrisiken bei Banken können wir auch in geldmarktnahe Fonds investieren. Wir verfolgen dabei eine vorsichtige Anlagepolitik. Dementsprechend investieren wir grundsätzlich nur in Finanzanlagen von Emittenten, die ein Mindestrating von BBB aufweisen, bzw. in Finanzinstrumenten mit einem Durchschnittsrating von mindestens 90 Prozent Investment Grade. Im Geschäftsjahr 2020 hielten wir keine geldmarktnahe Fonds.

Management der Kapitalstruktur

Unser vorrangiges Ziel im Rahmen des Managements der Kapitalstruktur ist die Aufrechterhaltung eines starken Finanzprofils. Daher legen wir den Schwerpunkt auf eine entsprechende Ausstattung mit Eigenkapital. Dies soll auch dazu beitragen, das Vertrauen von Investoren, Banken, Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern in unser Unternehmen zu stärken. Wir konzentrieren die Ausgestaltung unserer Kapitalstruktur darauf, dass wir den zukünftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen am Kapitalmarkt decken können.

Konzernliquidität

in Mio. €



Kapitalstruktur

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 lag die Eigenkapitalquote bei 43,7 Prozent (2019: 44,8 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Summe aus Eigenkapital und Schulden. Der Verschuldungsgrad, der das Verhältnis der kurz- und langfristigen Schulden zur Summe aus Eigenkapital und Schulden angibt, betrug 56,3 Prozent (2019: 55,2 Prozent) und stieg damit leicht um 1,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

Eigenkapital und Schulden	31. Dez. 2019		31. Dez. 2020	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Eigenkapital	96,2	44,8	100,4	43,7
Kurzfristige Schulden	47,2		56,7	
Langfristige Schulden	71,2		72,9	
Schulden	118,4	55,2	129,6	56,3
	214,6	100,0	230,0	100,0

Die Schulden im Konzern von 129,6 Mio. € bestanden zum 31. Dezember 2020 hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen von 68,0 Mio. € (2019: 66,9 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Lieferungen

und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten von 47,1 Mio. € (2019: 40,7 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 8,8 Mio. € (2019: 8,4 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern von 3,4 Mio. € (2019: 0,1 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte Leifheit zum Ende des Geschäftsjahres 2020 keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Analyse der Konzernliquidität

Zum 31. Dezember 2020 summierte sich die Konzernliquidität auf 38,8 Mio. € (2019: 50,3 Mio. €). Sie umfasste nur Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Zum Bilanzstichtag setzten sich die Guthaben bei Kreditinstituten vorwiegend aus Beträgen in Euro in Höhe von 26,1 Mio. € (2019: 48,1 Mio. €), US-Dollar von 8,8 Mio. € (2019: 0,5 Mio. €) Tschechischen Kronen von 1,2 Mio. € (2019: 0,8 Mio. €), Chinesischen Yuan von 1,3 Mio. € (2019: 0,2 Mio. €), Polnischen Zloty von 0,9 Mio. € (2019: 0,3 Mio. €) und Britischen Pfund von 0,2 Mio. € (2019: 0,2 Mio. €) zusammen.

Analyse der Konzernkapitalflussrechnung

Mio. €	2019	2020	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	15,9	4,0	-11,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,8	-9,5	-3,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,7	-6,0	4,7

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 betrug 4,0 Mio. € (2019: 15,9 Mio. €). Er ergab sich hauptsächlich aus dem um Abschreibungen korrigierten Periodenergebnis in Höhe von 21,1 Mio. € (2019: 14,1 Mio. €) und dem Anstieg des Working Capital um 20,6 Mio. € (2019: Rückgang 3,1 Mio. €).

Das Working Capital ist die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Vertragsvermögenswerten abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der starke Anstieg des Working Capital beruhte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vorräte. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 13,0 Mio. € (2019: -6,3 Mio. €) in etwa parallel zum Umsatzanstieg im vierten Quartal und zusätzlich aufgrund der kundenbedingten Forderungsstruktur. Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 13,9 Mio. € (2019: -0,5 Mio. €). Grund der höheren Bevorratung mit Rohmaterialien, unfertigen Erzeugnissen und Fertigwaren war insbesondere die Sicherung einer resilienten Supply Chain angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie auch vor dem Hintergrund der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 und des damit verbundenen geplanten Umsatzwachstums. Im Gegenzug stiegen aber auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um 6,4 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 9,5 Mio. € (2019: 5,8 Mio. €). Die Investitionen, also die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, betragen 9,6 Mio. €. Damit wurden 3,6 Mio. € mehr investiert als im Vorjahr (2019: 6,0 Mio. €). Wir investierten insbesondere in die Verbesserung der Effizienz und die Ausweitung der Fertigung in unserem tschechischen Produktionswerk.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 6,0 Mio. € (2019: 10,7 Mio. €). Dies betraf zum einen die Auszahlung der Dividende in Höhe von 5,2 Mio. € (2019: 10,0 Mio. €) und zum anderen die Auszahlungen für Leasingsschulden von 0,7 Mio. € (2019: 0,7 Mio. €).

Free Cashflow

Der Free Cashflow fiel im Geschäftsjahr 2020 auf -5,5 Mio. € (2019: 10,1 Mio. €). Ursache für den starken Rückgang ist der Anstieg des Working Capital. Der Free Cashflow als Kennzahl gibt an, wie viel Liquidität für die Rückführung von Fremdfinanzierung und für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre verbleibt.

Mio. €	2019	2020	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	15,9	4,0	-11,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5,8	-9,5	-3,7
Free Cashflow	10,1	-5,5	-15,6

Wir hatten einen deutlich höheren Free Cashflow für das Geschäftsjahr 2020 prognostiziert. Da der Umsatzanstieg im vierten Quartal die Planung deutlich übertraf, nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu. Mit dem Umsatzwachstum stiegen auch die Vorräte stärker. Zugleich haben wir aufgrund der zunehmenden Unsicherheiten in der Supply Chain aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie und zur Absicherung der Lieferfähigkeit der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 den Aufbau von Vorräten vorgezogen.

Kreditlinien

Im Rahmen der Unsicherheiten zu Beginn der COVID-19-Pandemie wurden die Kreditlinien im zweiten Quartal 2020 deutlich ausgeweitet. Leifheit verfügte zum 31. Dezember 2020 über Kreditlinien im Umfang von 25,2 Mio. € (2019: 9,2 Mio. €). Davon wurden 0,7 Mio. € durch Avale genutzt (2019: 0,9 Mio. €).

Entwicklung der Vermögenslage

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Leifheit-Konzerns stieg zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 15,4 Mio. € auf 230,0 Mio. € (2019: 214,6 Mio. €). Dieser Anstieg resultierte auf der Aktivseite aus höheren Forderungen und Vorräten, auf der Passivseite hauptsächlich aus höheren Verbindlichkeiten und gestiegenem Eigenkapital.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte auf 162,3 Mio. € und lagen damit um 14,3 Mio. € über dem Wert zum 31. Dezember 2019. Die Zahlungsmittel nahmen um 11,5 Mio. € auf 38,8 Mio. € am 31. Dezember 2020 ab (2019: 50,3 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um 13,0 Mio. € auf 57,4 Mio. € (2019: 44,4 Mio. €) und damit in etwa parallel zum Umsatzanstieg im vierten Quartal sowie darüber hinaus aufgrund der kundenbedingten Forderungsstruktur. Die Vorräte stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 13,9 Mio. € (2019: -0,5 Mio. €). Grund der höheren Bevorratung mit Rohmaterialien, unfertigen Erzeugnissen und Fertigwaren ist insbesondere die Sicherung einer resilienten Supply Chain in der anhaltenden COVID-19-Pandemie auch vor dem Hintergrund der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 und des damit verbundenen geplanten Umsatzwachstums. Auf den erneuten Lockdown zum Jahresende 2020 haben wir mit erhöhten Sicherheitsbeständen zur Absicherung der Fertigung unserer

Bestseller-Produkte reagiert. Die Vertragsvermögenswerte lagen mit 1,1 Mio. € und die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte mit 4,3 Mio. € jeweils auf dem Vorjahresniveau.

Die kurzfristigen und langfristigen aktiven derivativen Finanzinstrumente fielen um insgesamt 0,3 Mio. € auf 0,4 Mio. € (2019: 0,7 Mio. €), während sich die kurzfristigen und langfristigen passiven derivativen Finanzinstrumente um insgesamt 0,8 Mio. € auf 0,8 Mio. € erhöhten (2019: 0,0 Mio. €). Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Nutzung der in den Vorjahren abgeschlossenen Devisentermingeschäfte für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Veränderung der Zeitwerte von Devisentermingeschäften für den Zeitraum von Januar 2021 bis Februar 2022.

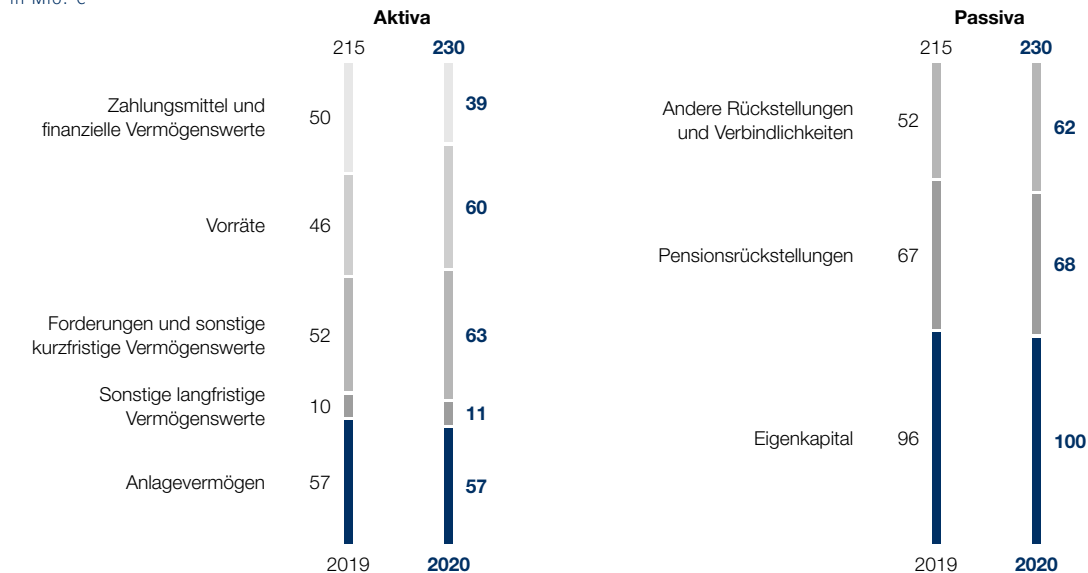
Die langfristigen Vermögenswerte stiegen zum 31. Dezember 2020 um 1,1 Mio. € auf 67,7 Mio. € (2019: 66,6 Mio. €). Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen stiegen insgesamt leicht um 1,1 Mio. € auf 56,4 Mio. €, insbesondere aufgrund des Anstiegs der Investitionen.

Die kurzfristigen Schulden mit Fälligkeiten von unter einem Jahr nahmen um 9,5 Mio. € auf 56,7 Mio. € zu (2019: 47,2 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten erhöhten sich um 6,4 Mio. € auf 47,1 Mio. € (2019: 40,7 Mio. €). Dabei stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund der gestiegenen Bevorratung um 3,1 Mio. €, die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern insbesondere aus Tantiemen um 1,4 Mio. €, die kreditorischen Debitoren um 0,8 Mio. € und die Rückerstattungsverpflichtungen um 0,6 Mio. €.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich zum Stichtag um 1,7 Mio. € auf 72,9 Mio. € (2019: 71,2 Mio. €). Sie beinhalteten vor allem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 68,0 Mio. € (2019: 66,9 Mio. €). Deren Anstieg um 1,1 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus versicherungsmathematischen Verlusten infolge des nochmals gesunkenen Rechnungszinses. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen stiegen um 1,2 Mio. € auf 3,9 Mio. € (2019: 2,7 Mio. €), hauptsächlich aufgrund von Tantiemen.

Bilanzrelationen

in Mio. €



Der Leifheit-Konzern verfügt weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung. So zeigte sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 mit 100,4 Mio. € um 4,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahresstichtag verbessert (2019: 96,2 Mio. €). Die im Berichtsjahr ausgeschüttete Dividende für das Geschäftsjahr 2019 betrug 5,2 Mio. €. Das im Eigenkapital enthaltene Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2020 lag bei 12,5 Mio. €. Die sonstigen Rücklagen fielen um 3,1 Mio. € vor allem aufgrund der versicherungsmathematischen Verluste aus den Pensionsverpflichtungen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Eigenkapitalquote, also der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme, fiel zum Ende des Geschäftsjahres 2020 trotz des Anstiegs des Eigenkapitals aufgrund der höheren Bilanzsumme um 1,1 Prozentpunkte auf 43,7 Prozent (2019: 44,8 Prozent).

Investitionen

Im Berichtszeitraum investierten wir insgesamt 9,6 Mio. € (2019: 6,0 Mio. €).

Die Zugänge zum Sachanlagevermögen summierten sich im Geschäftsjahr 2020 auf 8,9 Mio. € (2019: 5,2 Mio. €). Dabei handelte es sich im Wesentlichen um Werkzeuge für neue Produkte, Maschinen, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen für Produktionsanlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anstieg um 3,7 Mio. € beruht im Wesentlichen auf Investitionen zur Verbesserung der Effizienz und zur Erweiterung der Produktionskapazitäten am tschechischen Produktionsstandort. Außerdem investierten wir 0,7 Mio. € (2019: 0,8 Mio. €) in immaterielle Vermögenswerte. Dies betraf hauptsächlich die Anschaffung von Software für die Anbindung unseres Produktionsstandorts Blatná, für unseren Online-Shop sowie für Maßnahmen der IT-Sicherheit.

Die Investitionsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2020 waren zum Jahresende weitgehend abgeschlossen bis auf zwei Fertigungsanlagen in unserem tschechischen Werk. Die Investitionen in diese Anlagen betragen 5,9 Mio. €, wovon 1,3 Mio. € bis zum 31. Dezember 2020 ausgezahlt wurden. Die Anlagen werden voraussichtlich bis zum vierten Quartal 2021 in Betrieb genommen.

Die Investitionsquote, die über die Zugänge zum Anlagevermögen bezogen auf die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten Auskunft gibt, lag ohne die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2020 bei 5,2 Prozent (2019: 3,3 Prozent).

Am 31. Dezember 2020 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – hauptsächlich für Anlagen und Werkzeuge – in Höhe von 1,5 Mio. € (2019: 1,2 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte und außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

Neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Vermögenswerten nutzt Leifheit in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen die Vereinfachungsregelungen aus IFRS 16 für Leasingverhältnisse von bis zu zwölf Monaten, Leasingverhältnisse im Zusammenhang mit geringwertigen Vermögenswerten mit einem Wert von maximal 5 T € sowie Lizenzen. Weitere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden im Berichtszeitraum wie in den Vorjahren nicht genutzt.

Gesamtaussage des Managements zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie Scaling up Success wesentliche strategische Initiativen fortgeführt, um den Leifheit-Konzern auf einen nachhaltigen Wachstumspfad zu führen. Die Erfolge der eingeschlagenen Strategie spiegeln sich spürbar in den Ergebnissen für das Geschäftsjahr 2020 wider. So konnten wir das EBIT um 8,9 Mio. € auf 18,8 Mio. € steigern. Das EBIT des Konzerns lag damit am oberen Ende der zuletzt nach oben angepassten EBIT-Prognose von 17 bis 19 Mio. €. Entsprechend erhöhte sich die EBIT-Marge im Berichtsjahr auf 6,9 Prozent nach 4,2 Prozent im Vorjahr.

Der deutliche Anstieg des Bruttoergebnisses um 21,3 Mio. € auf 122,3 Mio. € zeigt, dass die strategischen Maßnahmen zu einer höheren Profitabilität des Konzerns beitragen. Neben den Deckungsbeiträgen der gestiegenen Umsatzerlöse haben wir die Bruttomarge durch eine konsequente Ausrichtung auf margenstarke Produkte und Geschäfte sowie Optimierungen im Einkauf wesentlich verbessert. So werden wir uns auch im Geschäftsjahr 2021 darauf konzentrieren, das Produktsortiment des Leifheit-Konzerns schlanker und profitabler aufzustellen. Gleichzeitig sehen wir, dass unsere angestoßenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung im Konzern Wirkung zeigen. 2021 fokussieren wir uns unverändert auf verstärkte Investitionen in Verbraucherwerbung bei gleichzeitiger Verbesserung der Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Umsatzseitig trug im Jahr 2020 insbesondere die Nachfrage nach den im TV beworbenen Produkten zu einem deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes auf 271,6 Mio. € bei. Zum einen konnte die im TV beworbene Marke Leifheit wesentlich zum Umsatzwachstum beitragen, sodass im Segment Household ein Umsatzplus von 17,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu Buche stand. Damit wurden im Berichtsjahr 78,5 Prozent des Konzernumsatzes im Household-Segment erzielt. Zum anderen zeigte das Segment Wellbeing ein äußerst starkes Wachstum von 33,7 Prozent und trug damit einen Anteil von 9,8 Prozent zum Konzernumsatz bei. Im Segment Private Label lag der Umsatz leicht unter dem Vorjahreswert.

Besonders erfreulich war, dass wir in Deutschland auf Jahressicht ein deutliches Umsatzwachstum von 14,6 Prozent verzeichnen konnten und damit die angestrebte Kehrtwende erfolgreich vollzogen wurde. Der deutliche Anstieg im Heimatmarkt resultierte vor allem aus der Nachfrage nach den im TV beworbenen Produkten.

Im Ausland konnten wir 2020 in allen Vertriebsregionen ebenfalls deutliche Umsatzzuwächse im zweistelligen Prozentbereich erzielen. In Zentraleuropa hat die verstärkte Verbraucherwerbung allen voran in den Niederlanden zu deutlichen Umsatzzuwächsen geführt. Auch in der Schweiz und in Österreich standen angesichts des erweiterten Distributionsnetzwerks signifikante Umsatzzuwächse zu Buche. In Osteuropa trugen vor allem Rumänien, Polen und die Tschechische Republik zu einer positiven Umsatzentwicklung bei. In den außereuropäischen Märkten konnte das Geschäft in den USA und Australien signifikant zulegen.

Wir haben also im Geschäftsjahr 2020 eine klare Trendwende bei Umsatz, Marge und EBIT erreicht. Jedoch ist eine Herausforderung geblieben: Der sowohl wachstums- wie auch pandemiebedingte Anstieg des Working Capital ging zulasten des Cashflows. Zur Sicherung einer resilienten Supply Chain angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie haben wir die Vorräte erhöht – auch vor dem Hintergrund der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 und des damit verbundenen geplanten Umsatzwachstums. Gleichzeitig nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund des Umsatzanstiegs zu. Der Leifheit-Konzern verfügt weiterhin über eine solide Kapitalstruktur, die uns finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit für die Umsetzung der eingeschlagenen Wachstumsstrategie bietet. So resultierten zum Bilanzstichtag die langfristigen Schulden hauptsächlich aus Pensionsverpflichtungen. Zum Stichtag bestanden zudem wie in den Vorjahren keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die weiterhin hohe Eigenkapitalquote lag mit 43,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert. Die flüssigen Mittel und finanziellen Vermögenswerte im Konzern beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 38,8 Mio. €.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Um unsere anspruchsvollen operativen und strategischen Ziele erreichen zu können, ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal von wesentlicher Bedeutung. Die demografische Entwicklung und der damit verbundene zunehmende Mangel an hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der sich insbesondere bei den technischen Berufen bemerkbar macht, ist eine zentrale Herausforderung. Den Herausforderungen des Arbeitsmarktes begegnen wir mit unserer strategischen Personalarbeit. Wir investieren in unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung. Gleichzeitig wollen wir eine Unternehmenskultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, friendly, fast and fearless“ geprägt ist, in der wir also mit Freude, Schnelligkeit und Mut unsere Ziele verfolgen. Als Zielbild sehen wir dabei Mitarbeitende, die mit Spaß und Freude, schnell und sehr selbstbewusst die vor ihnen liegenden Herausforderungen annehmen. So wollen wir das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft noch besser ausschöpfen. Im Bereich Operations sowie an dessen Schnittstellen geben wir entsprechend mithilfe von Tools für agiles Arbeiten Verantwortung in interdisziplinäre und hierarchieübergreifende Teams.

Wir unternehmen besondere Anstrengungen, um gutes Personal zu gewinnen und langfristig an unser Unternehmen zu binden. So bieten wir trotz unserer vergleichsweise kleinen Unternehmensgröße und flacher Hierarchien verschiedene Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Wir haben den Anspruch, dass alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter marktgerecht vergütet werden, und setzen auf Vielfalt in der Belegschaft. Damit jeder Einzelne seine beste Leistung erbringen kann, sind wir bestrebt, eine angemessene und sichere Arbeitsumgebung zu schaffen.

Im folgenden Text wird nur noch die Bezeichnung „Mitarbeiter“ verwendet. Damit sind selbstverständlich nicht nur männliche Personen gemeint. Der Begriff wird lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit stellvertretend für alle Angehörigen unserer Belegschaft benutzt.

Zahl der Mitarbeiter im Konzern

Am 31. Dezember 2020 beschäftigte der Leifheit-Konzern insgesamt 1.098 Mitarbeiter (2019: 1.106 Mitarbeiter), davon waren 82 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt (2019: 90 Mitarbeiter). Die Zahl der Mitarbeiter blieb damit weitgehend stabil. An deutschen Standorten arbeiteten zu diesem Zeitpunkt 403 Mitarbeiter (2019: 413 Mitarbeiter). Das entspricht einem Anteil von 36,7 Prozent der Konzernbelegschaft (2019: 37,3 Prozent). An den Produktions- und Vertriebsstandorten in der Tschechischen Republik beschäftigten wir zum Bilanzstichtag 473 Personen (2019: 457 Personen) oder 43,1 Prozent (2019: 41,3 Prozent) aller Beschäftigten im Konzern. In Frankreich arbeiteten am Ende des Berichtsjahres 142 Beschäftigte (2019: 153 Beschäftigte) und damit 12,9 Prozent (2019: 13,8 Prozent) der Konzernbelegschaft. Die verbleibenden 7,3 Prozent der Beschäftigten verteilten sich hauptsächlich auf verschiedene Länder innerhalb Europas.

Mitarbeiterstruktur des Leifheit-Konzerns	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Konzern	1.106	1.098
Household	906	914
Wellbeing	52	47
Private Label	148	137
Deutschland	413	403
Tschechische Republik	457	473
Frankreich	153	142
Andere Länder	83	80

Im Segment Household beschäftigten wir 914 Mitarbeiter (2019: 906 Mitarbeiter), im Segment Wellbeing 47 Mitarbeiter (2019: 52 Mitarbeiter). Zum Segment Private Label mit unseren französischen Tochterunternehmen Birambeau und Herby gehörten am Ende des Berichtsjahres 137 Beschäftigte (2019: 148 Beschäftigte).

Ende des Jahres 2020 befanden sich an den deutschen Standorten der Leifheit AG insgesamt 31 Auszubildende. Zeitarbeitskräfte setzen wir zur Bewältigung von Auftragsspitzen vorrangig in Produktion und Logistik ein. Im Jahr 2020 lag ihr Anteil bei etwa 18 Prozent. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Leifheit-Konzern lag im Geschäftsjahr 2020 bei 1.094 Personen (2019: 1.113 Personen).

Die Personalaufwendungen im Konzern stiegen im Berichtsjahr um 4,0 Prozent auf 52,3 Mio. € (2019: 50,3 Mio. €).

Diversity

Wir pflegen im Leifheit-Konzern ein Arbeitsumfeld, das Vielfalt begrüßt, um von den unterschiedlichen persönlichen Fähigkeiten, Talenten und Erfahrungen unserer Mitarbeiter zu profitieren. Dabei dulden wir keine Diskriminierung und bekennen uns zur Chancengleichheit ungeachtet von Alter, Geschlecht, Religion, ethnischer Herkunft und sexueller Orientierung. Unser Diversity-Management konzentriert sich auf die drei Dimensionen Geschlecht (Gender Diversity), Altersstruktur und Internationalität der Belegschaft.

Mitarbeitercharakteristika des Leifheit-Konzerns	2019	2020
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	12,0 Jahre	11,7 Jahre
Altersstruktur Mitarbeiter		
bis 30 Jahre	14 %	16 %
30 bis 40 Jahre	20 %	20 %
40 bis 50 Jahre	27 %	28 %
50 bis 60 Jahre	30 %	28 %
über 60 Jahre	9 %	8 %
Durchschnittsalter	44 Jahre	44 Jahre
Anteil Frauen an der Belegschaft	50 %	49 %
Anteil Frauen erste Managementebene	21 %	27 %
Anzahl Auszubildende	34	31
Teilzeitbeschäftigte	90	82

Chancen- und Risikobericht

Das strategische Management von Chancen und Risiken ist Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung des Leifheit-Konzerns. Chancen zu erkennen und Erfolgspotenziale zu nutzen, ist Voraussetzung für profitables Wachstum. Der verantwortungsvolle Umgang mit geschäftlichen Risiken wird durch ein umfassendes Risikomanagement und ein internes Kontrollsystem unterstützt.

Chancen

Geschäftliche Chancen frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen, ist ein wesentlicher Teil unternehmerischen Handelns. Die hier dargestellten Chancen sind nicht unbedingt die einzigen, die sich Leifheit bieten. Außerdem kann sich unsere Einschätzung der einzelnen Chancen ändern, da sich Umfeld, Märkte, wichtige Trends oder Technologien ständig weiterentwickeln. So können sich neue Chancen für uns ergeben, bestehende Chancen können ihre Bedeutung verlieren oder es kann sich die Bedeutung einer einzelnen Chance verändern.

Im Leifheit-Konzern werden unternehmerische Chancen in der Budgetplanung berücksichtigt und im Zusammenhang mit der periodischen Berichterstattung verfolgt. Chancen können über unsere Erwartungen hinaus in der Zukunft zu einer positiven Abweichung von unserer Prognose oder von den gesetzten Zielen führen. Die Verantwortung für das frühzeitige Identifizieren, Analysieren und Nutzen sich bietender Chancen liegt im Aufgabenbereich des Vorstands sowie beim Management des jeweils betroffenen Funktionsbereichs. Wir befassen uns regelmäßig mit detaillierten Markt- und Wettbewerbsanalysen, relevanten Kosten- und kritischen Erfolgsfaktoren, die wir im Anschluss bei unseren strategischen Überlegungen berücksichtigen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, für ein ausgewogenes Verhältnis von Chancen und Risiken zu sorgen.

Nach unserer Einschätzung veränderte sich die allgemeine Chancenlandschaft für unser Unternehmen im Berichtsjahr nicht wesentlich.

Gesamtwirtschaftliche Chancen

Der Leifheit-Konzern gehört eher zum nichtzyklischen Konsumgütersektor und wird damit weniger stark von der Wirtschaftslage beeinflusst als der Sektor der zyklischen Konsumgüter. Dennoch können die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen das Geschäft des Leifheit-Konzerns in gewissem Umfang beeinflussen. Dementsprechend beruhen unsere finanziellen Ziele auf den im Prognosebericht beschriebenen Einschätzungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Sollten sich die Rahmenbedingungen und die Konsumneigung, speziell in den für uns wichtigen Märkten in Europa, günstiger entwickeln als in der Prognose angenommen, bestünde die Chance, dass wir unsere Umsatz- und Ergebniserwartung übertreffen.

Branchenspezifische Chancen

Als europäischer Markenanbieter von Haushaltsprodukten können wir von Trends und Marktentwicklungen im Bereich dieser Produkte profitieren. Um Markt- und Kundenbedürfnissen aktiv zu begegnen, legen wir in unserem Produktportfolio einen besonderen Schwerpunkt auf die Konzeption und Entwicklung von Produkten, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Aus unserer Sicht werden die folgenden Trends in den kommenden Jahren für unser Unternehmen von Bedeutung sein und das Potenzial haben, sich positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auszuwirken.

Digitalisierung ermöglicht neue Prozesse und Produkte

Die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens wird vom fortschreitenden digitalen Wandel erfasst. Für den Leifheit-Konzern ergeben sich aus der Digitalisierung zahlreiche Chancen. Neben Effizienz- und Produktivitätssteigerungen und der weiteren Verbesserung bestehender Geschäftsprozesse, beispielsweise durch die Erweiterung und Optimierung unserer SAP-Landschaft, bieten sich Möglichkeiten für innovative Geschäftsmodelle.

Wachsender E-Commerce-Markt

Konsumenten nutzen das Internet in ständig wachsendem Umfang – von der Suche nach Informationen bis zum Kauf von Waren in Online-Shops und ähnlichen Angeboten. Für Leifheit ergeben sich daraus mehrere Chancen, Wachstumspotenziale zu realisieren. Die Sortimente von Leifheit und Soehnle sind bestens für den Online-Vertrieb geeignet: Während niedrigpreisige Artikel primär im stationären Handel gekauft werden, bieten wir viele Produkte in den für den Internethandel relevanten mittleren bis gehobenen Preislagen an. Der Ausbau unserer Aktivitäten im E-Commerce und die gleichzeitige Verbesserung unseres direkten Dialogs soll die Markenbindung der Verbraucher stärken. Durch die Kooperation mit Online-Distributoren und mithilfe von eigenen Webshops wollen wir zudem unsere Präsenz in den von uns bisher weniger stark erschlossenen internationalen Märkten steigern. Diese Effekte könnten sich schneller oder stärker als geplant positiv auf unser Umsatzvolumen im E-Commerce und damit außerplanmäßig positiv auf das Geschäftsergebnis auswirken.

Das Bewusstsein für Qualität steigt

Neben Preis und Funktionalität entscheiden verstärkt Faktoren wie Qualität und Langlebigkeit über den Kauf eines Produkts. Zunehmend spielen auch die Produktionsbedingungen und eine ökologisch und sozialverträgliche Herstellung der Produkte eine Rolle. Diese Entwicklung lässt sich vor allem bei der jüngeren Generation beobachten und dürfte in Zukunft weiter an Bedeutung

gewinnen. Leifheit ist Markenanbieter von qualitativ hochwertigen und langlebigen Produkten, die in eigenen Produktionsstätten in Europa oder kontrolliert – unter Beachtung des Leifheit Social Code of Conduct – von Partnern hergestellt werden. So haben wir die Möglichkeit, angesichts der beschriebenen Entwicklung unsere Marktstellung weiter zu verbessern und auch zukünftige Käufergenerationen zu überzeugen.

Pandemie führt zu verändertem Verbraucherverhalten

Durch die Ausbreitung des Coronavirus hat sich das Verbraucherverhalten verändert. Einerseits ist das Hygienebedürfnis der Menschen spürbar gestiegen. Leifheit- und Soehnle-Produkte können Verbrauchern dabei helfen, ihr Zuhause hygienisch sauber zu halten und die Luft von Viren zu befreien. Gleichzeitig hat sich während der Pandemie der Stellenwert von Kochen und Backen zuhause erhöht. Diese Entwicklungen könnten sich nachhaltig positiv auf die Umsatzentwicklung im Leifheit-Konzern auswirken.

Konsumenten wünschen einfache und bequeme Lösungen

Generationenübergreifend lassen sich heute ein erhöhter Arbeitsdruck und eine gestiegene Arbeitsbelastung beobachten. Wir sehen in der immer schnelllebigeren Zeit Chancen für unsere verbraucherorientierten Produkte, die das Leben zuhause ein Stück einfacher und bequemer machen.

Demografische Entwicklung

Prognosen sagen für Deutschland einen steigenden Anteil der älteren Bevölkerung voraus, wo Markenqualität traditionell eine hohe Relevanz hat. Gleichzeitig wird eine wachsende Zahl von Haushalten prognostiziert – insbesondere von Ein- und Zweipersonenhaushalten. Dies kann zu einem höheren Bedarf an Haushaltsprodukten führen. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklungen in der Zukunft positiv auf den Leifheit-Konzern auswirken können, und sehen darin Chancen für weiteres Wachstum.

Unternehmensstrategische Chancen

Als einem der führenden Unternehmen für Haushaltsprodukte in Europa bieten sich Leifheit unternehmensstrategische Chancen – mit dem Fokus auf Produkte, die das Leben zuhause einfacher und bequemer machen. Wir setzen auf eine eigene Entwicklungsabteilung und investieren in den Aufbau von interner und externer Expertise, auch in Form von Kooperationen. Die Aufgabe, aus dem Verständnis von Konsumenten und Kunden heraus zusätzliche Chancen zu entwickeln, ist fest in unserer Organisation und in unseren Prozessen verankert.

Außerdem sehen wir unternehmensstrategische Chancen in der weiteren Verstärkung von Verbraucherwerbung für unsere Produkte, die darauf zielt, unsere Produkte beim Konsumenten bekannter zu machen. Hier setzen wir vor allem auf TV-Werbung für unsere in Europa hergestellten Bestseller-Produkte. Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Stärkung unserer Marken ergeben sich auch Chancen zur Verbesserung der Verhandlungsposition gegenüber dem Handel. Weiter bieten sich Chancen im Ausbau unserer Marktpräsenz – sowohl im stationären Handel als auch im E-Commerce. Um die daraus entstehenden Chancen nutzen zu können, setzen wir verstärkt auf eine effiziente Verzahnung der Online- und Offline-Vertriebskanäle.

Darüber hinaus bieten sich Chancen durch den Ausbau unserer Distribution in bestehenden Märkten und zusätzliche regionale Diversifikation. Leifheit konzentriert seine Geschäftsaktivitäten vor allem auf Europa. Länderspezifische Vertriebsprogramme dienen dazu, unsere Position in der Region zu festigen bzw. auszubauen.

Wir nutzen zudem sich bietende Chancen außerhalb Europas. Mit unserer Ende 2018 gegründeten Vertriebsgesellschaft in China wollen wir das Geschäft im Asien-Pazifik-Raum ausbauen. Die Zusammenarbeit mit Distributoren ermöglicht es uns darüber hinaus, von der Dynamik der großen und schnell wachsenden

Märkte, insbesondere in den Schwellenländern, zu profitieren. Im Falle von unerwartet positiven Entwicklungen in diesen Märkten besteht daher Potenzial für eine Übererfüllung unserer Ziele.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Leistungswirtschaftliche Chancen ergeben sich für Leifheit vor allem im operativen Geschäft, im Kostenmanagement und in der Effizienzsteigerung. Im operativen Geschäft bestehen wesentliche Chancen darin, dass wir durch eine erfolgreiche Kombination von verstärkter Verbraucherwerbung mit dem Fokus auf ertragsstarke Bestseller-Produkte zusätzliche Erfolge erzielen.

Im Rahmen des Kostenmanagements und der Effizienzsteigerung bietet sich die Chance, die langfristige Ertragskraft von Leifheit zu steigern. Neben der Reduzierung nicht wertschöpfender Kosten haben wir dabei vor allem die Straffung unserer Sortimente und die Optimierung der Prozesse in Produktion und Vertrieb entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Blick.

Sonstige Chancen

Unsere Mitarbeiter sind ein Grundpfeiler für langfristig erfolgreiches Wachstum des Leifheit-Konzerns. Wir investieren daher regelmäßig in ihr Know-how. In diesem Zusammenhang fördern wir auch verschiedene Maßnahmen, um das Engagement und die Motivation unserer Mitarbeiter weiter zu steigern.

Chancen sehen wir durch die Etablierung einer Unternehmenskultur, die von den Prinzipien „fun, friendly, fast and fearless“ geprägt ist. Als Zielbild sehen wir dabei Mitarbeiter, die mit Spaß und Freude, schnell und sehr selbstbewusst die vor ihnen liegenden Herausforderungen annehmen. So ergeben sich Chancen, das Potenzial unseres Unternehmens in Zukunft besser auszuschöpfen.

Risiken

Leifheit ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Daher wurde ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das es ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dieses System dient dazu, potenzielle Ereignisse zu erkennen, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben könnten oder gar den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, nutzen wir einen konzernweit einheitlichen Ansatz für das Management von Unternehmensrisiken.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland hat der Vorstand gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet. Darüber hinaus ist er für die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementhandbuch regelt den Umgang mit Risiken innerhalb des Leifheit-Konzerns und definiert eine konzernweit einheitliche Methodik für alle Bereiche des Unternehmens. Im Risikomanagementhandbuch werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichtsstrukturen festgelegt. Die Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Abständen durch die interne Revision geprüft.

Unsere Risikostrategie basiert auf dem globalen Ziel, den Fortbestand der Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

Unsere Risikomanagementorganisation besteht aus einem konzernweit agierenden Risikomanager und Risikoverantwortlichen in den einzelnen Funktionsbereichen bzw. Gesellschaften. Der Risikomanager ist für die Aktualisierung des Risikomanagementhandbuchs sowie für die einheitliche Umsetzung der darin beschriebenen Maßnahmen, für die Risikoaggregation und für die standardisierte Risikoberichterstattung an die verschiedenen Unternehmensebenen verantwortlich. Alle Segmente sind vollständig in Risikobereiche aufgeteilt. Das Management der Risiken innerhalb der Risikobereiche obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen. Die Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, kontinuierlich alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu kommunizieren und die Umsetzung der Gegensteuerungsmaßnahmen zu überwachen. Das Risikomanagement umfasst sowohl finanzielle als auch nichtfinanzielle Aspekte. Chancen werden nicht erfasst.

Zentrales Element des Risikomanagementsystems ist der systematische Risikomanagementprozess, der halbjährlich durchlaufen wird. Er beinhaltet die Phasen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikoaggregation, Risikosteuerung, Risikoüberwachung und Risikoberichterstattung. Am Anfang dieses Prozesses steht die Risikoidentifikation, bei der halbjährlich alle finanziellen Risiken, Gefahrenquellen, Schadenursachen, Störpotenziale und nichtfinanziellen Risiken in einheitlichen Risikotabellen systematisch dokumentiert und anschließend analysiert werden. Treten neue Risiken auf, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftlichen Ergebnisse oder die weitere Entwicklung des Unternehmens haben könnten, informiert der Risikoverantwortliche unverzüglich die zuständigen Stellen.

Die identifizierten Risiken werden nach ihrer Auswirkung sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und eingestuft. Darüber hinaus werden Einzelrisiken untereinander systematisch auf Abhängigkeiten analysiert und gegebenenfalls zu neuen Risiken zusammengefasst. Die dabei entstehende aggregierte Form aller einzelnen Risikotabellen stellt das sogenannte Risikoinventar dar.

Dieses wird grafisch in einer Risikokarte dargestellt und turnusmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Zur Risikosteuerung werden von den jeweiligen Risikoverantwortlichen zu jedem Risiko Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung des Risikos in der Risikotabelle definiert, dokumentiert, aktiv umgesetzt und überwacht. Der jeweilige Status der Gegenmaßnahme wird ebenfalls vom Risikoverantwortlichen in der Risikotabelle dokumentiert.

Zur Risikoüberwachung sind allgemeine Warnindikatoren sowie fallspezifische Indikatoren für konkrete Einzelrisiken definiert. Alle Indikatoren werden regelmäßig verfolgt, um Risiken und die Wirksamkeit von eingeleiteten Gegenmaßnahmen besser steuern zu können.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen am Risikomanagementsystem vorgenommen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein integraler Bestandteil des Risikomanagementsystems. Unser Handbuch zum IKS definiert die Gestaltung des internen Kontroll-, Steuerungs- und Überwachungssystems für alle wesentlichen Geschäftsprozesse im Unternehmen und beschreibt die Aufbauorganisation. Unser Ziel ist die systematische Gestaltung und Dokumentation von Kontrollmaßnahmen in den Prozessen zur Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien, zur Vermeidung von Vermögensschäden sowie zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse. Neben Richtlinien und Arbeitsanweisungen sind Risikokontrollmatrizen das zentrale Element der risikorelevanten Prozesse. Sie definieren die wesentlichen Risiken in den Prozessen, die Risikoanalyse sowie die nötigen Kontrollen und Kontrollverantwortlichkeiten. Dabei werden das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip beachtet.

Mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben, die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, zu gewährleisten und einheitlich umzusetzen. Unser internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für die Rechnungslegung ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebettet. Mit den Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen stellen wir sicher, dass unternehmerische Sachverhalte gesetzmäßig erfasst, aufbereitet und analysiert sowie in den Einzel- und Konzernabschluss übernommen werden.

Darüber hinaus umfasst unser System Richtlinien, Vorgehensweisen und Maßnahmen, die sicherstellen sollen, dass unsere Rechnungslegung den Gesetzen und Normen entspricht. Dazu analysieren wir neue Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen, deren Nichtbeachtung ein wesentliches Risiko für die Ordnungsmäßigkeit unserer Rechnungslegung darstellen würde. Die Konzernabteilung Rechnungswesen gibt konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzernhandbuch zur Rechnungslegung nach IFRS vor. Diese Richtlinien bilden gemeinsam mit dem Terminplan zur Abschlusserstellung die Grundlagen für den Abschlusserstellungsprozess. Diesem entsprechend müssen alle Konzerngesellschaften und Buchungskreise ihre Abschlüsse dem Konzernrechnungswesen in der konzernweit eingesetzten Konsolidierungssoftware vorlegen. Die Tochtergesellschaften und Buchungskreise sind für die Einhaltung der konzernweit gültigen Rechnungslegungsvorschriften in ihren Abschlüssen zuständig und werden dabei vom Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht. Sie führen die Abstimmung konzerninterner Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Liefer- und Leistungsbeziehungen gemäß den Konzernrichtlinien durch.

Die Konsolidierung wird vom Konzernrechnungswesen durchgeführt. Darüber hinaus greifen wir auf externe Dienstleister zurück, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen

oder Long-Term-Incentive-Vergütungen. Die mit der Finanzberichterstattung beauftragten Mitarbeiter sind mit unseren internen Richtlinien und Prozessen vertraut und werden regelmäßig geschult. Unser IKS umfasst separat den Prozess der Abschluss- und Konzernabschlusserstellung. In den entsprechenden Risikokontrollmatrizen sind die Risiken und Kontrollen definiert. Dazu gehören Maßnahmen wie IT-gestützte und manuelle Kontrollen und Abstimmungen, die Einrichtung von Funktionstrennung, Vieraugenprinzip, Zugriffsregelungen in den IT-Systemen und Überwachung.

Zweck des IKS für die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung ist es, mit hinreichender Sicherheit zu gewährleisten, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist und dass der Einzel-, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit AG und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln.

Im Rahmen von internen Revisionsprojekten werden prozess- und funktionsbezogene Elemente des IKS jeweils mit einbezogen.

Risikobewertung

Unser Ziel ist es, zu ermitteln, welche nachteiligen Auswirkungen Risiken auf definierte Risikofelder wie unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder unser Image haben könnten sowie welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für Leifheit haben. Dafür werden die Einzelrisiken gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftsziele als kritisch, mittel oder gering klassifiziert. Dabei werden die Auswirkungen jeweils vor und nach den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung dargestellt. Die Berichterstattung erfolgt jedoch in der Darstellung nach den ergriffenen Maßnahmen. Die Skalen zur Messung dieser beiden Indikatoren sind in den folgenden Tabellen dargestellt.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
1 % – 20 %	sehr gering
21 % – 40 %	gering
41 % – 60 %	mittel
61 % – 80 %	hoch
81 % – 99 %	sehr hoch

Gemäß dieser Einteilung definieren wir ein sehr geringes Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein sehr hohes Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Grad der Auswirkung	Definition der Auswirkung
sehr gering	geringe Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung nicht spürbar beeinflussen (< 1 Mio. €)
gering	mittlere Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung spürbar beeinflussen (1–2 Mio. €)
mittel	bedeutende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung stark beeinflussen (> 2–5 Mio. €)
hoch	schwerwiegende Risiken, die Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage, Cashflows, Unternehmensziel und Außenwirkung erheblich beeinflussen (> 5–25 Mio. €)
sehr hoch	bestandsgefährdende Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden (> 25 Mio. €)

Gemäß ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Grad ihrer Auswirkungen bezogen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows sowie unsere Außenwirkung klassifizieren wir die Risiken in Form einer Risikokarte als kritisch, mittel oder gering.

Eintrittswahrscheinlichkeit/ Grad der Auswirkung	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
	1 % – 20 %	21 % – 40 %	41 % – 60 %	61 % – 80 %	81 % – 99 %
sehr gering	gering	gering	gering	gering	gering
gering	gering	gering	gering	mittel	mittel
mittel	gering	mittel	mittel	mittel	kritisch
hoch	mittel	mittel	kritisch	kritisch	kritisch
sehr hoch	kritisch	kritisch	kritisch	kritisch	kritisch

Risikofaktoren

Im Folgenden führen wir Risikofaktoren auf, die wir mithilfe unseres Risikomanagements ermitteln und verfolgen. Sie werden in der nachfolgenden Beschreibung stärker aggregiert, als sie zur internen Steuerung verwendet werden. Die Risikofaktoren betreffen grundsätzlich alle Segmente, also Household, Wellbeing und Private Label.

Die für Leifheit relevanten Risiken haben wir in den folgenden Kategorien gebündelt:

- Risiken aus externen Rahmenbedingungen
- Risiken aus operativer Tätigkeit
- Finanzrisiken
- Rechtliche und Compliance-Risiken

Die COVID-19-Pandemie belastet die Welt auch im Jahr 2021 erheblich. Vor diesem Hintergrund ist der Leifheit-Konzern auch im laufenden Geschäftsjahr verschiedenen Risiken ausgesetzt. Angesichts der noch andauernden Pandemie erfolgt die Risikobewertung zum Stand der Berichtsveröffentlichung.

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Zu den externen Risiken zählen wir im Wesentlichen gesamtwirtschaftliche, politische, gesellschaftliche und regulatorische Risiken.

Die Unsicherheit in der globalen Wirtschaft, auf den Finanzmärkten oder bei den politischen Rahmenbedingungen könnte sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows auswirken und den Druck auf unser EBIT erhöhen. Vor allem durch Terroranschläge, Gewalteskalationen in Krisenregionen oder andere exogene Schocks sind größere Einflüsse auf die Konjunktur denkbar, denen wir uns nicht ent-

ziehen könnten. Geopolitische Unsicherheiten können unser Geschäft in Osteuropa belasten. Ungelöste Schuldenkrisen im Euroraum könnten unsere Marktperspektiven vor allem in den südeuropäischen Ländern mindern.

Auch wenn der überwiegende Teil unseres Geschäfts nichtzyklisch ist, so ist das Wachstum in der Konsumgüterbranche auch vom Konsumentenvertrauen und von Konsumausgaben abhängig. Konjunkturell bedingte Rückgänge oder gesellschaftspolitische Faktoren – besonders in Regionen, in denen wir stark vertreten sind – stellen daher ein Risiko für die Umsatzentwicklung dar. Darüber hinaus können auch Veränderungen im regulatorischen Umfeld (zum Beispiel Handelspolitik, Steuergesetzgebung, Produktqualitäts- und Sicherheitsstandards) mögliche Umsatzausfälle und Kostenerhöhungen nach sich ziehen.

Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als mittel ein und erwarten eine mittlere Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Cashflows.

Wir beobachten die gesamtwirtschaftliche, politische und regulatorische Lage in den für uns wesentlichen Märkten, um potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und unsere Geschäftsaktivität entsprechend schnell anpassen zu können. Um die gesamtwirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen und regulatorischen Risiken zu vermindern, streben wir eine ausgewogene Verteilung des Umsatzes zwischen den wichtigen Regionen an und reagieren auf aktuelle Veränderungen kurzfristig mit diversen Maßnahmen zur Abfederung der möglichen negativen Auswirkungen.

Der Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union hat für Leifheit aufgrund der geringen Geschäftstätigkeit in Großbritannien keine direkten wesentlichen Auswirkungen. Der Umsatzanteil in Großbritannien im Geschäftsjahr 2020 lag bei einem Prozent.

Risiken aus operativer Tätigkeit

– Absatzrisiken

Die Vertriebs- und Marketingaktivitäten in den Konzern-Segmenten konzentrieren sich vorwiegend auf die europäischen Kernmärkte.

Abhängigkeit von Kunden, Produkten und Märkten

Die Abhängigkeit von bestimmten Kunden, Produkten oder auch Märkten birgt Risiken. Eine starke Abhängigkeit von einzelnen Produkten, Produktgruppen oder Märkten könnte bei Schwankungen zu Umsatz- und Margenrückgängen führen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Abhängigkeitsrisiken als mittel ein bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Obwohl wir mit unserer Diversifizierung mögliche Abhängigkeiten reduzieren, bleiben wir anfällig für negative Entwicklungen bei einigen Kunden sowie auf wichtigen Absatzmärkten wie Deutschland, Frankreich, Österreich oder den Niederlanden.

Markenbekanntheit

Die beiden Marken Leifheit und Soehnle sind ein wesentliches Asset. Die Bekanntheit und das Image unserer Marken stärken wir durch eine Vielzahl von zielgruppenorientierten Kommunikations- und Marketingmaßnahmen. Dabei werden Veränderungen des Verbraucherverhaltens, der Demografie sowie des technischen Fortschritts berücksichtigt.

Wir schätzen die Auswirkungen eines Rückgangs der Markenbekanntheit als hoch, die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund unserer Aktivitäten jedoch als sehr gering ein.

Umsatz- und Preisgestaltung

Um unsere Umsatz- und Profitabilitätsziele zu erreichen, müssen wir Umsatzwachstum generieren, die Kommunikation mit dem Verbraucher verstärken, den Abverkauf am POS fördern sowie auf wettbewerbsfähige Produktpreise achten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass steigende Produktkosten nicht durch höhere Preise auf dem Markt kompensiert werden können. Dies würde sich negativ auf unsere Margen auswirken. Ferner könnten niedrigere Umsatzerlöse zu fehlenden Deckungsbeiträgen führen.

Wir schätzen derzeit die möglichen Auswirkungen von Risiken in Verbindung mit Umsatz- und Preisgestaltung als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Wir begegnen diesen Risiken mit unserer internationalen Vertriebsstrategie, länderspezifischen Umsetzungsplänen, der Intensivierung unserer Verbraucherkommunikation und unserer E-Commerce-Aktivitäten.

Absatzrisiken im Zusammenhang mit Epidemien/Pandemien

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie bestehen Absatzrisiken. Im Falle weiterer anhaltender oder erneuter Lockdowns ganzer Regionen und Länder und der damit einhergehenden Schließung von Geschäften könnte der private Konsum stark betroffen sein. Darüber hinaus könnten finanzielle Schwierigkeiten oder Insolvenzen von Schlüsselkunden aufgrund der Pandemie zu Umsatzausfällen und Forderungsausfällen führen. Bei Umsatzeinbrüchen besteht das Risiko eines Ergebnisrückgangs und bei nachhaltigen Ergebnisrückgängen einzelner Zahlungsmittel generierender Einheiten eines Wertminderungsbedarfs insbesondere auf immaterielle Vermögenswerte.

Wir schätzen die möglichen Auswirkungen weiterhin als hoch ein bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

– Beschaffungsmarktrisiken

Der Leifheit-Konzern bezieht Rohstoffe und Fertigwaren von Zulieferern aus Europa und Fernost. Lohnkosten, Rohstoffe und Eingangsfrachten sind für einen großen Teil der Kosten der Umsatzerlöse verantwortlich.

Rohstoffpreise

Die Rohstoffmärkte werden von Unsicherheiten und von der volatilen Nachfrage nach vereinzelt Rohmaterialien beeinflusst. Vor allem Materialien wie Kunststoffe, Aluminium, Baumwolle und Stahl unterliegen dem Risiko von Preisschwankungen. Steigende Lohnkosten und Wechselkursänderungen bei Zulieferern insbesondere in Fernost erhöhen das Risiko von Preissteigerungen bei Handelswaren.

Für unsere Beschaffungsmärkte gehen wir davon aus, dass die Einkaufspreise insgesamt moderat ansteigen werden. Es werden jedoch innerhalb des Jahres Preisschwankungen mit unsicheren und uneinheitlichen Trends erwartet.

So sehen wir uns derzeit insbesondere mit deutlich angestiegenen Stahl- und Kunststoffpreisen konfrontiert. Auch wenn sich dieser Trend in den kommenden Monaten wieder abschwächen dürfte, besteht das Risiko, dass weitere Rohstoff- und Materialverteuerungen nicht durch höhere Preise für unsere Produkte kompensiert werden können. Steigende Rohstoffpreise könnten sich damit negativ auf die Margen der verkauften Produkte auswirken und das Ergebnis negativ beeinflussen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Rohstoffpreisanstiege als mittel ein bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die finanziellen Auswirkungen höherer Beschaffungskosten auf unsere Produktmargen reduzieren wir durch längerfristige Lieferverträge sowie Einsparungsmaßnahmen bei der Beschaffung. Wir überarbeiten unsere Produkte und reagieren auf Preiserhöhungen. Der strategische Einkauf hat die Aufgabe, die Beschaffungskette vor dem Hintergrund steigender Einstandskosten wettbewerbsfähig zu halten.

Logistikkosten

Vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden COVID-19-Pandemie sieht sich der Leifheit-Konzern dem Risiko eines Engpasses und einer Verteuerung der Logistikkapazitäten bzw. eines zeitlich begrenzten Ausfalls von Logistikdienstleistern ausgesetzt.

Der Containermangel führt seit Ende 2020 zu einer dramatischen Verteuerung der Frachtraten zwischen China und Europa. Es ist davon auszugehen, dass sich dieser Trend in den kommenden Monaten wieder abschwächt. Jedoch könnte eine weitere Verknappung von Logistikkapazitäten, insbesondere bei den Seefrachten, zu einer weiteren Verteuerung der Logistikkosten führen und sich demnach negativ auf die Margen der verkauften Produkte auswirken und das Ergebnis negativ beeinflussen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Risiken aus Logistikkosten als mittel ein bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Um dem entgegenzuwirken, wird aktuell ständig aktiv mit den Logistikdienstleistern verhandelt, und die Seelieferungen wurden hinsichtlich der Wichtigkeit und Dringlichkeit priorisiert.

Versorgung

Durch Single Sourcing ergibt sich aufgrund der größeren Bestellmenge bei nur einem Lieferanten ein Preisvorteil in der Beschaffung. Gerade mit Blick auf die COVID-19-Pandemie wird deutlich, dass strategische Lieferantenpartnerschaften essenziell für die Sicherung des Beschaffungsprozesses sind. Durch die Abhängigkeit von einzelnen Zulieferern können jedoch Versorgungsrisiken entstehen. So könnten außergewöhnliche Störfälle wie Brände oder Unfälle beim Lieferanten zu Rückwirkungsschäden führen.

Die Unsicherheiten in der Supply Chain im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie können auch zu Lieferengpässen für Fertigungsgüter und Produktionsmaterial führen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen der Versorgungsrisiken als hoch ein bei einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit.

Durch ein systematisches Lieferantenmanagement und langfristige strategische Kooperationen bei versorgungs- und preiskritischen Materialien, Bevorratung und alternative Beschaffungsstrategien reduzieren wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken.

– Risiken aus dem Produktionsprozess

Der Leifheit-Konzern konzentriert seine Produktion an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Tschechien. Produzierende Unternehmen stehen einer Vielzahl von Risiken wie Maschinen- und Werkzeugschäden, Materialverlusten, menschlichen Fehlern, aber auch Naturkatastrophen, Terroranschlägen und Streiks gegenüber.

Ausfall von Anlagen

Wir produzieren zum Teil Kernprodukte auf individuell für uns entwickelten Fertigungsanlagen mit speziellen Steuerungssystemen. Ein Ausfall dieser Anlagen kann zu Umsatzeinbrüchen und Image-schäden führen.

Wir begegnen diesen Risiken mit permanenter Wartung und Instandhaltung dieser Anlagen. Wir schätzen die Auswirkungen dieser Risiken als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Außergewöhnliche externe Störfälle

Wir sind externen Risiken wie beispielsweise Naturkatastrophen, Feuer, Unfällen und böswilligen Handlungen ausgesetzt. Derartige Ereignisse können zu Sachschäden an Gebäuden, Produktionsanlagen, Lagern oder zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit sowohl bei uns als auch bei Zulieferern führen.

Ein Eintritt solcher Risiken könnte hohe finanzielle Auswirkungen haben. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als gering ein.

Wir können Risiken durch außergewöhnliche externe Störfälle auf verschiedene Weise entgegenwirken. Neben einem Versicherungsschutz haben wir präventive Maßnahmen wie Brandmelde- und Feuerlöschanlagen in Gebäuden und Notfallpläne zur schnelleren Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit eingerichtet. Dies soll die potenziellen Auswirkungen externer Störfälle verringern.

Risiken im Zusammenhang mit Epidemien/Pandemien

Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie bestehen Risiken in Form von Unterbrechung unserer Lieferketten, regionalen und nationalen Beschränkungen der Produktionsabläufe oder behördlich angeordneten Produktionsstopps sowie einer reduzierten Verfügbarkeit von Arbeitskräften. Dies könnte bis hin zu zeitlich begrenzten Schließungen aller oder einzelner Standorte des Konzerns führen.

Ein Eintritt solcher Risiken könnte zu Umsatz- und Ergebnis-einbußen führen. Wir schätzen die möglichen Auswirkungen weiterhin als hoch ein bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die negativen Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle können wir durch eine flexible Produktionssteuerung auffangen. Gleichzeitig minimieren definierte Sicherheits- und Hygienestandards die Infektionsrisiken für unsere Mitarbeiter.

– Personalrisiken

Um unsere Scaling up Success Wachstumsstrategie erfolgreich umzusetzen, benötigen wir engagierte und qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Dabei besteht das Risiko, entsprechende Leistungsträger nicht in ausreichendem Maße zu finden, um offene Stellen zu besetzen. Pandemiebedingt kann es darüber hinaus zu vorübergehenden Personalengpässen kommen, wobei der Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter für uns jederzeit höchste Priorität hat.

Wir schätzen die möglichen Auswirkungen der Personalrisiken insbesondere im Hinblick auf die andauernde COVID-19-Pandemie als hoch ein bei hoher Eintrittswahrscheinlichkeit.

Leifheit positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und fördert die langfristige Bindung an das Unternehmen. Wir investieren in unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und bieten Möglichkeiten der Ausbildung und Entwicklung. Gleichzeitig wollen wir eine Unternehmenskultur schaffen, die von den Prinzipien „fun, friendly, fast and fearless“ geprägt ist.

– Risiken der Informationssicherheit

Unsere IT-gestützten Geschäftsprozesse sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Aus menschlichen Fehlern, organisatorischen oder technischen Verfahren und/oder Sicherheitslücken bei der Informationsverarbeitung, aber auch aus externen Risiken wie Naturkatastrophen, Feuer oder böswilligen Handlungen können Risiken entstehen, die die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen gefährden.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen von Risiken der Informationssicherheit als hoch und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

In Zusammenarbeit mit unseren Dienstleistern und Outsourcing-Partnern werden die Risiken durch organisatorische und technische Vorkehrungen sowie professionelles Projektmanagement begrenzt. Die IT-Sicherheitsstruktur wird regelmäßig verifiziert und gegebenenfalls nachgebessert.

Finanzrisiken

– Ausfallrisiken

Ausfallrisiken entstehen, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Ausfallrisiken ergeben sich aufgrund von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderen vertraglichen Verpflichtungen einer Gegenpartei wie zum Beispiel bei Bankguthaben und Finanzanlagen. Durch die COVID-19-Pandemie kann es bei Handelspartnern verstärkt zu Insolvenzen und damit zum Ausfall von Forderungen kommen.

Die möglichen finanziellen Auswirkungen von Ausfallrisiken könnten hoch sein. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Ausfälle jedoch als sehr gering ein.

Gemäß unseren Kreditrichtlinien werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft und Forderungsobergrenzen festgelegt. Bonität, Forderungsobergrenzen und Überfälligkeiten werden ständig überwacht. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos setzen wir selektiv Kreditversicherungen sowie Bankgarantien ein.

Für Währungssicherungsgeschäfte und die Anlage flüssiger Mittel werden nur Banken mit hoher Kreditwürdigkeit ausgewählt. Konzerngesellschaften ist es ausschließlich erlaubt, mit Banken zusammenzuarbeiten, die ein Rating von BBB oder besser haben. Zusätzlich werden für jeden Kontrahenten Höchstanlagebeträge festgelegt.

– Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit, Volumen und Währungsstruktur bedienen zu können. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die flüssigen Mittel im Konzern auf 38,8 Mio. €. Verzinliche Finanzverbindlichkeiten wie Bankkredite bestanden nicht. Kurzfristige Kreditlinien stehen in Höhe von 25,2 Mio. € zur Verfügung – sie werden nur zu einem geringen Teil für Avale genutzt. Die Liquidität wird konzernweit durch Mitarbeiter der Abteilung Treasury in der Zentrale gesteuert.

Aufgrund unserer derzeitigen Finanzierungsstruktur schätzen wir sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen von Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken als sehr gering ein.

– Währungsrisiken

Leifheit ist Währungsrisiken ausgesetzt, da Cashflows in verschiedenen Währungen anfallen. Darüber hinaus können Währungseffekte aus der Umrechnung von Ergebnissen, die nicht auf den Euro lauten, Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis haben. Risiken entstehen insbesondere aufgrund der Tatsache, dass Beschaffung und Verkauf unserer Produkte in unterschiedlichen Währungen in ungleicher Höhe zu unterschiedlichen Terminen erfolgen. Ein großer Anteil unserer Beschaffungskosten fällt in US-Dollar, HK-Dollar und Chinese Yuan an, während der Großteil des Konzernumsatzes in Euro entsteht.

Wegen der Schwankungen der Wechselkurse stufen wir grundsätzlich die Eintrittswahrscheinlichkeit als hoch und die potenziellen finanziellen Auswirkungen von Währungsrisiken als gering ein.

Leifheit unterhält ein zentralisiertes System für das Management von Währungsrisiken. Wir sichern Anteile des geplanten Währungsbedarfs im Voraus revolving für 14 Monate ab. Gemäß den Treasury-Grundsätzen können Hedging-Instrumente wie Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen, Währungsswaps

oder Kombinationen von Optionen eingesetzt werden, die Schutz vor negativen Währungsschwankungen und gleichzeitig das Potenzial bieten, von künftigen Wechselkursentwicklungen auf den Finanzmärkten zu profitieren. Der Umfang der Währungsabsicherung wird regelmäßig evaluiert.

Für das Jahr 2021 wurden durch Devisentermingeschäfte, US-Dollar-Zahlungsmittelbestände und erwartete US-Dollar-Einzahlungen ca. 100 Prozent des geplanten Fremdwährungsbedarfs in US-Dollar und durch Devisentermingeschäfte ca. 60 Prozent des Bedarfs an HK-Dollar sowie Chinese Yuan abgesichert. Ein Großteil der Absicherungen ist im Rahmen des Hedge Accountings erfolgt.

Am 31. Dezember 2020 bestanden folgende Absicherungen:

	Fremdwährung	Wert der Verpflichtung	Beizulegender Zeitwert
Kauf USD/€	9,6 Mio. USD	8,3 Mio. €	-0,5 Mio. €
davon Hedge Accounting	9,6 Mio. USD	8,3 Mio. €	-0,5 Mio. €
Kauf HKD/€	21,0 Mio. HKD	2,4 Mio. €	-0,2 Mio. €
davon Hedge Accounting	21,0 Mio. HKD	2,4 Mio. €	-0,2 Mio. €
Kauf CNH/€	218,4 Mio. CNH	26,8 Mio. €	0,1 Mio. €
davon Hedge Accounting	206,6 Mio. CNH	25,3 Mio. €	0,1 Mio. €

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 7 wurden die Auswirkungen von Veränderungen unserer wichtigsten Wechselkurse auf Ergebnis und Eigenkapital geschätzt und im Anhang unter Ziffer 34 aufgeführt. Die Effekte ergeben sich vor allem aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte unserer Sicherungsinstrumente. Dieser Sensitivitätsanalyse zufolge hätte eine 10-prozentige Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 zu einer Reduzierung des Ergebnisses vor Ertragsteuern um 1,0 Mio. € und des Eigenkapitals um 0,9 Mio. € geführt.

– Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für Finanzanlagen und für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Da der Leifheit-Konzern mit der aktuellen Finanzierungsstruktur keine Bankkredite und sonstige verzinslichen Verbindlichkeiten hat, beeinflussen Zinsänderungen die Profitabilität, die Liquidität und die Finanzlage nicht. Jedoch belasten die Negativzinsen auf die Guthaben bei Kreditinstituten das Zinsergebnis weiter.

Veränderungen des Rechnungszinses zur Abzinsung der Pensionsverpflichtungen haben erhebliche Auswirkungen auf das sonstige Ergebnis. Daher schätzen wir sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen finanziellen Auswirkungen von Zinsrisiken auf das sonstige Ergebnis als hoch ein.

– Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken ergeben sich insbesondere durch zunehmend komplexe nationale und internationale steuerliche Regelungen. Die Finanzverwaltungen prüfen vermehrt die internationalen Konzernverrechnungspreise und Funktionsverlagerungen. Die umsatzsteuerlichen Vorschriften im europäischen Lieferungs- und Leistungsverkehr sind ebenfalls sehr komplex. Korrekturen von Steuerzahlungen haben Einfluss auf die Liquidität und das Periodenergebnis nach Steuern.

Wir schätzen die potenziellen finanziellen Auswirkungen der steuerlichen Risiken als mittel und die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Wir begegnen diesen Risiken mithilfe international tätiger Steuerberater.

Rechtliche und Compliance-Risiken**– Rechtliche Risiken**

Als international agierendes Unternehmen ist Leifheit verschiedenen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen Vertragsrisiken, Haftungsrisiken oder das Risiko, dass Dritte Forderungen oder Klagen wegen Verletzung von Marken-, Patent- oder sonstigen Rechten geltend machen.

Wir schätzen die potenziellen Auswirkungen und die Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel ein.

Zur Verminderung etwaiger Vertragsverletzungen überwachen wir die Einhaltung unserer vertraglichen Verpflichtungen und ziehen interne sowie externe Rechtsberater hinzu. Wir minimieren das Risiko einer Verletzung von Schutzrechten Dritter, indem wir Konstruktionen, Designs und Produktnamen sorgfältig prüfen. Unsere Abteilung Recht & Patente optimiert unser Patentportfolio und prüft und analysiert die Patentrechte Dritter.

Es bestanden keine Rechtsstreitigkeiten oder Prozessrisiken mit wesentlichen möglichen negativen Auswirkungen.

– Risiken im Kontrollumfeld

Das Versäumnis, erhebliche Risiken zu identifizieren, ihnen aktiv zu begegnen sowie innerhalb des Konzerns angemessene interne Kontrollsysteme einzuführen und aufrechtzuerhalten, könnte unangemessene Entscheidungen, höhere Kosten, Complianceverstöße, Betrug, Korruption oder Reputationsschäden nach sich ziehen. Es besteht weiterhin die Gefahr, dass Mitarbeiter gegen interne Richtlinien, Standards und Rechtsvorschriften verstoßen.

Die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken können hoch sein. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering ein.

Wir mindern die Risiken im Kontrollumfeld durch Anweisungen und Richtlinien, die im Intranet für alle Mitarbeiter verfügbar sind. Darüber hinaus nutzen wir ein Risikomanagementsystem bestehend aus Früherkennung, internem Kontrollsystem und interner Revision. In unserem Compliance Managementsystem mit den Richtlinien wie dem Leifheit Code of Conduct oder der Leifheit Kartellrecht-Compliance sind klare Regeln und Grundsätze für das Verhalten unserer Mitarbeiter in wichtigen Bereichen im Einsatz.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die Einschätzung der Risiken aus der COVID-19-Pandemie ist aufgrund der anhaltenden Unsicherheiten nach wie vor sehr schwierig. Unter Berücksichtigung der jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten und der möglichen finanziellen Auswirkungen der erläuterten Risiken sowie angesichts der soliden Bilanzstruktur und der gegenwärtigen Geschäftsaussichten erwartet der Vorstand keine substantielle Gefährdung der Unternehmensfortführung. Wir sind nach wie vor zuversichtlich, dass unsere Ertragskraft und Bilanzstruktur eine gute Grundlage für die zukünftige Geschäftsentwicklung bilden und die notwendigen Ressourcen beinhalten, um mögliche Chancen zu nutzen.

Prognosebericht des Konzerns

Vor dem Hintergrund der nach derzeitigem Stand für 2021 erwarteten weltweiten wirtschaftlichen Erholung und unter der Annahme einer schrittweisen Lockerung der umfangreichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in den kommenden Wochen rechnen wir mit einer Steigerung der Umsatzerlöse von mindestens 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig erwarten wir ein EBIT von 20 Mio. € bis 24 Mio. €.

Wirtschaftliche Entwicklung

In seiner Prognose vom Januar 2021 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Erwartung für die Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 0,3 Prozentpunkte nach oben korrigiert und erwartet nun ein Wachstum von 5,5 Prozent. Grund dafür sind vor allem die zunehmende Zulassung von Impfstoffen gegen eine Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus und die damit einhergehende Erwartung einer Stärkung der ökonomischen Aktivitäten gegen Ende des Jahres. Ebenso erwartet der IWF positive Impulse durch weitere Hilfspakete der Regierungen, die zu einer vollständigen konjunkturellen Erholung beitragen sollen. Dämpfend wirken sich hingegen die Ausbreitung der verschiedenen Virusmutationen sowie die wieder steigenden Infektionszahlen in vielen Industriestaaten gegen Ende des letzten Jahres aus. Deutlich optimistischer fällt die Dezember-Prognose der Ökonomen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) aus: Diese erwarten für das Jahr 2021 eine Erholung des globalen BIPs von 6,1 Prozent, ein Wert, der aufgrund der starken Erholung gegen Ende 2020 bereits um 0,6 Prozentpunkte nach unten korrigiert wurde. Auch in diesem Ausblick liegt die Annahme einer zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung, aber auch die Ausweitung weiterer Infektionswellen zugrunde.

Europa

Im Gegensatz zur globalen Entwicklung rechnet der IWF für die Eurozone mit einem schwächeren Wachstum als zuletzt erwartet. Hier revidierte der IWF seine Prognose für 2021 um ganze 1,0 Prozentpunkte nach unten und antizipiert nun eine Wachstumsrate von 4,2 Prozent. Dies spiegelt die Abschwächung der Geschäftsaktivitäten zum Ende des Jahres wider, von denen der IWF erwartet, dass sie im Zuge erhöhter Infektionszahlen sowie erneuter Lockdowns mindestens bis Anfang 2021 anhalten werden.

Die EU-Kommission geht in ihrer Winterprognose für das Jahr 2021 von einem Wachstum des BIP in der Eurozone von 3,8 Prozent aus. Sowohl für den Euroraum als auch in der EU erwartet die Kommission, dass die gesamtwirtschaftliche Produktion ihr Vorkrisenniveau früher wieder erreichen wird, als noch in der Herbstprognose 2020 erwartet worden war, vor allem weil in der zweiten Jahreshälfte 2021 nun eine stärkere Wachstumsdynamik prognostiziert wird. Die Risiken, mit denen ihre Prognose behaftet ist, bleiben allerdings gemäß der EU-Kommission hoch. Sie hängen vor allem mit der weiteren Entwicklung der Pandemie und dem Erfolg der Impfkampagnen zusammen.

Für Frankreich rechnen die Wirtschaftsexperten der EU für 2021 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 5,5 Prozent. Die Wachstumserwartung für die Niederlande fällt mit 1,8 Prozent deutlich niedriger aus. Für Österreich geht die EU für 2021 von einem Anstieg des BIP von 2,0 Prozent aus. Die Konjunktur-entwicklung in Italien wird nach einer schwachen Wachstumsrate in 2019 und einer tiefen Rezession, verursacht durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, im Jahr 2021 äußerst positiv sein. Hier rechnet die EU-Kommission mit einer Erholung um 3,4 Prozent.

Für die osteuropäischen Staaten wird es voraussichtlich noch über das Jahr 2021 hinaus dauern, bis sie an das Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie anknüpfen können. Nach den überdurchschnittlichen Wachstumsraten der letzten Jahre prognostiziert die EU im Jahr 2021 für die Tschechische Republik ein BIP-Wachstum von 3,2 Prozent, für Polen 3,1 Prozent, für Rumänien 3,8 Prozent und für Bulgarien 2,7 Prozent.

Deutschland

Gegen Ende des Jahres 2020 nahm auch in Deutschland die Infektionsdynamik der COVID-19-Pandemie wieder stark zu, woraufhin die Bundesregierung erneut härtere Lockdown-Maßnahmen einführte, die wohl bis deutlich ins Jahr 2021 andauern werden. In der Folge verzögert sich gemäß den Experten des IfW die Erholung der deutschen Wirtschaft. So korrigierte das IfW im Dezember 2020 seine Prognose für das deutsche BIP von 4,8 Prozent auf 3,1 Prozent für 2021. Die EU-Kommission erwartet gemäß ihrer Winterprognose, dass sich das deutsche BIP im Jahr 2021 um 3,2 Prozent erholt.

Konsumklima

Europa

Im Februar 2021 lag der Consumer Confidence Indicator der Europäischen Kommission bei –15,7 Punkten in der EU und –14,8 Punkten im Euroraum. Damit lag der Indikator zwar sehr deutlich unter dem Vorjahreswert vom Februar 2020 (–5,9 bzw. –6,6 Punkte), legte aber verglichen mit Januar 2021 um 0,8 respektive 0,7 Punkte zu. Damit bleiben beide Indizes jedoch weiterhin weit unter dem Langzeitdurchschnittswert von –10,6 in den 27 Mitgliedstaaten der EU und –11,1 im Euroraum.

Deutschland

Nachdem sich im Zuge des Lockdowns die Konsumstimmung zu Beginn des Jahres eingetrübt hatte, erholte sich diese im Februar 2021. Dabei legten sowohl die Konjunktur- als auch die Einkommenserwartung zu und auch bei der Anschaffungsneigung verzeichnete der Index Zugewinne. Für März 2021 prognostiziert die GfK für das Konsumklima einen Wert von – 12,9 Punkten, was einen Zuwachs von 2,6 Punkten gegenüber dem Februar darstellt. Im Februar 2020 lag der Wert noch bei 9,9 Punkten. Laut GfK wird eine nachhaltige Erholung des Konsumklimas erst dann möglich sein, wenn der harte Lockdown beendet ist und die Geschäfte wieder öffnen. Die zuletzt gesunkenen Infektionszahlen sowie die angelaufene Impfkampagne und die damit verbundene Hoffnung auf ein baldiges Ende der Maßnahmen wirken sich jedoch aktuell positiv aus.

Die Stimmung unter den Managern in Deutschland hellte sich merklich auf. Nach 90,3 Punkten im Januar 2021 kletterte der ifo Geschäftsklimaindex, der die Bewertung der Geschäftslage sowie die Geschäftserwartungen von Top-Managern und Geschäftsführern der deutschen Wirtschaft abbildet, im Februar auf 92,4 Punkte. Dabei fielen sowohl die Einschätzung der aktuellen Lage als auch die Erwartung mit Blick auf die kommenden Monate besser aus als noch im Vormonat. Im Vorjahr lag der Wert noch bei 95,7 Punkten. Positiv wirkt sich vor allem die Stabilität der deutschen Wirtschaft aus. Sie zeigt sich trotz Lockdown robust, vor allem wegen der starken Industriekonjunktur. Dabei legte der Index im verarbeitenden Gewerbe, Dienstleistungssektor, Handel und im Bauhauptgewerbe zu. Besonders stark fiel der Anstieg dabei im verarbeitenden Gewerbe aus, dessen Indexwert zuletzt so hoch war wie seit November 2018 nicht mehr.

Fremdwährungen

Der Euro hat im Jahr 2020 im Vergleich zum US-Dollar deutlich zugelegt. Zum Jahresende erreichte der Kurs am 30. Dezember 2020 einen Wert über 1,23 US-Dollar und stand damit so gut da wie zuletzt im Frühjahr 2018. Im März war der Euro im Zuge der ersten Pandemiewelle noch bis auf 1,06 US-Dollar gefallen, bevor dann vor allem das von der EU beschlossene Konjunkturpaket das Vertrauen in die Gemeinschaftswährung wieder stärkte. Angesichts des Anstiegs der amerikanischen Anleiherenditen hat sich der US-Dollar zuletzt etwas stabilisiert. Längerfristig rechnen Experten aber mit einem schwächeren Dollar, was auf den neuen geldpolitischen Kurs der US-Notenbank zurückgeführt wird.

Nachdem es im März und April 2020 zu heftigen Kapitalabflüssen in den Schwellenländern kam, konnte sich die chinesische Währung Yuan (Renminbi) seit ihrem Tiefpunkt Ende Mai 2020 rasant erholen und hat im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar um 10 Prozent zugelegt. Wesentliche Treiber dieser Entwicklung sind der wirtschaftliche Aufschwung in China sowie die Hoffnung auf eine Entschärfung des Handelskonflikts mit den USA unter dem neuen Präsidenten Joe Biden. Für 2021 sehen Ökonomen mit Blick auf das erwartete deutliche Wirtschaftswachstum und höhere Realzinsen daher weiteres Aufwärtspotenzial für die chinesische Währung.

Konzernstrategie

Im Jahr 2020 haben wir unsere Scaling up Success Strategie entschieden vorangetrieben und bereits beachtliche Erfolge erzielt. Wir werden unsere Wachstumsstrategie auch im Jahr 2021 weiter konsequent umsetzen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, die Verbrauchernachfrage zu steigern, die Bruttomarge zu verbessern sowie die Effizienz und Kostenstrukturen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu optimieren. Als Fundament dient dabei eine verbesserte Verbraucherkommunikation, in Zuge derer wir vor allem verstärkt in TV-Werbung für Produkte der Marke Leifheit investiert haben. Besonders in unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir dadurch die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2020 deutlich steigern. Für das laufende Geschäftsjahr sind weitere Investitionen in TV-Werbung für die Marke Leifheit geplant. Ebenso werden nach der Printkampagne im Vorjahr auch Produkte der Marke Soehnle im TV beworben. Zudem soll in weiteren europäischen Märkten Verbraucherwerbung geschaltet werden. Auf dieser Basis verfolgen wir weiter das Ziel, sowohl im stationären als auch im Online-Handel weitere Handelspartner zu gewinnen und durch eine gestärkte Verhandlungsbasis bessere Konditionen im Handel zu erzielen. Im Bereich des E-Commerce konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr wachsenden Zulauf verzeichnen, auch über unseren eigenen Online-Shop.

Unser europäisches Produktions- und Logistiknetzwerk hat uns im Berichtsjahr in die Lage versetzt, unsere Kunden trotz der pandemiebedingten Herausforderungen in der Supply Chain verlässlich zu beliefern. Im Jahr 2021 werden wir gezielt in die Steigerung der Effizienz und die Ausweitung der Kapazitäten in unserer europäischen Produktion investieren.

Wichtiger Bestandteil unserer Strategie ist außerdem unsere in 2019 eingeführte Unternehmenskultur, die unter den Prinzipien „fun, friendly, fast and fearless“ eine maßgebliche Rolle bei der Umsetzung unserer Ziele spielt. Mit unseren innovativen Produktweiterentwicklungen von erstklassiger Qualität und hohem Kundennutzen wollen wir unsere Position in den bestehenden Märkten weiter ausbauen und Käufergruppen erschließen. Unsere mittelfristigen strategischen Ziele bleiben ein nachhaltiges organisches Umsatzwachstum, hohe Effizienz in der gesamten Wertschöpfungskette sowie eine fortlaufende Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Konzernprognose und Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Der Leifheit-Konzern ist bisher umsatzseitig sehr gut in das Geschäftsjahr 2021 gestartet. Dennoch sind die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie weiterhin deutlich spürbar. So sind seit Dezember 2020 erneut wichtige Absatzkanäle in bedeutenden Märkten geschlossen. Vor allem aber stellen uns die aktuell deutlich gestiegenen Stahl- und Kunststoffpreise, die angespannte Situation im Seefrachtbereich sowie pandemiebedingte Kostenanstiege in unserem Werk im tschechischen Blatná vor Herausforderungen. Diese Entwicklung werden wir weiter eng beobachten und Maßnahmen ergreifen, um hier effektiv gegenzusteuern. Um unsere Lieferfähigkeit auch in dieser pandemiebedingten Ausnahmesituation sicherzustellen, haben wir beispielsweise zur Vorsicht bereits Ende 2020 unsere Bestände hochgefahren – auch vor dem Hintergrund der umfangreichen TV-Kampagnen im ersten Quartal 2021 und des damit verbundenen geplanten Umsatzwachstums.

Wir gehen derzeit davon aus, dass sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in den kommenden Monaten deutlich abschwächen dürften. Dennoch bleibt COVID-19 auch im laufenden Geschäftsjahr 2021 ein Faktor mit nur schwer abschätzbaren Folgen für die Geschäftsentwicklung und die Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns selbst sowie für die Konjunktur insgesamt.

Vor dem Hintergrund der nach derzeitigem Stand für 2021 erwarteten weltweiten wirtschaftlichen Erholung und der schrittweisen Aufhebung der umfangreichen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie in den nächsten Wochen rechnen wir für das Geschäftsjahr 2021 mit einer Steigerung der Umsatzerlöse im Konzern um mindestens 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Im Zentrum unserer Strategie steht weiterhin der Ausbau unseres Kerngeschäfts mit den Marken Leifheit und Soehnle, das wir mit verstärkter Verbraucherwerbung und adäquaten TV-Kampagnen vorantreiben wollen. Einen Großteil der für das Jahr 2021 geplanten Werbeaufwendungen haben wir in der ersten Jahreshälfte vorgesehen. Auf dieser Basis erwarten wir deutliche Wachstumsimpulse vor allem im ersten und zweiten Quartal 2021.

Im Segment Household erwarten wir ein Umsatzwachstum von mindestens 6 Prozent. Im deutlich kleineren Wellbeing-Segment rechnen wir mit einem Plus von mindestens 7 Prozent. Im Segment Private Label gehen wir von einem Umsatz leicht über dem Niveau des Vorjahres aus.

Wir rechnen mit einem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) zwischen 20 und 24 Mio. €.

Finanz- und Liquiditätslage

Wir werden auch im laufenden Geschäftsjahr unsere grundsätzlich konservative Finanzpolitik unverändert fortsetzen. Für das Jahr 2021 erwarten wir einen Free Cashflow von etwa 10 Mio. € bis 14 Mio. €. Dabei gehen wir von einem Rückgang des Working Capital gegenüber 2020 aus. Die Einschätzung basiert zum einen auf dem erwarteten Anstieg der Forderungen aufgrund der voraussichtlichen Kundenstruktur und des prognostizierten Wachstums. Zum anderen rechnen wir im Zuge der schrittweisen Aufhebung der COVID-19-Eindämmungsmaßnahmen sowie unserer strategischen Maßnahmen zur Verschlankeung unserer Produktlinien mit einer Reduzierung der Bestände gegenüber dem Jahr 2020.

Rechtliche Angaben

Übernahmerechtliche Angaben und erläuternder Bericht

Im Folgenden sind die nach § 289a Abs. 1 / § 315a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2020 dargestellt. Tatbestände, die bei Leifheit nicht erfüllt sind, werden nicht erwähnt.

Zum 31. Dezember 2020 beträgt das Gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Leifheit AG 30.000 T € und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Es bestehen allerdings die gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen nach § 44 Satz 1 WpHG (Verletzung von Stimmrechtsmitteilungspflichten), § 71b AktG (keine Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkollisionen).

Es bestehen direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Leifheit AG, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten. Im Konzernabschluss sind in Ziffer 43 die Stimmrechtsmitteilungen aufgeführt.

Es liegen keine Aktien mit Sonderrechten der Leifheit AG vor. Ebenso liegen keine Arbeitnehmerbeteiligungen mit Kontrollrechten vor.

Die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands der Leifheit AG erfolgen nach Maßgabe von § 84 und § 85 AktG. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 Abs. 1, dass der Vorstand aus einem oder mehreren Mitgliedern besteht, und in § 6 Abs. 2, dass

der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder bestellt, ihre Zahl bestimmt, stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen und ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen kann.

Satzungsänderungen werden nach § 179 AktG von der Hauptversammlung beschlossen. Die Beschlüsse werden gemäß § 18 Abs. 1 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Nach § 18 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Satzungsänderungen zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.

Nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2017 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 23. Mai 2022 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 15.000 T € durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Die Gesellschaft ist weiterhin nach den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung 2020 ermächtigt, eigene Aktien von insgesamt bis zu zehn Prozent des Grundkapitals bis zum 29. September 2025 zu erwerben und zu verwenden. Die Bestimmungen beider Beschlüsse sind der jeweiligen Tagesordnung der Hauptversammlung auf unserer Homepage zu entnehmen.

Es existieren keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Ein Kreditvertrag über eine Kreditlinie enthält lediglich eine Vereinbarung, dass bei einem Change of Control die Parteien eine zufriedenstellende Einigung über die Fortführung des Kreditvertrags erzielen.

Vereinbarungen mit Vorständen und Arbeitnehmern, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, existierten zum Bilanzstichtag nicht.

Eigene Anteile

Bezüglich der Angaben zu eigenen Anteilen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf die Erläuterungen zur Bilanz im Anhang verwiesen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f / § 315d HGB ist unter [unternehmensfuehrung.leifheit-group.com](https://www.leifheit-group.com/unternehmensfuehrung) auf unserer Homepage zugänglich. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung unserer relevanten Unternehmensführungspraktiken, die Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Angaben zu den festgelegten Zielgrößen gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen sowie die Beschreibung des Diversitätskonzepts. In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat auch über die Corporate Governance bei Leifheit.

Nichtfinanzieller Konzernbericht

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b HGB in Verbindung mit § 289c ff HGB ist auf unserer Homepage unter [finanzberichte.leifheit-group.com](https://www.leifheit-group.com/finanzberichte) öffentlich zugänglich.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht beinhaltet die Angaben, die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) erforderlich sind. Er beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand sowie die Bestandteile der Aufsichtsratsvergütung.

Vergütung des Vorstands

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist das Aufsichtsratsplenum nach Vorbereitung durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats zuständig. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Die feste jährliche Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird, ist am Verantwortungsbereich und der individuellen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds ausgerichtet und wird in regelmäßigen Abständen daraufhin überprüft, ob sie marktüblich und angemessen ist.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten neben der Vergütung ihrer Tätigkeit als Vorstand der Leifheit AG keine Vergütungen für Geschäftsführungs- und Verwaltungs- bzw. Aufsichtsratsaktivitäten in Tochtergesellschaften.

Es existieren keine Aktienoptionsprogramme. Die amtierenden Mitglieder des Vorstands haben keine leistungsorientierten Pensionszusagen (Defined Benefit Obligations nach IFRS) erhalten.

Nebenleistungen, die über Firmenwagenutzung und den Ersatz von Reisekosten hinausgehen, werden vom Unternehmen nicht erbracht.

Die Vorstandsverträge enthalten Regelungen hinsichtlich der Kürzung bzw. des Verfalls der variablen Vergütungsbestandteile bei Beendigung der Bestellung und/oder des Dienstvertrags. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund überschreiten die Zahlungen einschließlich Nebenleistungen nicht den Wert von zwei Jahresvergütungen und vergüten nicht mehr als die Restlaufzeit des Dienstverhältnisses.

Regelung zur Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem für den Vorstand überprüft. Das Vorstandsvergütungssystem, gültig seit 1. Januar 2019, berücksichtigt sowohl die Bestimmungen des Aktiengesetzes als auch die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und Anforderungen von Stimmrechtsberatern.

Es besteht aus drei Bestandteilen: einer festen Grundvergütung und zwei variablen Vergütungskomponenten – einem Short-Term-Incentive (STI) und einem Long-Term-Incentive (LTI). Die Messkriterien für die Zielerreichung sind hinsichtlich des STI das EBIT und der Free Cashflow (vgl. Definition Seite 21 „Steuerungssystem“) und hinsichtlich des LTI sind es EPS, ROCE und die Aktienkursentwicklung. Im Rahmen des Vorstandsvergütungssystems wird die bis zum Geschäftsjahr 2018 gültige Definition des ROCE zugrunde gelegt (Summe aus EBIT und tatsächlichen Steuern wird ins Verhältnis gesetzt zum eingesetzten Kapital am Bilanzstichtag, also zum Gesamtbetrag von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräten und Anlagevermögen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sowie erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen).

Die jeweiligen Zielwerte werden durch den Aufsichtsrat jährlich festgelegt. Der Zielbetrag des STI beläuft sich auf 36 bis 42 Prozent der Grundvergütung und der Zielbetrag des LTI auf 75 bis

82 Prozent der Grundvergütung. Die Vorstandsvergütung orientiert sich am profitablen Wachstum des Unternehmens und an der Kapitaleffizienz. Ein Multiplikator gibt dem Aufsichtsrat zusätzlich die Möglichkeit, qualitative Ziele zu definieren. Der Höchstbetrag der variablen Vergütung liegt etwas unterhalb des Zweifachen des variablen Zielgehalts. Um die langfristige Orientierung sicherzustellen, erfolgt die Messung der Erreichung des LTI-Ziels nach vier Jahren.

Im Zuge der Anpassung bzw. des Neuabschlusses der Vorstandsverträge wurde zwischen der Leifheit AG und den Vorständen ein Long-Term-Incentive-Plan (LTI-Plan) für jährliche LTI-Tranchen vereinbart.

Der LTI-Plan sieht eine variable Vergütung in Form von sogenannten virtuellen Aktien vor. Eine virtuelle Aktie gewährt dem Inhaber das Recht auf eine wertgleiche Barzahlung in Höhe des durchschnittlichen Aktienkurses, gemessen über einen Zeitraum von 90 Handelstagen zum Ende einer vierjährigen Performance-Periode. Die Anzahl der ausübaren virtuellen Aktien ist abhängig von der Entwicklung der Erfolgsfaktoren ROCE und EPS. Die Zielerreichung der Erfolgsfaktoren wird über den Zeitraum der Performance-Periode gemessen. Die Auszahlung in Bezug auf die virtuellen Aktien hängt weiterhin von einem ununterbrochenen Eigeninvestment des Begünstigten in Leifheit-Aktien während der Performance-Periode ab. Die Auszahlung erfolgt nach Ablauf der vierjährigen Performance-Periode und ist auf einen Betrag in Höhe von 200 Prozent des ursprünglich zugesagten Betrags begrenzt. Weiterhin hängt die Höhe der Auszahlung von einem ununterbrochenen Beschäftigungsverhältnis des Begünstigten während der Performance-Periode ab.

Vergütungstabellen Vorstand

Gewährte Zuwendungen in T €	Igor Iraeta Munduate (COO) Eintritt 1. November 2018			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	330	330	330	330
Nebenleistungen	18	13	–	–
Summe	348	343	330	330
Einjährige variable Vergütung	120	120	0	180
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2019)	250	–	0	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2020)	250	–	0	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2021)	208	–	0	–
Sonstiges	–	–	–	–
Summe	828	120	0	180
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung¹	1.176	463	330	1.030

¹ Maximale jährliche Gesamtvergütung.

Gewährte Zuwendungen in T €	Henner Rinsche (CEO/CFO) Eintritt 1. Juni 2019			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	248	425	425	425
Nebenleistungen	9	8	–	–
Summe	257	433	425	425
Einjährige variable Vergütung	180	180	0	270
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2019)	204	–	0	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2020)	350	–	0	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2021)	350	–	0	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2022)	146	–	0	–
Sonstiges ¹	250	–	–	–
Summe	1.480	180	0	270
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung²	1.737	613	425	1.500

¹ Einstellungsbonus im Geschäftsjahr 2019.² Maximale jährliche Gesamtvergütung.

Gewährte Zuwendungen in T €	Ivo Huhmann (CFO) Eintritt 1. April 2017 Austritt 31. März 2020			
	2019	2020	2020 (Min.)	2020 (Max.)
Festvergütung	330	83	83	83
Nebenleistungen	41	7	–	–
Summe	371	90	83	83
Einjährige variable Vergütung	120	30	0	45
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2019)	250	–	0	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2020) ¹	62	–	0	–
Sonstiges ²	150	–	–	–
Summe	582	30	0	45
Versorgungsaufwand	–	–	–	–
Gesamtvergütung³	953	120	83	257

¹ Vertragsauslauf und Ausscheiden zum 31. März 2020.² Bonus für Interimstätigkeit CEO im Geschäftsjahr 2019.³ Maximale jährliche Gesamtvergütung.

Zufluss in T €	Igor Iraeta Munduate COO Eintritt 1. November 2018		Henner Rinsche CEO/CFO Eintritt 1. Juni 2019		Ivo Huhmann CFO Eintritt 1. April 2017, Austritt 31. März 2020	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung	330	330	248	425	330	83
Nebenleistungen	18	13	9	8	41	7
Summe	348	343	257	433	371	90
Einjährige variable Vergütung	151	90	180	135	151	23
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2019)	27	139	43	93	169	158
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2020)	16	144	43	180	31	68
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2021)	10	60	34	85	–	–
Mehrfährige variable Vergütung (LTI-Tranche 2022)	–	–	15	30	–	–
Sonstiges	–	–	49 ¹	83 ¹	150 ²	–
Summe	204	433	364	606	501	249
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	–	–
Gesamtvergütung	552	776	621	1.039	872	339

¹ Sign-in-Bonus.² Bonus für Interimstätigkeit als CEO.

Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß IAS 24/IFRS 2:

Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden, neu bewertet.

Als Laufzeit wurde der Zeitraum vom Bewertungsstichtag bis zum Ende der Performance-Periode und damit dem Zeitpunkt der erwarteten Auszahlung herangezogen. Der Aktienkurs wurde über Bloomberg aus dem Schlusskurs des Xetra-Handels zum 31. Dezember 2020 ermittelt. Die Volatilität wurde als laufzeitadäquate historische Volatilität der Leifheit-Aktie über die jeweilige Restlaufzeit ermittelt. Der berücksichtigten erwarteten Volatilität liegt die Annahme zugrunde, dass von historischer Volatilität auf künftige Trends geschlossen werden kann, sodass die tatsächlich eintretende Volatilität von den getroffenen Annahmen abweichen kann. Die erwartete Dividendenrendite wurde als laufzeitadäquate historische Dividendenrendite der Leifheit-Aktie geschätzt. Der risikolose Zins wurde auf Basis der historischen Renditen deutscher Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit abgeleitet, die der erwarteten Laufzeit der zu bewertenden virtuellen Aktien entspricht.

Zum 31. Dezember 2020 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Vorstände eine Verbindlichkeit in Höhe von 1.343 T € unter den sonstigen Verbindlichkeiten passiviert (31. Dezember 2019: 386 T €). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 betrug 957 T € (2019: 386 T €).

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2019	Tranche 2020	Tranche 2021	Tranche 2022
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020	31. Dez. 2020
Restlaufzeit (in Jahren)	2,00	3,00	4,00	5,00
Volatilität	36,38 %	37,73 %	35,53 %	32,76 %
Risikoloser Zinssatz	-0,72 %	-0,77 %	-0,76 %	-0,74 %
Erwartete Dividendenrendite	4,60 %	4,60 %	4,60 %	4,60 %
Ausübungspreis	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	43,50 €	43,50 €	43,50 €	43,50 €

Vergütung des Aufsichtsrats

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 29. Mai 2019 hat § 12 der Satzung (Aufsichtsratsvergütung) mit Wirkung ab dem 1. Juni 2019 neu gefasst sowie eine langfristige variable Vergütung für den Aufsichtsrat beschlossen.

Regelung zur Aufsichtsratsvergütung (gültig seit 1. Juni 2019)

Neben dem Ersatz seiner Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 35.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält 100.000,00 €, sein Stellvertreter 70.000,00 €.

Der Ersatz der Auslagen wird, soweit es Telekommunikations-, Porto- und sonstige Bürokosten betrifft, in Form einer Pauschale in Höhe von 1.000,00 € pro Jahr geleistet.

Jedes Mitglied eines Ausschusses mit Ausnahme des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche feste Vergütung in Höhe von 2.500,00 €, der Vorsitzende eines Ausschusses mit Ausnahme des Prüfungsausschusses erhält eine solche von 5.000,00 €. Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhält eine zusätzliche feste Vergütung in Höhe von 5.000,00 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine solche von 10.000,00 €.

Zudem erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.500,00 € für jede Sitzung (Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz von mindestens zwei Stunden Dauer) des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, an der sie teilnehmen. Für mehrere Sitzungen, die an einem Tag stattfinden, wird das Sitzungsgeld nur einmal gezahlt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie der jeweilige Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das Doppelte des Sitzungsgelds für die Teilnahme an Sitzungen, die sie leiten.

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied für seine Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat während des vorangegangenen Geschäftsjahrs eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von 500,00 € für jeden Cent, um den das nach IFRS-Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Periodenergebnis je Aktie (EPS) den vergleichbaren Betrag des vorangegangenen Geschäftsjahrs überschreitet.

Die Hauptversammlung kann durch Beschluss eine oder mehrere langfristige variable Vergütungskomponenten für den Aufsichtsrat beschließen, die zur Vergütung laut Satzung hinzutreten.

Die Vergütung und die Auslagenpauschale sind jeweils nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahrs zu zahlen. Die erfolgsabhängige Vergütung ist am dritten Werktag zu zahlen, der der Billigung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat nachfolgt.

Die jährliche Gesamtvergütung (die Summe aus fester und erfolgsabhängiger Vergütung sowie Sitzungsgeldern) ist begrenzt auf maximal 80.000,00 € für ein einfaches Aufsichtsratsmitglied, 150.000,00 € für den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, 100.000,00 € für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und 200.000,00 € für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Nimmt ein Aufsichtsratsmitglied innerhalb eines Geschäftsjahrs verschiedene Funktionen wahr, gilt für die Begrenzung der jeweils höhere Betrag.

Bestandteil der Vergütung ist darüber hinaus der rechnerische Pro-Kopf-Anteil der Versicherungsprämie für eine im Namen der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats zu marktüblichen Bedingungen geschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die die Gesellschaft trägt.

Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat oder einem Aufsichtsratsausschuss nur einen Teil eines Geschäftsjahrs an, so werden die feste und erfolgsabhängige Vergütung sowie der Auslagenersatz nur zeitanteilig gewährt und die betragsmäßige Begrenzung ebenfalls zeitanteilig gekürzt.

Die Regelungen gelten für die den Aufsichtsratsmitgliedern zu gewährende Vergütung für die Zeit ab dem Beginn des 1. Juni 2019, sodass die feste Vergütung, die zusätzliche feste Vergütung, die erfolgsabhängige Vergütung und die Auslagenpauschale für den Zeitraum vom Beginn des 1. Juni 2019 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2019 nur in Höhe von 7/12 zu gewähren sind.

Zusätzlich zu der festen Vergütung und der kurzfristigen variablen Vergütung nach § 12 der Satzung der Leifheit AG wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine langfristige variable Vergütungskomponente im Rahmen eines Long-Term-Incentive-Program (LTIP) gewährt. Die teilnehmenden Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine einmalige Bonuszahlung, die von dem Erfüllungsgrad bestimmter Wertschöpfungsziele über einen Dreijahreszeitraum sowie von dem jeweiligen Eigeninvestment der Mitglieder des Aufsichtsrats abhängt. Die Bonuszahlung berechnet sich durch Multiplikation eines Multiplikators mit der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats als Eigeninvestment erworbenen Zahl an Aktien multipliziert mit einem Referenzkurs. Der Multiplikator beträgt maximal 1,2.

Das LTIP für den Aufsichtsrat ist wie folgt ausgestaltet:

– Eigeninvestment

Um an dem LTIP teilzunehmen, muss ein Mitglied des Aufsichtsrats ein Eigeninvestment in Aktien der Leifheit AG (Eigeninvestmentaktien) bis zum 31. Juli 2020 tätigen. Als Eigeninvestmentaktien gelten auch solche Aktien der Leifheit AG, die ein Mitglied des Aufsichtsrats bereits im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über dieses LTIP hält, und zwar selbst dann, wenn es im Zeitpunkt des Erwerbs noch nicht Mitglied des Aufsichtsrats war.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats kann mit einem Eigeninvestment von bis zu 10.000 Aktien an dem LTIP teilnehmen, sein Stellvertreter mit bis zu 7.500 Aktien. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats können mit einem Eigeninvestment von bis zu 5.000 Aktien an dem LTIP teilnehmen.

– Erfolgsziele

Die Bonuszahlung hängt von der Erfüllung von drei Erfolgszielen ab, die jeweils zu 100 Prozent erreicht werden müssen, um gewertet zu werden:

- EPS-Ziel: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des EPS von mindestens 21 Prozent während der Incentivierungsphase (Definition: Incentivierungsphase bezeichnet den Zeitraum, in dem die Erfolgsziele erreicht werden müssen. Der Zeitraum beginnt am 1. Januar 2020 und dauert bis zum Ablauf des 31. Dezember 2022);
- ROCE-Ziel: durchschnittlich mehr als 15 Prozent ROCE während der Incentivierungsphase (Definition: ROCE meint EBIT dividiert durch fixed assets zuzüglich net operating working capital (d. h. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sämtlicher Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, wie sie in dem gebilligten Konzernabschluss der Leifheit AG ausgewiesen sind), ermittelt über vier Quartale im Durchschnitt);

- Free Cashflow-Ziel: durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des Free Cashflow von mindestens 15 Prozent während der Incentivierungsphase (Definition: Free Cashflow meint netto Cashflow aus operativer Tätigkeit abzüglich netto Cashflow aus Investitionstätigkeit. Diese Definition weicht von der Definition des Konzerns im Rahmen des Steuerungssystems ab).

Basis für die Berechnung der jährlichen Wachstumsraten sind die Erfolgskennzahlen des Geschäftsjahres 2019 zum 31. Dezember 2019. Liegt das EPS im Geschäftsjahr 2019 ausweislich des geprüften und gebilligten Konzernabschlusses der Leifheit AG zum 31. Dezember 2019 unterhalb von 0,65 € je Aktie, ist als Basis für die Berechnung der jährlichen Wachstumsraten des EPS ein Betrag von 0,65 € je Aktie in Ansatz zu bringen.

– Berechnung der Bonuszahlung

Das Renditeprofil des LTIP hängt davon ab, inwieweit die Erfolgsziele erreicht werden. Die teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieder haben nur dann einen Anspruch auf eine Bonuszahlung, wenn sie wenigstens eines der Erfolgsziele zu 100 Prozent erreicht haben. Die Bonuszahlung berechnet sich durch Multiplikation eines Multiplikators mit der Zahl der Eigeninvestmentaktien multipliziert mit dem Referenzkurs (Definition: Referenzkurs ist der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel oder einem Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Monate der Incentivierungsphase. Übersteigt der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel oder in einem Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Monate der Incentivierungsphase 35,00 €, beträgt der Referenzkurs 35,00 €. Bei einer Änderung der Aktienanzahl aufgrund eines Aktiensplits oder einer Aktienzusammenlegung wird der Referenzkurs für die Berechnung der Bonuszahlung entsprechend angepasst; hierzu wird der Referenzkurs mit der Zahl der Aktien vor dem Aktiensplit oder der Aktienzusammenlegung dividiert und durch die Zahl der Aktien nach dem Aktiensplit

oder der Aktienzusammenlegung multipliziert. Auch im Falle einer solchen Anpassung beträgt der für die Berechnung maßgebliche Referenzkurs maximal 35,00 €).

- Volle Erfüllung: Sind alle drei Erfolgsziele erreicht, beträgt der Multiplikator 0,5.
- Teilweise Erfüllung: Sind nur zwei von drei Erfolgszielen erreicht, beträgt der Multiplikator 0,33. Ist nur eines der drei Erfolgsziele erreicht, beträgt der Multiplikator 0,17.
- Übererfüllung des EPS-Ziels: Sind das Free Cashflow-Ziel und das ROCE-Ziel erreicht und beträgt die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des EPS während der Incentivierungsphase 21,8 Prozent oder mehr, beträgt der Multiplikator zwischen 0,66 und 1,2 wie in der folgenden Tabelle angegeben:

Durchschnittliche Wachstumsrate des EPS	Multiplikator
21,8 %	0,66
23,6 %	0,83
25,3 %	1,01
26,9 %	1,20

– Fälligkeit der Bonuszahlung

Hat ein teilnehmendes Aufsichtsratsmitglied einen Anspruch auf Bonuszahlung, wird diese am Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Leifheit AG im Geschäftsjahr 2023 fällig.

Ein teilnehmendes Aufsichtsratsmitglied hat nur dann einen Anspruch auf Bonuszahlung in voller Höhe, wenn es

- die Eigeninvestmentaktien bei Ablauf der Incentivierungsphase noch hält und
- vorbehaltlich der Regelungen in den folgenden Abschnitten „Pro-rata-Bonuszahlung“ und „Neueintritt von Aufsichtsratsmitgliedern“ ununterbrochen vom Beginn bis zum Ablauf der Incentivierungsphase Mitglied des Aufsichtsrats war.

Der Anspruch auf die Zahlung steht unter der auflösenden Bedingung, dass das berechnete Aufsichtsratsmitglied

- für ein Sechstel der Bonuszahlung, die es unter dem LTIP erhalten hat, innerhalb von drei Monaten nach der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2023 Aktien der Leifheit AG erwirbt und
- dass es diese Aktien nach dem Erwerb für mindestens drei Jahre hält. Das Erfordernis, die Aktien zu halten, endet, wenn das berechnete Aufsichtsratsmitglied während der dreijährigen Haltefrist aus dem Aufsichtsrat ausscheidet.

– Pro-rata-Bonuszahlung

Tritt eines der folgenden Ereignisse (jeweils das Beendigungsereignis) vor Ablauf der Incentivierungsphase ein, hat das teilnehmende Aufsichtsratsmitglied einen anteiligen Anspruch auf Bonuszahlung (Pro-rata-Bonuszahlung), sofern es die Eigeninvestmentaktien bei Eintritt des Beendigungsereignisses noch hält:

- a) Amtsniederlegung oder Abberufung des teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieds innerhalb von drei Monaten nach Eintritt eines Change of Control (Definition: Change of Control bezeichnet den Erwerb einer Zahl von Aktien der Gesellschaft, der zu einer Beteiligung in Höhe von mehr als 50 Prozent der Aktien der Gesellschaft durch einen vorhandenen Aktionär oder einen Dritten führt);
- b) Ausscheiden des teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieds aus dem Aufsichtsrat wegen Ablaufs der Amtszeit vor Ablauf der Incentivierungsphase;
- c) Tod des teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieds;
- d) Beendigung des Amtes des teilnehmenden Aufsichtsratsmitglieds mit Wirksamwerden einer Verschmelzung, einer Aufspaltung oder eines Formwechsels der Leifheit AG nach dem Umwandlungsgesetz;
- e) Delisting der Aktien der Leifheit AG von der Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Basis für die Berechnung der Pro-rata-Bonuszahlung ist das Renditeprofil für das LTIP gemäß Abschnitt „Berechnung der Bonuszahlung“. Dieses wird jedoch wie folgt angepasst:

- a) Der Referenzkurs ist der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Leifheit AG im Xetra-Handel oder einem Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Monate vor dem Eintritt des Beendigungsereignisses. Sollte der volumengewichtete Durchschnittskurs der Aktien der Leifheit AG im Xetra-Handel oder einem Nachfolgesystem an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten drei Monate vor dem Beendigungsereignis 35,00 € übersteigen, beträgt der Referenzkurs 35,00 €. Bei einer Änderung der Aktienanzahl aufgrund eines Aktiensplits oder einer Aktienzusammenlegung wird der Referenzkurs für die Berechnung der Pro-rata-Bonuszahlung entsprechend angepasst; hierzu wird der Referenzkurs mit der Zahl der Aktien vor dem Aktiensplit oder der Aktienzusammenlegung dividiert und durch die Zahl der Aktien nach dem Aktiensplit oder der Aktienzusammenlegung multipliziert. Auch im Falle einer solchen Anpassung beträgt der für die Berechnung maßgebliche Referenzkurs maximal 35,00 €.
- b) Der Multiplikator ist anzupassen. Grundlage der Berechnung sind die Multiplikatoren gemäß Abschnitt „Berechnung der Bonuszahlung“ bis zum Faktor 0,5; die Begrenzung auf 0,5 gilt auch dann, wenn die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des EPS 21,8 Prozent oder mehr beträgt. Der zu verwendende Multiplikator ist pro rata anzupassen, um die verkürzte Incentivierungsphase widerzuspiegeln. Dementsprechend ist der Multiplikator für jedes Jahr, um das die verkürzte Incentivierungsphase kürzer ist als die Incentivierungsphase, um ein Drittel zu verringern. Das ist jedes Jahr, in dem das berechnete Aufsichtsratsmitglied nicht für mindestens drei Monate dem Aufsichtsrat angehört hat. Bei Erfüllung der drei Erfolgsziele beträgt der Multiplikator somit nach der Anpassung bei einer verkürzten

Incentivierungsphase von zwei Jahren 0,33 und bei einer verkürzten Incentivierungsphase von einem Jahr 0,17 (Definition: Verkürzte Incentivierungsphase bezeichnet den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum Ende des Geschäftsjahres, in dem ein Beendigungsereignis eintritt. Gehört ein teilnehmendes Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat in dem Geschäftsjahr, in dem das Beendigungsereignis eintritt, weniger als drei Monate an, dauert die verkürzte Incentivierungsphase vom 1. Januar 2020 bis zum Ende des Geschäftsjahres, das dem Geschäftsjahr vorausgeht, in dem das Beendigungsereignis eintritt).

- c) Die Erfolgsziele werden nicht angepasst. Jedoch gelten die Erfolgsziele für die verkürzte Incentivierungsphase.

Sofern ein teilnehmendes Aufsichtsratsmitglied Anspruch auf eine Pro-rata-Bonuszahlung hat, wird die Zahlung am Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Leifheit AG in dem Geschäftsjahr fällig, das auf das Geschäftsjahr folgt, in dem das Beendigungsereignis eingetreten ist.

– Neueintritt von Aufsichtsratsmitgliedern

Ein Aufsichtsratsmitglied, das erst nach Beginn der Incentivierungsphase in den Aufsichtsrat gewählt oder gerichtlich bestellt wird, kann an dem LTIP teilnehmen. Hierzu muss es ein Eigeninvestment in Aktien der Leifheit AG tätigen, wobei die Eigeninvestmentaktien bis spätestens drei Monate nach Wirksamwerden der Wahl oder der gerichtlichen Bestellung in den Aufsichtsrat zu erwerben sind.

Die Berechnung der Bonuszahlung richtet sich auch in den Fällen des vorigen Absatzes im Ausgangspunkt. Die Bonuszahlung wird jedoch anteilig gekürzt und nur für die Dauer der tatsächlichen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat gewährt. Hierzu wird für jeden Monat, in dem das Mitglied dem Aufsichtsrat während der Incentivierungsphase angehört, $\frac{1}{36}$ der berechneten Bonuszahlung

gewährt. Beginnt die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds nicht zum 1. des betreffenden Monats, wird der Monat vollständig bei der Berechnung berücksichtigt, wenn das Mitglied dem Aufsichtsrat in diesem Monat für mindestens 15 Kalendertage angehört hat; anderenfalls wird der Monat bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Tritt vor Ablauf der Incentivierungsphase ein Beendigungsereignis ein, gilt ergänzend Abschnitt „Pro-rata-Bonuszahlung“.

Für die Fälligkeit der vorgenannten berechneten Bonuszahlung gilt Abschnitt „Fälligkeit der Bonuszahlung“. Der letzte Absatz aus dem Abschnitt „Pro-rata-Bonuszahlung“ bleibt unberührt.

– Steuern

Etwaige auf die Bonuszahlung (oder die Pro-rata-Bonuszahlung) anfallende Einkommensteuer ist von jedem teilnehmenden Aufsichtsratsmitglied selbst zu tragen.

Regelung zur Aufsichtsratsvergütung (bis zum 31. Mai 2019)

Neben dem Ersatz seiner Auslagen und einer ihm für die Aufsichtsrats-tätigkeit etwa zur Last fallenden Umsatzsteuer erhielt jedes Mitglied des Aufsichtsrats ein Sitzungsgeld in Höhe von 2.500,00 € für die Teilnahme an einer Präsenzsitzung des Aufsichtsrats sowie eine jährliche Vergütung in Höhe von 20.000,00 €. Der Vorsitzende erhielt das 3-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache der in Satz 1 genannten Beträge. Sitzungsgelder waren ebenso wie die jährliche Vergütung zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres auszuzahlen.

Der Ersatz der Auslagen wurde, soweit es Telekommunikations-, Porto- und sonstige Bürokosten betraf, in Form einer Pauschale in Höhe von 1.000,00 € pro Jahr geleistet.

Für die Mitgliedschaft in einem Aufsichtsratsausschuss und die Teilnahme an Ausschusssitzungen erhielten Ausschussmitglieder folgende Vergütung:

- a) Für die Teilnahme an einer Ausschusssitzung (Präsenzsitzung, Telefon- oder Videokonferenz) erhielt ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € und der Vorsitzende des Aufsichtsratsausschusses ein Sitzungsgeld in Höhe von 1.000,00 €. Dies galt auch, wenn an einem Tag mehrere Ausschuss- oder Aufsichtsratssitzungen stattfanden.
- b) Jedes Mitglied des Prüfungsausschusses erhielt eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 5.000,00 €, der Vorsitzende des Prüfungsausschusses eine solche von 10.000,00 €. Jedes Mitglied des Personalausschusses erhielt eine zusätzliche jährliche Vergütung in Höhe von 4.000,00 €, der Vorsitzende des Ausschusses eine solche von 8.000,00 €. Mitglieder des Nominierungsausschusses erhielten keine zusätzliche jährliche Vergütung.

- c) Jedem Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses wurden die bei Wahrnehmung des Amtes entstandenen Auslagen und ein auf die Ausschussvergütung etwa entfallender Umsatzsteuerbetrag erstattet. Mit Zahlung der Pauschale waren auch die einem Ausschussmitglied entstehenden Telekommunikations-, Porto- und sonstigen Bürokosten abgegolten.
- d) Sitzungsgelder nach lit. a) und jährliche Vergütungen nach lit. b) waren zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres auszuzahlen.

Gehörte ein Mitglied dem Aufsichtsrat oder einem Aufsichtsratsausschuss nur einen Teil eines Geschäftsjahres an, so wurde die jährliche Vergütung nur zeitanteilig gewährt.

Bestandteil der Vergütung war darüber hinaus der rechnerische Pro-Kopf-Anteil der Versicherungsprämie für eine im Namen der Gesellschaft zugunsten der Mitglieder des Aufsichtsrats zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossene Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung), die die Gesellschaft trug.

Vergütungstabellen Aufsichtsrat

Gewährte Zuwendungen in T €	Joachim Barnert		Dr. Günter Blaschke		Georg Hesse	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung Aufsichtsratsstätigkeit ¹	21,6	36,0	69,1	102,7	33,7	36,0
Sitzungsgeld Aufsichtsratsstätigkeit	8,5	9,0	16,5	21,0	9,5	9,0
Festvergütung Ausschusstätigkeit	1,5	2,5	12,5	20,0	7,1	7,5
Sitzungsgeld Ausschusstätigkeit	3,0	–	8,0	7,5	9,0	6,0
Summe	34,6	47,5	106,1	151,2	59,3	58,5
Einjährige variable Vergütung	–	32,5	–	35,2	–	21,5
Langfristige variable Vergütung	31,6	–	63,3	–	31,6	–
Summe²	31,6	32,5	63,3	35,2	31,6	21,5
Gesamtvergütung³	66,2	80,0	169,4	186,4	90,9	80,0
2020 Maximum		80,0		200,0		80,0

¹ Inkl. Aufwandsentschädigung.² 2020 ggf. gekürzt aufgrund Cap.³ Die Gesamtvergütung wurde auf das Maximum beschränkt.

Zufluss in T €	Joachim Barnert		Dr. Günter Blaschke		Georg Hesse	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung Aufsichtsratsstätigkeit ¹	21,6	36,0	69,1	102,7	33,7	36,0
Sitzungsgeld Aufsichtsratsstätigkeit	8,5	9,0	16,5	21,0	9,5	9,0
Festvergütung Ausschusstätigkeit	1,5	2,5	12,5	20,0	7,1	7,5
Sitzungsgeld Ausschusstätigkeit	3,0	–	8,0	7,5	9,0	6,0
Summe	34,6	47,5	106,1	151,2	59,3	58,5
Einjährige variable Vergütung	–	32,5	–	35,2	–	21,5
Langfristige variable Vergütung	–	–	–	13,6	–	–
Summe²	–	32,5	–	48,8	–	21,5
Gesamtvergütung³	34,6	80,0	106,1	200,0	59,3	80,0

¹ Inkl. Aufwandsentschädigung.² 2020 ggf. gekürzt aufgrund Cap.³ Die Gesamtvergütung wurde auf das Maximum beschränkt.

Gewährte Zuwendungen in T €	Karsten Schmidt		Thomas Standke		Dr. Claus-O. Zacharias	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung Aufsichtsratsstätigkeit ¹	43,6	71,0	29,8	36,0	25,4	36,0
Sitzungsgeld Aufsichtsratsstätigkeit	7,5	10,5	9,5	10,5	3,0	9,0
Festvergütung Ausschusstätigkeit	7,3	12,5	1,5	2,5	7,4	12,5
Sitzungsgeld Ausschusstätigkeit	6,0	4,5	1,5	1,5	10,5	9,0
Summe	64,5	98,5	42,3	50,5	46,3	66,5
Einjährige variable Vergütung	–	35,2	–	29,5	–	33,5
Langfristige variable Vergütung	47,4	–	31,6	–	31,6	–
Summe²	47,4	35,2	31,6	29,5	31,6	33,5
Gesamtvergütung³	111,9	133,7	73,9	80,0	77,9	100,0
2020 Maximum		150,0		80,0		100,0

¹ Inkl. Aufwandsentschädigung.² 2020 ggf. gekürzt aufgrund Cap.³ Die Gesamtvergütung wurde auf das Maximum beschränkt.

Zufluss in T €	Karsten Schmidt		Thomas Standke		Dr. Claus-O. Zacharias	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Festvergütung Aufsichtsratsstätigkeit ¹	43,6	71,0	29,8	36,0	25,4	36,0
Sitzungsgeld Aufsichtsratsstätigkeit	7,5	10,5	9,5	10,5	3,0	9,0
Festvergütung Ausschusstätigkeit	7,3	12,5	1,5	2,5	7,4	12,5
Sitzungsgeld Ausschusstätigkeit	6,0	4,5	1,5	1,5	10,5	9,0
Summe	64,5	98,5	42,3	50,5	46,3	66,5
Einjährige variable Vergütung	–	35,2	–	29,5	–	33,5
Langfristige variable Vergütung	–	16,3	–	–	–	–
Summe²	–	51,5	–	29,5	–	33,5
Gesamtvergütung³	64,5	150,0	42,3	80,0	46,3	100,0

¹ Inkl. Aufwandsentschädigung.² 2020 ggf. gekürzt aufgrund Cap.³ Die Gesamtvergütung wurde auf das Maximum beschränkt.

Im Vorjahr wurden folgende Vergütungen für im Jahr 2019 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder gewährt und sind zugeflossen:

	Ulli Gritzuhn	Baldur Groß	Sonja Wärntges	Helmut Zahn
Zuwendungen in T €	2019	2019	2019	2019
Festvergütung Aufsichtsratsstätigkeit ¹	9,4	8,8	3,5	16,8
Sitzungsgeld Aufsichtsratsstätigkeit	3,8	2,5	–	7,5
Festvergütung Ausschusstätigkeit	2,4	–	1,7	3,3
Sitzungsgeld Ausschusstätigkeit	3,5	–	–	5,5
Summe	19,1	11,3	5,2	33,1
Einjährige variable Vergütung	–	–	–	–
Langfristige variable Vergütung	–	–	–	–
Summe	–	–	–	–
Gesamtvergütung	19,1	11,3	5,2	33,1

¹ Inkl. Aufwandsentschädigung.

Angaben zur Aufsichtsratsvergütung gemäß IAS 24/IFRS 2:

Im Rahmen der Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	Tranche 2020
Bewertungszeitpunkt	31. Dez. 2020
Restlaufzeit (in Jahren)	2,00
Volatilität	36,38 %
Risikoloser Zinssatz	–0,74 %
Erwartete Dividendenrendite	4,60 %
Ausübungspreis	0,00 €
Aktienkurs der Leifheit-Aktie zum Bewertungszeitpunkt	43,50 €

Die Gewährung der virtuellen Aktien wurde nach IFRS 2.30 als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert und bewertet. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktien wird an jedem Bilanzstichtag unter Anwendung eines Monte-Carlo-Modells neu bewertet unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die virtuellen Aktien gewährt wurden. Hinsichtlich der Ableitung der Marktdaten wird auf die Ausführungen bezüglich der Marktdaten des LTI Management verwiesen, dessen Angaben auch für die Marktdaten des LTI Aufsichtsrats Anwendung finden.

Zum 31. Dezember 2020 wurde im Rahmen des LTI-Plans für die Aufsichtsräte eine Verbindlichkeit in Höhe von 30 T € passiviert (31. Dezember 2019: 0 T €). Der Periodenaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 betrug 30 T € (2019: 0 T €).

Erläuterungen zum Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft (HGB)

Grundlagen und wirtschaftliches Umfeld

Die Leifheit AG ist das Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns und hat ihren Sitz in Nassau (Leifheitstraße 1, 56377 Nassau). Die Geschäftstätigkeit der Leifheit AG umfasst im Wesentlichen die Entwicklung, die Produktion, den Einkauf und den Vertrieb von Produkten der Marken Leifheit und Soehnle sowie die Steuerung des Leifheit-Konzerns.

Am Standort in Nassau befinden sich die Verwaltung sowie die Produktion ausgewählter Produkte der Kategorien Reinigen und Wäschepflege, wie zum Beispiel Bodenwischer und Wäschespinnen. Zuzenhausen ist der Standort des Logistikzentrums. Darüber hinaus hat die Leifheit AG rechtlich nicht selbstständige Vertriebsniederlassungen an Standorten in Brescia (Italien) und Aartselaar (Belgien).

Die Leifheit AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts (HGB) sowie des Aktiengesetzes (AktG) auf. Sie ist der mit Abstand wesentlichste Bestandteil des Leifheit-Konzerns. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Leifheit-Konzerns und zu den Rahmenbedingungen des Wirtschaftsberichts überwiegend auch auf die Leifheit AG zu.

Die Leifheit AG ist integriert in das Steuerungssystem des Leifheit-Konzerns. Dabei betreffen die Segmente Household (Leifheit) und Wellbeing (Soehnle) im Wesentlichen die Leifheit AG. Die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Leifheit AG sind die Umsatzerlöse und das Betriebsergebnis.

Die Organisation, die Unternehmensstruktur, die Führungsverantwortung, die Strategie und die Finanzierungsstrategie entsprechen dem Konzern.

Wesentliche Änderungen

Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation, der Unternehmensstruktur, der Führungsstruktur oder der Finanzierungsstrategie.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Leifheit AG entspricht im Wesentlichen dem Verlauf der Segmente Household und Wellbeing des Leifheit-Konzerns, der im Kapitel „Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns“ dargestellt ist.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 übertrafen sowohl die Umsatzerlöse als auch das Betriebsergebnis deutlich die prognostizierten Werte auch im Einzelabschluss der Leifheit AG.

Prognose- Ist-Vergleich	Ist		Ist 31. Dez. 2020
	31. Dez. 2019	Prognose 2020	
Umsatz	217,5 Mio. €	rund +7 bis 8 %	258,7 Mio. € + 19,0 %
Betriebsergebnis	7,9 Mio. €	etwa 3,5 bis 4,5 Mio. €	14,0 Mio. €

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG stiegen um 19,0 Prozent – wir hatten einen Anstieg von 7 bis 8 Prozent prognostiziert. Die Umsatzerlöse stiegen im Heimatmarkt in Deutschland um 14,1 Prozent und im Ausland um 22,7 Prozent. Im Kerngeschäft, dem Vertrieb von Haushaltsprodukten, erzielten wir einen Umsatz von 217,7 Mio. €, ein Anstieg von 36,3 Mio. € bzw. um 20,0 Prozent.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2020 hat gezeigt, dass die konsequente Umsetzung der Scaling up Success Wachstumsstrategie Früchte trägt. Insbesondere zahlte sich die deutlich verstärkte Verbraucherwerbung im Berichtsjahr aus und trug zu einer größeren Nachfrage der Konsumenten nach den Produkten der Marken Leifheit und Soehnle bei.

Das Betriebsergebnis der Leifheit AG betrug 14,0 Mio. €. Es übertraf damit auch deutlich das von uns prognostizierte Betriebsergebnis von 3,5 bis 4,5 Mio. €. Dazu trugen hauptsächlich die Deckungsbeiträge aus den höheren Umsatzerlösen bei.

Ertragslage

Ergebnisrechnung (Kurzfassung) in Mio. €	2019	2020
Umsatzerlöse	217,5	258,7
Kosten der Umsatzerlöse	-150,9	-169,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	66,6	89,2
Vertriebskosten	-50,5	-62,2
Allgemeine Verwaltungskosten	-9,2	-9,3
Sonstige betriebliche Erträge	8,9	7,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7,8	-10,8
Betriebsergebnis	7,9	14,0
Erträge aus Beteiligungen	5,6	1,2
Zinsergebnis	-4,2	-3,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,3	-3,7
Ergebnis nach Steuern	8,0	7,7
Sonstige Steuern	-0,1	-0,1
Jahresüberschuss	7,9	7,6

Im Jahr 2020 erreichte die Leifheit AG ein Betriebsergebnis von 14,0 Mio. € (2019: 7,9 Mio. €). Zu dem Anstieg um 6,1 Mio. € trug maßgeblich die Verbesserung des Bruttoergebnisses vom Umsatz bei, das im Wesentlichen umsatzbedingt und aufgrund von positiven Produktmixeffekten um 22,6 Mio. € stieg. Demgegenüber erhöhten sich die Werbekosten hauptsächlich aufgrund der durchgeführten TV-Werbekampagnen um 8,7 Mio. €. Die Kursverluste stiegen um 3,0 Mio. € und die Personalkosten um 2,1 Mio. €.

Der Jahresüberschuss der Leifheit AG erreichte 7,6 Mio. € (2019: 7,9 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen fielen infolge verminderter Ausschüttungen ausländischer Tochtergesellschaften auf 1,2 Mio. € (2019: 5,6 Mio. €) und die Ertragsteuerbelastung stieg infolge des höheren Ergebnisses vor Steuern auf 3,7 Mio. € (2019: 1,3 Mio. €).

Bruttoergebnis

Die Umsatzerlöse der Leifheit AG stiegen um 41,2 Mio. € auf 258,7 Mio. € (2019: 217,5 Mio. €). Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Markenprodukte Leifheit und Soehle stiegen um 20,0 Prozent auf 217,7 Mio. € und der Verkauf von Produktionsmaterialien um 15,1 Prozent auf 39,6 Mio. €. Die wesentlichen Produktionsmaterialien für unsere Tochtergesellschaft Leifheit s.r.o., das tschechische Werk, werden zentral über die Leifheit AG eingekauft.

Die Kosten der Umsatzerlöse stiegen unterproportional um 18,6 Mio. € auf 169,5 Mio. € (2019: 150,9 Mio. €). Das Bruttoergebnis stieg im Berichtsjahr demnach um 22,6 Mio. € auf 89,2 Mio. € (2019: 66,6 Mio. €). Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 34,0 Prozent resultierte hauptsächlich aus den Deckungsbeiträgen der gestiegenen Umsatzerlöse aus dem Verkauf der Markenprodukte, der konsequenten Ausrichtung auf margenstarke Produkte und Geschäfte sowie aus Optimierungen im Einkauf. Die Bruttomarge verbesserte sich um 3,9 Prozentpunkte auf 34,5 Prozent (2019: 30,6 Prozent).

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten der Leifheit AG betragen im Berichtsjahr 62,2 Mio. € (2019: 50,5 Mio. €), was einem Anstieg um 11,7 Mio. € entspricht. Die Vertriebskosten beinhalten insbesondere Werbekosten, Provisionen, Marketingkosten, Ausgangsfrachten, Versandkosten sowie die Kosten des Vertriebsinnen- und -außendienstes. Die Kosten für die Werbung wurden um 8,7 Mio. € gesteigert, der Anstieg resultierte hauptsächlich aus den durchgeführten TV-Kampagnen. Die Personalkosten, insbesondere für Tantiemen, stiegen um 1,4 Mio. €. Die Dienstleistungen stiegen um 0,5 Mio. €, unter anderem für Logistikdienstleistungen; die Provisionen stiegen um 0,5 Mio. €, insbesondere für den Online-Kanal. Die Mieten für externe Lager stiegen um 0,4 Mio. €. Gegenläufig entwickelten sich die Reisekosten, die aufgrund der Coronavirus-Beschränkungen um 0,4 Mio. € fielen.

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen im Berichtsjahr um 0,1 Mio. € auf 9,3 Mio. € (2019: 9,2 Mio. €). Sie beinhalten in erster Linie die Aufwendungen für Personal und Dienstleistungen zur Unterstützung unserer Finanz- und Verwaltungsfunktionen. Während die Personalkosten um 0,7 Mio. € stiegen, im Wesentlichen aufgrund höherer Tantiemen, fielen die Kosten für Dienstleistungen um 0,6 Mio. € und für Reisekosten um 0,1 Mio. €.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Leifheit AG fielen um 1,8 Mio. € auf 7,1 Mio. € (2019: 8,9 Mio. €). Sie beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 2,2 Mio. € (2019: 4,6 Mio. €), Kursgewinne von 4,5 Mio. € (2019: 4,1 Mio. €) sowie Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 0,4 Mio. € (2019: 0,0 Mio. €). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von Pensionsverpflichtungen fielen um 2,7 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Die Auflösung im Vorjahr war aufgrund voraussichtlich nicht wiederkehrender Effekte außergewöhnlich hoch. Der Anstieg der Kursgewinne resultierte hauptsächlich aus Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Erträge aus Schadenersatz enthielten Zahlungen eines Wettbewerbers für Patentverletzungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 3,0 Mio. € auf 10,8 Mio. € (2019: 7,8 Mio. €). Sie beinhalteten hauptsächlich Kursverluste von 5,3 Mio. € (2019: 2,3 Mio. €) und Forschungs- und Entwicklungskosten von 5,3 Mio. € (2019: 5,4 Mio. €). Die Kursverluste stiegen um 3,0 Mio. € hauptsächlich aufgrund von Kursverlusten aus Devisentermingeschäften und Forderungen und Verbindlichkeiten.

Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Dividende aus den französischen Beteiligungsgesellschaften von 1,2 Mio. € (2019: 5,6 Mio. €) vereinnahmt. Alle weiteren Jahresüberschüsse der Tochtergesellschaften wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Im Vorjahr enthielt die Dividende aus den französischen Gesellschaften die Überschüsse aus mehreren Jahren.

Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Erträge aus der Ausleihung des Finanzanlagevermögens und die sonstigen Zinserträge der Leifheit AG gingen um 0,2 Mio. € auf 0,8 Mio. € (2019: 1,0 Mio. €) zurück. Es handelte sich im Wesentlichen um Zinserträge aus Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften.

Die Zinsaufwendungen fielen um 0,8 Mio. € auf 4,5 Mio. € (2019: 5,3 Mio. €). Der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung betrug 4,3 Mio. € (2019: 5,0 Mio. €). Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultierte daher im Wesentlichen aus dem Rückgang des Zinsaufwands für die Pensionsverpflichtungen.

Steuern

Im Geschäftsjahr 2020 betrug die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag der Leifheit AG 3,7 Mio. € (2019: 1,3 Mio. €). Der Anstieg resultierte aus dem höheren Ergebnis vor Steuern.

Finanzlage

Die Liquidität der Leifheit AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 32,2 Mio. € (2019: 45,6 Mio. €). Sie umfasste am 31. Dezember 2020 nur flüssige Mittel und beinhaltete Sichteinlagen, kurzfristige Festgelder bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände.

Mio. €	2019	2020	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	8,7	4,5	-4,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0,6	-12,7	-13,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-10,0	-5,2	4,8

Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Tätigkeit lag mit 4,5 Mio. € im Jahr 2020 unter dem Vorjahresniveau (2019: 8,7 Mio. €). Dies resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände um 11,5 Mio. € sowie dem Anstieg der Vorräte um 4,5 Mio. €. Die Forderungen stiegen im Vergleich zum 31. Dezember 2019 aufgrund des starken Umsatzanstiegs im vierten Quartal sowie aufgrund der kundenbedingten Forderungsstruktur. Grund für die höhere Bevorratung war insbesondere die Sicherung der Supply Chain angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Demgegenüber stiegen die Rückstellungen um 7,3 Mio. € und die Verbindlichkeiten um 2,0 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 betrug 12,7 Mio. € (2019: Mittelzufluss 0,6 Mio. €). Dabei betrug die Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen insgesamt 1,8 Mio. € (2019: 2,9 Mio. €) und die Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen 10,2 Mio. € (2019: 2,1 Mio. €) und die Einzahlungen aus Beteiligungserträgen 1,2 Mio. € (2019: 5,6 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 5,2 Mio. € (2019: 10,0 Mio. €) und beinhaltete jeweils ausschließlich die Auszahlung der Dividende.

Zum 31. Dezember 2020 stieg der Verschuldungsgrad der Leifheit AG leicht um 1,6 Prozentpunkte auf 53,6 Prozent (2019: 52,0 Prozent). Die Kennzahl errechnet sich aus dem Verhältnis der Summe aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten zur Summe aus Eigenkapital und Schulden.

Unsere Schulden bestanden zum 31. Dezember 2020 überwiegend aus Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 55,4 Mio. € (2019: 53,6 Mio. €), sonstigen Rückstellungen von 26,5 Mio. € (2019: 24,1 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten von 23,4 Mio. € (2019: 21,4 Mio. €). Wie in den Vorjahren hatte die Leifheit AG keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 2020 verfügten wir über kurzfristige revolvingende Kreditlinien von 25,2 Mio. € (2019: 9,2 Mio. €), wovon 0,7 Mio. € am 31. Dezember 2020 durch Avale genutzt wurden (2019: 0,9 Mio. €).

Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung) in Mio. €	2019	2020
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,7	1,2
Sachanlagen	16,3	15,6
Finanzanlagen	58,4	68,6
A. Anlagevermögen	76,4	85,4
Vorräte	31,0	35,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	37,5	49,0
Flüssige Mittel	45,6	32,2
B. Umlaufvermögen	114,1	116,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,2
Aktiva	190,6	202,3
A. Eigenkapital	91,5	93,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	53,6	55,4
Steuerrückstellungen	-	3,1
Sonstige Rückstellungen	24,1	26,5
B. Rückstellungen	77,7	85,0
C. Verbindlichkeiten	21,4	23,4
Passiva	190,6	202,3

Die Bilanzsumme der Leifheit AG stieg zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 11,7 Mio. € auf 202,3 Mio. € (2019: 190,6 Mio. €).

Das Anlagevermögen stieg um 9,0 Mio. € auf 85,4 Mio. € (2019: 76,4 Mio. €). Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus dem Anstieg der Darlehen an Beteiligungsgesellschaften. Die Vorräte stiegen um 4,5 Mio. € auf 35,5 Mio. € (2019: 31,0 Mio. €), hauptsächlich begründet durch die Sicherung der Supply Chain angesichts der anhaltenden COVID-19-Pandemie. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände stiegen um 11,5 Mio. € auf 49,0 Mio. € (2019: 37,5 Mio. €), hauptsächlich aufgrund des Umsatzanstiegs und der Kundenstruktur. Die flüssigen Mittel fielen um 13,4 Mio. € auf 32,2 Mio. € (2019: 45,6 Mio. €) im Wesentlichen wegen des gestiegenen Working Capital, den Auszahlungen in das Finanzanlagevermögen und der ausgezahlten Dividende.

Das Eigenkapital der Leifheit AG stieg um 2,4 Mio. € auf 93,9 Mio. € (2019: 91,5 Mio. €). Der Auszahlung der Dividende von 5,2 Mio. € stand ein Jahresüberschuss von 7,6 Mio. € gegenüber. Die Eigenkapitalquote fiel um 1,6 Prozentpunkte auf 46,4 Prozent (2019: 48,0 Prozent). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stiegen um 1,8 Mio. € auf 55,4 Mio. € (2019: 53,6 Mio. €). Der Rückgang des durchschnittlichen Marktinzins der vergangenen zehn Jahre auf 2,3 Prozent (2019: 2,7 Prozent) führte zu einem Anstieg der Pensionsrückstellung um 1,8 Mio. €. Die sonstigen Rückstellungen stiegen um 2,4 Mio. € auf 26,5 Mio. € (2019: 24,1 Mio. €). Der Anstieg betraf hauptsächlich die Rückstellung für Tantiemen und Abfindungen. Die Verbindlichkeiten stiegen um 2,0 Mio. € auf 23,4 Mio. € (2019: 21,4 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2020 investierte die Leifheit AG 1,8 Mio. € (2019: 2,9 Mio. €). Davon entfielen 0,3 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände (2019: 0,7 Mio. €), hauptsächlich Software, und 1,6 Mio. € auf Sachanlagen (2019: 2,2 Mio. €), im Wesentlichen Werkzeuge für Neuprodukte und Betriebs- und Geschäftsausstattung. Im Berichtsjahr 2020 gab es keine nennenswerten Veräußerungen von Anlagevermögen. Alle Investitionsmaßnahmen des Geschäftsjahres 2020 wurden weitgehend abgeschlossen.

Am 31. Dezember 2020 bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens – insbesondere für Betriebs- und Geschäftsausstattung – von 1,0 Mio. € (2019: 0,4 Mio. €). Sie werden aus dem Finanzmittelbestand finanziert. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 10,4 Mio. € (2019: 3,9 Mio. €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1,1 Mio. € (2019: 0,8 Mio. €).

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenständen nutzen wir in geringem Maße auch nicht bilanzierungsfähige Vermögensgegenstände. Dies betrifft überwiegend geleaste und gemietete Güter wie zum Beispiel Drucker, Kopierer, Softwarelizenzen sowie gemietete Räume.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren/ Mitarbeiter

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Leifheit AG entsprechen im Wesentlichen denen des Leifheit-Konzerns, die im Kapitel „Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ dargestellt sind.

Am 31. Dezember 2020 waren bei der Leifheit AG insgesamt 420 Mitarbeiter (2019: 429 Mitarbeiter) beschäftigt. Die durchschnittliche Zahl lag im Geschäftsjahr 2020 bei 421 Mitarbeitern (2019: 432 Mitarbeiter).

Chancen und Risiken

Die Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie der Leifheit-Konzern. Die Leifheit AG als Mutterunternehmen des Leifheit-Konzerns ist eingebunden in das konzernweite interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Chancen- und Risikobericht dargestellt.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der Leifheit AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie die des Konzerns. Erläuterungen dazu sowie quantitative Aussagen sind im Kapitel „Prognosebericht des Konzerns“ enthalten.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir für die Leifheit AG mit einem Umsatzwachstum von mindestens 4 Prozent und rechnen mit einem Betriebsergebnis leicht über dem Vorjahresniveau.

Nassau/Lahn, 23. März 2021

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate

Konzernabschluss

062 Gesamtergebnisrechnung

063 Bilanz

064 Eigenkapitalveränderungsrechnung

065 Kapitalflussrechnung

Anhang

066 Allgemeine Angaben sowie

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

080 Segmentberichterstattung

081 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

085 Erläuterungen zur Bilanz

095 Sonstige Erläuterungen

103 Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Gesamtergebnisrechnung

T €	Anhang	2019	2020
Umsatzerlöse	1	234.042	271.597
Kosten der Umsatzerlöse	2	-133.072	-149.252
Bruttoergebnis		100.970	122.345
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-5.704	-5.688
Vertriebskosten	6	-71.912	-83.302
Verwaltungskosten	7	-14.971	-14.799
Sonstige betriebliche Erträge	8	1.327	1.329
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-174	-244
Fremdwährungsergebnis	10	340	-858
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)		9.876	18.783
Zinserträge	11	38	24
Zinsaufwendungen	12	-1.486	-1.120
Sonstiges Finanzergebnis		32	-
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		8.460	17.687
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-2.628	-5.162
Periodenergebnis		5.832	12.525
Beiträge, die nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	26	-2.544	-2.322
Ertragsteuer aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsplänen		760	681
Beiträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		161	-532
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		191	-498
Ertragsteuer aus Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe		-56	146
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows		40	-823
Ertragsteuer aus der Absicherung von Cashflows		-5	236
Sonstiges Ergebnis		-1.453	-3.112
Gesamtergebnis nach Steuern		4.379	9.413
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	14	0,61 €	1,32 €

Bilanz

T €	Anhang	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		50.301	38.825
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	44.400	57.427
Vorräte	16	45.850	59.720
Forderungen aus Ertragsteuern		1.418	579
Vertragsvermögenswerte	17	1.017	1.078
Derivative Finanzinstrumente	18	730	374
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	19	4.248	4.297
Summe kurzfristige Vermögenswerte		147.964	162.300
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	18.295	18.755
Sachanlagevermögen	21	36.948	37.597
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	22	1.596	1.011
Latente Steueransprüche	13	9.694	10.234
Derivative Finanzinstrumente	18	1	–
Sonstige langfristige Vermögenswerte		112	112
Summe langfristige Vermögenswerte		66.646	67.709
Summe Vermögenswerte		214.610	230.009
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	23	40.680	47.059
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		89	3.395
Sonstige Rückstellungen	24	5.701	4.917
Derivative Finanzinstrumente	18	6	641
Leasingschulden	25	687	670
Summe kurzfristige Schulden		47.163	56.682
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	66.855	68.004
Sonstige Rückstellungen	24	2.655	3.880
Latente Steuerschulden	13	744	524
Derivative Finanzinstrumente	18	37	149
Leasingschulden	25	913	344
Summe langfristige Schulden		71.204	72.901
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	27	30.000	30.000
Kapitalrücklage	28	17.026	17.026
Eigene Anteile	29	–7.445	–7.445
Gewinnrücklagen	30	70.777	78.072
Sonstige Rücklagen	31	–14.115	–17.227
Summe Eigenkapital		96.243	100.426
Summe Eigenkapital und Schulden		214.610	230.009

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe
Stand zum 1. Jan. 2019	30.000	17.026	-7.445	74.930	-12.662	101.849
Dividenden – Ziffer 30	–	–	–	-9.984	–	-9.984
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–	5.832	-1.453	4.379
davon Periodenergebnis	–	–	–	5.832	–	5.832
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	–	–	–	–	-1.784	-1.784
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	161	161
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	135	135
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	–	–	–	–	35	35
Stand zum 31. Dez. 2019	30.000	17.026	-7.445	70.777	-14.115	96.243
Dividenden – Ziffer 30	–	–	–	-5.230	–	-5.230
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	–	12.525	-3.112	9.413
davon Periodenergebnis	–	–	–	12.525	–	12.525
davon versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen – Ziffer 31	–	–	–	–	-1.641	-1.641
davon Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	-532	-532
davon Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe – Ziffer 31	–	–	–	–	-352	-352
davon aus der Absicherung von Cashflows – Ziffer 31	–	–	–	–	-587	-587
Stand zum 31. Dez. 2020	30.000	17.026	-7.445	78.072	-17.227	100.426

Kapitalflussrechnung

T €	Anhang	2019	2020
Periodenergebnis		5.832	12.525
Abschreibungen	4	8.219	8.527
Veränderung der Rückstellungen		-91	-732
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		10	32
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		6.511	-25.652
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-4.289	8.759
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-300	575
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		15.892	4.034
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und sonstigen langfristigen Vermögenswerten		117	131
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	20, 21	-5.956	-9.622
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-5.839	-9.491
Auszahlungen für Leasingschulden	25	-716	-734
Gezahlte Dividende an die Aktionäre der Muttergesellschaft		-9.984	-5.230
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-10.700	-5.964
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-647	-11.421
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes		16	-55
Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode		50.932	50.301
Finanzmittelbestand am Ende der Berichtsperiode		50.301	38.825
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.521	-2.376
Erhaltene Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		94	1.617
Gezahlte Zinsen ^{1, 2}		-52	-63
Erhaltene Zinsen ¹		35	17

¹ Enthalten im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit.

² Im Wesentlichen aus Verwarentgelten für Guthaben bei Kreditinstituten.

Anhang: Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Angaben

Die Leifheit Aktiengesellschaft (Leifheit AG) mit Sitz in Nassau/Lahn, Deutschland, Leifheitstraße 1, konzentriert sich auf die Entwicklung und den Vertrieb hochwertiger Markenprodukte für ausgewählte Lebensbereiche rund um das Haus. Die Gesellschaft ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Montabaur unter HRB 2857. Die Aktien der Leifheit AG werden im Prime Standard an den Börsenplätzen Xetra, Frankfurt/Main, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Stuttgart unter ISIN DE0006464506 gehandelt.

Der Konzernabschluss für das Jahr 2020 ist nach § 315e Abs. 1 HGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der EU anzuwenden sind – erstellt worden. Alle für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) bzw. International Financial Reporting Standards (IFRS) und Auslegungen des IFRS Interpretation Committee (IFRIC und SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Abschluss ist in Euro aufgestellt. Er vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns. Soweit nicht anders angegeben, erfolgen alle Angaben in T €. Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Die Leifheit AG, Nassau/Lahn, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist im Internet unter leifheit-group.com verfügbar.

Der Vorstand der Leifheit AG hat den Konzernabschluss aufgestellt und am 23. März 2021 zur Veröffentlichung freigegeben. Mit diesem Zeitpunkt endete der Wertaufhellungszeitraum.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Abschluss des Konzerns umfasst die Leifheit AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen insbesondere dann und nur dann, wenn er alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., der Konzern hat aufgrund aktuell bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben),
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen und
- die Fähigkeit, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen, berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen hat, alle Sachverhalte und Umstände.

Dazu zählen:

- eine vertragliche Vereinbarung mit den anderen Stimmberechtigten,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren,
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss der Muttergesellschaft und der Abschluss des Konzerns.

Erworbene Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (Erwerbszeitpunkt) in den Konzernabschluss einbezogen. Bei Verlust der Beherrschung erfolgt eine Entkonsolidierung zu diesem Zeitpunkt. Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und daraus resultierende nicht realisierte konzerninterne Gewinne und Verluste sowie Dividenden werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Für die Abschlüsse der Jahre 2020 und 2019 wurden dieselben Konsolidierungsmethoden angewendet.

Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010

Für Unternehmenserwerbe vor dem 1. Januar 2010 wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 rev. 2004 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Anteile ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitenanteile) wurden zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die Anschaffungswerte der Beteiligungen den

Konzernanteil am so ermittelten Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft überstiegen, entstanden zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge wurden erfolgswirksam erfasst. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar.

Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Januar 2010

Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2010 wird die Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 rev. 2008 (Unternehmenszusammenschlüsse) angewendet. Alle identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihrem beizulegenden Wert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die Anschaffungskosten bemessen sich als Summe aus übertragener Gegenleistung (bewertet zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt) und dem Wert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss werden dabei weiterhin zu deren Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Soweit die so ermittelten Anschaffungskosten der Beteiligungen den Konzernanteil am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill). Aufgedeckte stille Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Werthaltig-

keitstest auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Einmal vorgenommene Wertminderungen werden nicht wieder zugeschrieben. Passivische Unterschiedsbeträge werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs anfallende Transaktionskosten werden erfolgswirksam als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der bereits gehaltene Anteil am Eigenkapital zum Zeitwert im Erwerbszeitpunkt neu bewertet und der den Buchwert übersteigende Betrag als Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenszusammenschlüssen, die ab dem 1. Januar 2010 stattfanden bzw. stattfinden, werden zum Zeitwert am Bilanzstichtag bilanziert. Die Anpassungen dieser Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konsolidierungskreis

Nach der einjährigen Sperrfrist wurde am 6. Oktober 2020 die Meusch-Wohnen-Bad und Freizeit GmbH i. L., Nassau, im Handelsregister gelöscht. Entsprechend erfolgte die Entkonsolidierung, die keinen Einfluss auf den Konzernabschluss hatte.

Weitere Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie wesentliche Änderungen der organisatorischen Struktur oder des Geschäftsmodells fanden im Berichtszeitraum nicht statt.

In den Konzernabschluss sind neben der Leifheit AG die folgenden inländischen und ausländischen Unternehmen einbezogen. Bei diesen Unternehmen verfügte die Leifheit AG zum 31. Dezember 2020 unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte.

	Zeitpunkt der Erst- konsolidierung	Kapital- und Stimmrechtsan- teile 2020 in %
Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e.V., Nassau (DE)	1.1.1984	–
Leifheit España S.A., Madrid (ES)	1.1.1989	100,0
Leifheit s.r.o., Blatná (CZ)	1.1.1995	100,0
Leifheit International U.S.A. Inc., Hauppauge, NY (US)	1.1.1997	100,0
Birambeau S.A.S., Paris (FR) ¹	1.1.2001	100,0
Leifheit-Birambeau S.A.S., Paris (FR) ¹	1.1.2001	100,0
Leifheit Distribution S.R.L., Bukarest (RO)	18.12.2007	100,0
Herby Industrie S.A.S., La Loupe (FR) ¹	1.7.2008	100,0
Leifheit France S.A.S., Paris (FR)	23.11.2009	100,0
Leifheit CZ a.s., Hostivice (CZ)	1.12.2011	100,0
Leifheit Polska Sp. z o.o., Warschau (PL)	11.10.2012	100,0
Soehle GmbH, Nassau (DE)	25.6.2015	100,0
Leifheit Österreich GmbH, Wiener Neudorf (AT)	6.6.2016	100,0
Guangzhou Leifheit Trading Co., Ltd, Guangzhou (CN)	4.6.2018	100,0

¹ Mittelbare Beteiligung über Leifheit France S.A.S.

Fremdwährungsumrechnung

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden monetäre Posten in fremder Währung (flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) zum Stichtagskurs bewertet und die Unterschiedsbeträge erfolgswirksam erfasst. Ausgenommen davon sind Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten, die wirtschaftlich gesehen als Teil einer Nettoinvestition (z. B. langfristige Darlehen mit eigenkapitalersetzendem Charakter) in eine selbstständige ausländische Teil-einheit anzusehen sind. Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Übereinstimmung mit IAS 21.

Da unsere Tochtergesellschaften und Niederlassungen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die funktionale Währung mit der jeweiligen Landeswährung identisch. Zur Einbeziehung in den Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften und Niederlassungen zum Stichtagskurs sowie die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende kumulierte Unterschiedsbetrag wird in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral in die sonstigen Rücklagen eingestellt.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse wesentlicher Währungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Basis: 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020	2019	2020
CZK	25,41	26,25	25,67	26,45
USD	1,12	1,22	1,12	1,14
PLN	4,25	4,56	4,30	4,44
HKD	8,74	9,48	8,77	8,86
CNY	7,82	7,99	7,74	7,88

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Es wird bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts davon ausgegangen, dass sich der Geschäftsvorfall des Verkaufs des Vermögenswerts oder der Übertragung der Schuld entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert bzw. der Schuld ereignet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, die die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nichtfinanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen. Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet, basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtete) Preise
- Stufe 2: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Bewertungsverfahren, bei denen die Inputparameter der niedrigsten Stufe, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind, auf dem Markt nicht beobachtbar sind

Bei Vermögenswerten oder Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung (basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel umfassen Barmittel und Sichteinlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Die Restlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – beträgt nicht mehr als drei Monate.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Ermittlung der Anschaffungskosten liegt das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde.

Die Herstellungskosten selbst gefertigter Produkte umfassen produktionsbezogene Vollkosten, die auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt werden. Im Einzelnen enthalten die Herstellungskosten den Erzeugnissen direkt zurechenbare Einzelkosten (wie Fertigungsmaterial und -löhne) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (wie Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen). Dabei werden insbesondere die Kosten berücksichtigt, die auf den spezifischen Kostenstellen anfallen.

Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen, die als Kosten der Umsatzerlöse erfasst werden. Die Wertabschläge werden auf der Grundlage des zukünftigen Absatzplans oder des tatsächlichen Verbrauchs ermittelt. Dabei werden abhängig von der jeweiligen Vorratsposition individuelle Betrachtungszeiträume zugrunde gelegt, die aufgrund sachgerechter Beurteilungskriterien überprüft und angepasst werden. Bei der Bewertung werden niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sind bei früher abgewerteten Vorräten die Gründe für eine Abwertung weggefallen und ist somit der Nettoveräußerungswert gestiegen, wird die sich daraus ergebende Wertaufholung als Minderung der Kosten der Umsatzerlöse erfasst.

Bei Verträgen, die dem Kunden die Rückgabe eines Artikels gestatten, werden Umsatzerlöse in dem Umfang erfasst, in dem es hoch wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der kumulativ erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet. Daher wird der Betrag der erfassten Umsatzerlöse um die erwarteten Rückgaben angepasst, die auf der Grundlage der historischen Daten für den einzelnen Kunden geschätzt werden. In diesen Fällen werden eine Rückerstattungsverbindlichkeit und ein Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte erfasst.

Der Vermögenswert für das Recht auf Rückholung der Produkte wird zum vorherigen Buchwert des Produktes abzüglich erwarteter Kosten für den Rückerhalt bewertet. Soweit die Rücknahme erfolgt, wird das Produkt zum ehemaligen Buchwert aktiviert. Ein etwaiger Unterschiedsbetrag wird im Gewinn und Verlust erfasst.

Die Rückerstattungsverbindlichkeit ist in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten (Ziffer 23) und das Recht auf Rückholung der Produkte ist in den Vorräten enthalten (Ziffer 16). Der Konzern überprüft seine Schätzungen der erwarteten Rückgaben zu jedem Stichtag und aktualisiert die Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend.

Immaterielle Vermögenswerte

Patente, Lizenzen und Software

Beträge, die für den Erwerb von Patenten und Lizenzen gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer von Patenten und Lizenzen variiert zwischen drei und 15 Jahren. Die Vermögenswerte werden regelmäßig auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Die Anschaffungskosten neuer Software und die Kosten der Implementierung werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und acht Jahren.

Markenrechte

Beträge, die für den Erwerb von Marken gezahlt werden, werden aktiviert. Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer eingestuft, wenn eine zeitliche Begrenzung des Zeitraums, über den der Vermögenswert für das Unternehmen Mittelzuflüsse generieren wird, nicht feststellbar ist. Die Marken werden nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den zum Erwerbszeitpunkt erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und als

Vermögenswert angesetzt. Der Geschäftswert wird nicht planmäßig abgeschrieben, aber gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und bei Bedarf auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Geschäftswert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der niedrigsten Ebene innerhalb des Unternehmens zugeordnet, auf der der Geschäftswert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzöllen und im Zusammenhang mit dem Erwerb anfallende nicht erstattungsfähige Erwerbsteuern sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand und an den Standort für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden periodisch überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsverlauf der Gegenstände des Sachanlagevermögens in Einklang stehen. Sofern eine Nutzungsdauer anzupassen ist, erfolgt dies prospektiv ab dem Zeitpunkt der Neueinschätzung.

Anlagen im Bau sind den unfertigen Sachanlagen zuzuordnen und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen. Anlagen im Bau werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, an dem die betreffenden Vermögenswerte fertiggestellt sind und im Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Die Abschreibung erfolgt linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

	Jahre
Gebäude	25–50
Andere Baulichkeiten	10–20
Spritzgussmaschinen	10
Technische Anlagen und sonstige Maschinen	5–10
Spritzguss- und Stanzwerkzeuge	3–6
Fahrzeuge	6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13
Warenträger und Verkaufsstände	3

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht erzielbar sein könnte (IAS 36). Sobald der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird eine Wertminderung ergebniswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert eines Vermögenswerts.

Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag (beizulegender Zeitwert) abzüglich der Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, zu der der Vermögenswert gehört.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

Leasingverhältnisse, die nicht unter IFRS 16 fallen bzw. für die ein Wahlrecht für die Nichtanwendung des IFRS 16 in Anspruch genommen wird, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Leasingverhältnisse nach IFRS 16 sind in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Leasinggeber stufen Leasingverhältnisse als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse ein.

Der Konzern hat nur Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist. Es wurden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Leasingverhältnisse von gemieteten Büroräumen und geleasteten Fahrzeugen angesetzt. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugunsten des Leasingnehmers. Dabei wurden Annahmen hinsichtlich der Ausübung vertraglich vereinbarter Verlängerungsoptionen über die unkündbare Grundmietzeit hinaus getroffen, sofern die Ausübung der Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist.

Der Konzern hat die Vereinfachungsregelung für Leasingvereinbarungen von geringwertigen Vermögenswerten in Anspruch genommen. Als geringwertige Vermögenswerte werden grundsätzlich Leasinggegenstände mit einem Wert von maximal 5 T € definiert. Gemäß IFRS 16.4 wird das Wahlrecht genutzt, den Standard des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse der immateriellen Vermögenswerte anzuwenden.

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, teilt der Konzern das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf. Für Immobilien-Leasingverträge hat der Konzern beschlossen, Leasing- und Nichtleasingkomponente getrennt voneinander zu betrachten.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingsschuld. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingsschuld entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswerts bzw. des Standorts, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Anschließend wird das Nutzungsrecht vom Bereitstellungsdatum bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben, es sei denn, das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert geht zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder in den Kosten des Nutzungsrechtes ist berücksichtigt, dass der Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird. In diesem Fall wird das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben, die nach den Vorschriften für Sachanlagen ermittelt wird. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingsschuld angepasst.

Die Leasingschuld wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins-)Satzänderung verändern, wenn der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungs-option ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingschuld wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähig und werden somit unmittelbar als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten sind gemäß IAS 38 zu aktivieren, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt ist. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen. Leifheit hat kleinere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die mit der Weiterentwicklung bestehender Produkte bzw. Teilen von Produkten befasst sind, deren Betrachtung hinsichtlich zu aktivierender Entwicklungskosten aufgrund von Unwesentlichkeit unterbleibt. Bei größeren Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist der Zeitpunkt, ab dem feststeht, ob ein künftiger Nutzen aus dem potenziellen Produkt erzielt wird, sehr spät in der gesamten Projektphase, sodass die der Entwicklung beizumessenden Kosten unwesentlich sind und wie die Forschungskosten aufwandswirksam erfasst werden.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Methode für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben werden latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, wenn mit überwiegender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können.

Die Abgrenzungen werden in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. -entlastung nachfolgender Geschäftsjahre auf der Grundlage des zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatzes vorgenommen.

Latente Steueransprüche, deren Realisierung unwahrscheinlich ist bzw. unwahrscheinlich wird, werden nicht angesetzt bzw. wertberichtigt.

Latente Steuern werden im gesonderten Posten innerhalb der langfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden sonstige Rückstellungen gebildet, soweit eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche beziehen sich im Wesentlichen auf Produkte, die in den letzten 18 Monaten verkauft wurden, und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Gewährleistungen ähnlicher Produkte. Es handelt sich um Garantieverprechen, die dem Kunden zusichern, dass das Produkt den vertraglich vereinbarten Spezifikationen entspricht.

Separate Leistungsverpflichtungen liegen somit nicht vor. Diese Rückstellungen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Sonstige Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem zum Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung, die eine Abgeltung in bar vorsehen, werden innerhalb des Erdienungszeitraums mittels Bewertungsanalysen unter Einbeziehung der Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Die Verpflichtungen werden pro rata temporis über den jeweiligen Erdienungszeitraum angesammelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der aus den leistungs- und beitragsorientierten Plänen resultierenden Verpflichtung (Defined Benefit Obligation) beruht auf der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die sonstigen Rücklagen eingestellt. Neubewertungen dürfen in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Anpassungen der Pensionspläne werden erfolgswirksam behandelt.

Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Eigenkapital

Eigene Anteile mindern das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital in einem gesonderten Posten. Der Erwerb eigener Anteile wird als Veränderung des Eigenkapitals dargestellt. Der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Erhaltene Gegenleistungen werden im Abschluss als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

In den sonstigen Rücklagen werden Umrechnungsrücklagen gebildet, um die aus der Konsolidierung der Abschlüsse wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Tochterunternehmen oder Niederlassungen entstehenden Umrechnungsdifferenzen zu berücksichtigen.

Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil der Nettoinvestition der Gesellschaft in eine wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit ist, wie zum Beispiel einem langfristigen Darlehen, werden bis zur Veräußerung/Liquidation dieses Geschäftsbetriebs im Konzernabschluss erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt. Bei Veräußerung der entsprechenden Vermögenswerte werden die Rücklagen für Währungsumrechnungen in den sonstigen Rücklagen in der gleichen Periode als Ertrag oder Aufwand ausgewiesen, in der auch der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang ausgewiesen wird.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, werden in den sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus wirksamen Sicherungsgeschäften werden ebenfalls erfolgsneutral in der Rücklage zur Absicherung von Cashflows in den sonstigen Rücklagen erfasst, soweit eine Effektivität nachgewiesen werden kann.

Finanzinstrumente

Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust) bewertet wird, kommen dazu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung, Folgebewertung und Wertberichtigung

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- FVOCI-Schuldinstrumente (Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden),
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust).

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung sowohl darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, als auch in dem Verkauf finanzieller Vermögenswerte, und
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderlich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten

Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolioebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Die zu berücksichtigenden Informationen schließen ein:

- die angegebenen Richtlinien und Ziele für das Portfolio und die Durchführung dieser Richtlinien in der Praxis; dies umfasst, ob die Strategie des Managements darauf ausgerichtet ist, die vertraglichen Zinserträge zu vereinnahmen, ein bestimmtes Zinssatzprofil beizubehalten, die Laufzeit eines finanziellen Vermögenswerts mit der Laufzeit einer damit verbundenen Verbindlichkeit oder den erwarteten Mittelabflüssen abzustimmen oder Zahlungsströme durch den Verkauf der Vermögenswerte zu realisieren,
- wie die Ergebnisse des Portfolios ausgewertet und an das Konzernmanagement berichtet werden,
- die Risiken, die sich auf die Ergebnisse des Geschäftsmodells (und der nach diesem Geschäftsmodell gehaltenen finanziellen Vermögenswerte) auswirken und wie diese Risiken gesteuert werden,
- wie die Manager vergütet werden – zum Beispiel, ob die Vergütung auf dem beizulegenden Zeitwert der verwalteten Vermögenswerte oder auf den vereinnahmten vertraglichen Zahlungsströmen basiert –,
- Häufigkeit, Umfang und Zeitpunkt von Verkäufen finanzieller Vermögenswerte in vorherigen Perioden und die Erwartungen zukünftiger Verkaufsaktivitäten.

Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten an fremde Dritte durch Übertragungen, die nicht zur Ausbuchung führen, sind in Einklang damit, dass der Konzern die Vermögenswerte weiterhin bilanziert, für diesen Zweck keine Verkäufe.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten oder verwaltet werden und deren Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beurteilt wird, werden zu FVTPL bewertet.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind

Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswerts beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen.

Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden,
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden,
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten,
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswerts einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes zusätzliches Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags enthalten sein kann.

Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufene (jedoch nicht gezahlte) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrags beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung und Gewinne und Verluste

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividendenerträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Wertberichtigung

Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten oder Schuldinstrumente zu FVOCI in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners,
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise Ausfall oder eine Überfälligkeit von mehr als 120 Tagen,
- Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht.

Gemäß IFRS 9 wird für finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Dies schließt die Verwendung zukunftsgerichteter Informationen und Schätzparameter ein. Aus Wesentlichkeitsgründen unterbleibt die gesonderte Angabe der im Berichtszeitraum erfassten Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IAS 1.82 (ba).

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein allgemeines dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

Stufe 1: Erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten zwölf Monate

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Es werden die erwarteten Kreditverluste eines Instruments erfasst, die auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert seit initialer Erfassung eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste erfasst, die auf Ausfallereignisse über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts zurückzuführen sind.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Die durchgeführte Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigt sowohl externe Informationen und damit einhergehende Ausfallwahrscheinlichkeiten als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte ohne signifikante Finanzierungskomponenten gemäß IFRS 15 wendet Leifheit die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Dabei wird die Ausfallhistorie des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie der zwei vorangegangenen Geschäftsjahre zugrunde gelegt. Die verwendeten externen Informationen beinhalten individuelle und fortwährend aktualisierte Daten bezüglich der Kontrahenten sowie zukunftsorientierte Informationen (Länderrisiken).

Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswerts wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist. Bei Geschäftskunden führt der Konzern eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt. Der Konzern erwartet keine signifikante Einziehung des abbeschriebenen Betrags. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können dennoch Vollstreckungsmaßnahmen zur Einziehung überfälliger Forderungen unterliegen, um in Einklang mit der Konzernrichtlinie zu handeln.

Finanzielle Vermögenswerte, die zum Zugangszeitpunkt nur ein geringes Ausfallrisiko aufweisen (Investment Grade – Standard & Poor's AAA–BBB), nimmt der Konzern von der Anwendung des dreistufigen Kreditrisikovorsorgemodells aus. Stattdessen werden diese Vermögenswerte immer der Stufe 1 des Kreditvorsorgemodells zugerechnet und eine Wertberichtigung in Höhe der erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverluste wird erfasst. Diesem Bereich werden insbesondere Bankguthaben zugeordnet, da diese Mittel ausschließlich kurzfristig bei Banken mit hoher Bonität gehalten werden, die einem Einlagensicherungssystem angehören. Von einer Wertberichtigung wurde abgesehen, da sich das maximale Ausfallrisiko auf einen geringeren Wert als 10 T € beläuft.

Finanzielle Verbindlichkeiten – Klassifizierung, Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstansatz als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ausbuchung

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Zahlungsströme in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Eine Ausbuchung findet ebenfalls statt, wenn der Konzern alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er die Verfügungsgewalt über den übertragenen Vermögenswert nicht behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn deren Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Der Konzern hält derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Eingebettete Derivate werden unter bestimmten Voraussetzungen vom Basisvertrag getrennt und separat bilanziert.

Derivate werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden Derivate mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus ergebende Änderungen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern designiert bestimmte Derivate als Sicherungsinstrumente, um die Schwankungen in Zahlungsströmen abzusichern, die mit höchstwahrscheinlich erwarteten Transaktionen verbunden sind, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren.

Zum Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt. Der Konzern dokumentiert des Weiteren die wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument und ob erwartet wird, dass sich Veränderungen der Zahlungsströme des gesicherten Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments kompensieren.

Absicherung von Zahlungsströmen

Wenn ein Derivat als ein Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen (cash flow hedge) designiert ist, wird der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis erfasst und kumuliert in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, ist begrenzt auf die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts (berechnet auf Basis des Barwerts) seit Absicherungsbeginn. Ein unwirksamer Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des Derivats wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Der Konzern erfasst nur die Veränderung im beizulegenden Zeitwert der Kassakomponente von Devisentermingeschäften als Sicherungsinstrument in der Absicherung von Zahlungsströmen. Die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Terminelements von Devisentermingeschäften (forward points) wird separat als Kostenpunkt der Sicherungsbeziehung bilanziert und in eine Rücklage für Kosten der Sicherungsbeziehung ins Eigenkapital eingestellt.

Wenn eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wie etwa Vorräte, führt, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet wird oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet. Wenn die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Zahlungsströmen beendet wird, verbleibt der Betrag, der in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen eingestellt worden ist, im Eigenkapital, bis – für eine Sicherungstransaktion, die zur Erfassung eines nichtfinanziellen Postens führt – dieser Betrag in die Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Postens bei der erstmaligen Erfassung einbezogen wird oder – für andere Absicherungen von Zahlungsströmen – dieser Betrag in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Falls nicht mehr erwartet wird, dass die abgesicherten zukünftigen Zahlungsströme eintreten, werden die Beträge, die in die Rücklage für Sicherungsbeziehungen und die Rücklage für Kosten der Absicherung eingestellt worden sind, unmittelbar in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Ertrags- und Aufwandserfassung

Die Gesellschaft erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn sie durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Für Verträge mit unseren Kunden stellt der Verkauf der Produkte nach allgemeiner Erwartung fast ausschließlich die einzige Leistungsverpflichtung dar. Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, sobald ein Kunde die Beherrschung oder Verfügungsgewalt über die Güter erlangt. Bei der Anwendung werden bei Leifheit die folgenden Aspekte berücksichtigt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Leifheit hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- Leifheit hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- Leifheit hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Die Konsignationslagerverträge mit unseren Kunden sind derart ausgestaltet, dass die Kunden die Verfügungsgewalt über die Produkte mit der Einlieferung der Produkte in die Konsignationslager erhalten. Daher werden unter IFRS 15 die Umsatzerlöse bereits bei der Belieferung der Konsignationslager und nicht mehr bei der Entnahme aus den Konsignationslagern erfasst.

Wenn ein Vertrag mit einem Kunden das Recht auf Rückgabe von Produkten innerhalb einer bestimmten Frist einräumt, werden Umsatzerlöse für diese Verträge erfasst, soweit es wahrscheinlich ist, dass eine wesentliche Korrektur der erfassten Umsatzerlöse nicht stattfindet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Kosten und die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. In diesem Posten sind auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten.

In den Vertriebskosten sind neben Personal- und Sachkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe-, Verkaufsförderungs-, Marktforschungs- und Kundendienstkosten sowie Ausgangsfrachten enthalten.

Zu den Verwaltungskosten gehören Personal- und Sachkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

Kostensteuern, wie zum Beispiel Grundsteuer und Kfz-Steuer, werden verursachungsgerecht den Herstellungs-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- oder Verwaltungskosten zugeordnet.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt. Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge und Zinsaufwendungen anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Fremdkapitalkosten

Alle Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Es bestehen keine wesentlichen Zinsaufwendungen, die in den Herstellungskosten zu aktivieren wären.

Eventualschulden und -forderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss ebenfalls nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige wertaufhellende Ereignisse), werden im Abschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende wertbegründende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert in bestimmten Einzelfällen Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen und Annahmen über die Beträge bzw. beizulegenden Zeitwerte von Forderungen, Verbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen (Ziffer 24), Abschreibungsdauer, latente Steuern, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten, Werthaltigkeitstests sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen. Die im Zusammenhang mit dem Wertminderungstest von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen getroffenen wichtigsten Annahmen und Schätzungen werden im Anhang unter Ziffer 20, die Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen unter Ziffer 26 und die Annahmen und Schätzungen im Zusammenhang mit der Bilanzierung der latenten Steueransprüche unter Ziffer 13 dargestellt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erstmals angewendete neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
Änderung IFRS Standards	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards	1.1.2020	ja
IAS 1 und IAS 8 Änderung	Definition der Wesentlichkeit von Abschlussinformationen	1.1.2020	ja
Reform des Zinsbenchmarks (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)	IBOR-Reform	1.1.2020	ja
IFRS 3 Änderung	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	ja

Leifheit hat die vorgenannten Standards bzw. Änderungen von Standards des IASB im Geschäftsjahr 2020 erstmals angewandt. Aus der Erstanwendung dieser Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Künftig anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
IFRS 16 Änderung	COVID-19-bezogene Mietkonzessionen	1.6.2020	ja
IFRS 4 Änderung	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von IFRS 9	1.1.2021	ja
Reform des Zinsbenchmarks Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4, IFRS 16)	IBOR-Reform Phase 2	1.1.2021	ja

Die in das Recht der Europäischen Union übernommenen (Endorsement), allerdings noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Änderungen zu bestehenden Standards werden von Leifheit noch nicht vorzeitig angewandt. Die zukünftige Anwendung der vorstehend genannten Standards und Interpretationen wird erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Bislang von der EU nicht anerkannte neue Rechnungslegungsstandards

Der IASB hat die nachfolgend aufgelisteten Standards und Interpretationen veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang nicht anerkannt und werden vom Konzern nicht angewandt.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme EU-Kommission
Verbesserungen zu IFRS (2018-2020)	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	1.1.2022	nein
IAS 16 Änderung	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	nein
IAS 37 Änderung	Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen	1.1.2022	nein
IFRS 3 Änderung	Verweis auf das Rahmenkonzept	1.1.2022	nein
IAS 1 Änderung	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2023	nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	nein
IFRS 10 und IAS 28 Änderung	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	vom IASB auf unbestimmte Zeit verschoben	nein

Durch diese neuen Regelungen werden aus heutiger Sicht im Falle einer Anerkennung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Segmentberichterstattung

Zur Unternehmenssteuerung ist der Leifheit-Konzern in Geschäftssegmente aufgeteilt und in den berichtspflichtigen Segmenten Household, Wellbeing und Private Label dargestellt.

Die Segmentierung erfolgt auf der Basis der regelmäßigen internen Berichterstattung und umfasst die berichtspflichtigen Segmente.

Segment **Household**: Hier werden die Marke Leifheit und Produkte aus den Kategorien Reinigen, Wäschepflege und Küche entwickelt, produziert und vertrieben. Das Segment Household enthält auch die Produktion am tschechischen Standort in Blatná.

Segment **Wellbeing**: Hier werden die Marke Soehnle und ein Produktsortiment an Waagen, Gesundheitsprodukten und Raumluftaufbereitern entwickelt und vertrieben.

Segment **Private Label**: Mit den französischen Tochterunternehmen Birambeau sowie Herby, in denen Produkte aus den Kategorien Küche und Wäschepflege entwickelt, produziert und vertrieben werden. Die Geschäftssegmente Birambeau und Herby sind in der regelmäßigen internen Berichterstattung getrennt ausgewiesen, werden aber aufgrund einer gegenwärtig und voraussichtlich auch zukünftig vergleichbaren Bruttomarge und vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale für die Segmentberichterstattung aggregiert.

Zwischen den berichtspflichtigen Segmenten existierten keine nicht konsolidierten Transaktionen.

Die Ergebnisse der Geschäftssegmente werden jeweils vom Vorstand überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Geschäftssegmente wird anhand des Ergebnisses beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis im Konzernabschluss bewertet. Auch die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträgen) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die regelmäßige interne Berichterstattung für die Geschäftssegmente umfasst die Umsatzerlöse, das Bruttoergebnis und das EBIT. Diese Kennzahlen folgen in Bezug auf die Bewertungen den IAS/IFRS.

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2020		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse	Mio. €	213,1	26,5	32,0	271,6
Bruttoergebnis	Mio. €	101,3	12,6	8,4	122,3
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	12,8	3,7	2,3	18,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Personen	908	47	139	1.094

Kennzahlen nach berichtspflichtigen Segmenten 2019		Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Umsatzerlöse	Mio. €	182,0	19,8	32,2	234,0
Bruttoergebnis	Mio. €	82,5	8,4	10,1	101,0
Segmentergebnis (EBIT)	Mio. €	6,7	-0,1	3,3	9,9
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Personen	907	52	154	1.113

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Im Berichtsjahr wurden die Kosten aus den Umlagekostenstellen, soweit möglich, innerhalb der Funktionsbereiche – Kosten der Umsatzerlöse, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebs- sowie Verwaltungskosten – den einzelnen Kostenarten zugeordnet. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden entsprechend angepasst. Die Gesamtkosten der jeweiligen Funktionsbereiche haben sich nicht geändert.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Leifheit-Konzerns resultieren nahezu vollständig aus dem Verkauf von Haushaltsprodukten. Sie werden nach geografischen Regionen sowie nach Kategorien aufgliedert. Für die regionale Zuordnung der Umsatzerlöse ist der Sitz des Kunden maßgeblich.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2020			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	96,5	10,7	–	107,2
Zentraleuropa ¹	72,4	13,7	30,8	116,9
Osteuropa	31,8	1,0	1,1	33,9
Rest der Welt	12,4	1,1	0,1	13,6
	213,1	26,5	32,0	271,6

¹ Ohne Deutschland.

Umsatz nach Regionen in Mio. €	2019			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Deutschland	86,2	7,3	–	93,5
Zentraleuropa ¹	60,4	10,2	30,7	101,3
Osteuropa	28,0	1,3	1,4	30,7
Rest der Welt	7,4	1,0	0,1	8,5
	182,0	19,8	32,2	234,0

¹ Ohne Deutschland.

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2020			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	97,4	–	–	97,4
Wäschepflege	92,7	–	9,6	102,3
Küche	23,0	–	22,4	45,4
Wellbeing	–	26,5	–	26,5
	213,1	26,5	32,0	271,6

Umsatz nach Produktkategorien in Mio. €	2019			
	Household	Wellbeing	Private Label	Summe
Reinigen	78,8	–	–	78,8
Wäschepflege	87,1	–	10,0	97,1
Küche	16,1	–	22,2	38,3
Wellbeing	–	19,8	–	19,8
	182,0	19,8	32,2	234,0

(2) Kosten der Umsatzerlöse

T €	2019	2020
Materialaufwand	97.119	109.474
Personalkosten	14.966	15.333
Bezogene Leistungen	3.832	5.602
Dienstleistungen	4.104	5.343
Abschreibungen	4.524	5.242
Zollkosten	1.415	1.721
Energie	1.525	1.713
Instandhaltung	1.663	1.606
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.477	1.411
IT-Kosten und sonstige Umlagen	414	539
Mieten	135	198
Lizenzgebühren	194	115
Wertberichtigungen auf Vorräte (Nettoveränderung)	616	–537
Sonstige Kosten der Umsatzerlöse	1.088	1.492
	133.072	149.252

(3) Forschungs- und Entwicklungskosten

T €	2019	2020
Personalkosten	3.162	3.324
Dienstleistungen	560	860
IT-Kosten und sonstige Umlagen	495	497
Gebühren	413	350
Instandhaltung	400	179
Materialaufwand	120	122
Sonstige Forschungs- und Entwicklungskosten	554	356
	5.704	5.688

(4) Abschreibungen

T €	2019	2020
Immaterielle Vermögenswerte		
Kosten der Umsatzerlöse	5	39
Forschungs- und Entwicklungskosten	151	–
Vertriebskosten ¹	814	510
Verwaltungskosten	43	249
IT-Kosten und sonstige Umlagen	–	8
	1.013	806
Sachanlagen		
Kosten der Umsatzerlöse	4.379	5.078
Forschungs- und Entwicklungskosten	96	93
Vertriebskosten	1.663	1.661
Verwaltungskosten	270	72
IT-Kosten und sonstige Umlagen	78	84
	6.486	6.988
Nutzungsrechte		
Kosten der Umsatzerlöse	140	125
Vertriebskosten	329	351
Verwaltungskosten	251	257
	720	733
Abschreibungen gesamt	8.219	8.527

¹ Enthält die Zuschreibung auf Markenrechte in Höhe von 218 T €.

(5) Personalaufwand / Mitarbeiter

T €	2019	2020
Löhne und Gehälter	40.508	42.251
Sozialabgaben	9.223	9.475
Aufwendungen für Altersversorgung	581	586
	50.312	52.312
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2019	2020
Deutschland	416	404
Tschechische Republik	454	464
Frankreich	157	144
Sonstige Länder	86	82
	1.113	1.094

Im Berichtsjahr hat der Leifheit-Konzern in verschiedenen Ländern Gelder im Rahmen von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 331 T € erhalten, im Wesentlichen Kurzarbeitergeld für Mitarbeiter infolge der COVID-19-Pandemie sowie Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen. Diese wurden aufwandsmindernd im Personalaufwand erfasst.

(6) Vertriebskosten

T €	2019	2020
Werbeaufwendungen und Werbekostenzuschüsse	15.105	24.567
Personalkosten	21.455	22.943
Ausgangsfrachten	14.464	14.866
Dienstleistungen	4.338	4.307
Provisionen	2.877	3.528
Abschreibungen	2.806	2.522
Verpackungsmaterialien	1.521	1.727
Instandhaltung	1.422	1.440
Vergütungen an Kunden	844	826
IT-Kosten und sonstige Umlagen	900	812
Kfz-, Reise- und Bewirtungskosten	1.375	740
Energiekosten	617	624
Mieten	305	565
Versicherungen	406	414
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	265	278
Büro- und sonstige Gemeinkosten	240	200
Post- und Telefonkosten	144	131
Sonstige Vertriebskosten (kleiner als 100 T €)	2.828	2.812
	71.912	83.302

(7) Verwaltungskosten

T €	2019	2020
Personalkosten	9.209	10.154
Dienstleistungen	2.140	1.398
Aufsichtsratsvergütung	402	690
Abschreibungen	564	578
Abschlusskosten	543	490
Instandhaltung	357	327
Versicherungen	162	158
Post- und Telefonkosten	160	105
Mieten	48	105
Energiekosten	93	102
Sonstige Verwaltungskosten (kleiner als 100 T €)	1.293	692
	14.971	14.799

(8) Sonstige betriebliche Erträge

T €	2019	2020
Provisionserträge	577	570
Erträge aus Schadenersatz	15	355
Lizenzträge	440	206
Andere betriebliche Erträge (kleiner als 100 T €)	295	198
	1.327	1.329

(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen

T €	2019	2020
Sonstige betriebliche Aufwendungen (kleiner als 100 T €)	174	244
	174	244

(10) Fremdwährungsergebnis

T €	2019	2020
Ergebnis aus Änderungen der Zeitwerte von Devisentermingeschäften	-142	156
Effekte aus Fremdwährungsbewertung	-107	-472
Realisierte Kursgewinne/Kursverluste	589	-542
	340	-858

(11) Zinserträge

T €	2019	2020
Zinserträge aus Finanzinstrumenten	38	24
Zinserträge aus Aufzinsungen	-	-
	38	24

Bei den Zinserträgen aus Finanzinstrumenten handelte es sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten.

(12) Zinsaufwendungen

T €	2019	2020
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen	1.274	854
Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen von sonstigen Rückstellungen, Leasing und Steuern	160	193
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten ¹	52	73
	1.486	1.120

¹ Im Wesentlichen aus Verwahrtgelten für Guthaben bei Kreditinstituten sowie aus Bereitstellungsprovisionen für Kreditlinien.

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

T €	2019	2020
Körperschaftsteuer (Deutschland)	621	2.062
Gewerbsteuer (Deutschland)	529	1.472
Ausländische Ertragsteuer	1.630	1.323
Latente Ertragsteuer	-152	305
	2.628	5.162

Der in Deutschland auf die Leifheit AG anzuwendende Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer betrug 29,3 Prozent (2019: 29,3 Prozent).

T €	2019	2020
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-36	9
Latente Steuern aus temporären Unterschieden	-152	305
Tatsächlicher Steueraufwand	2.816	4.848
Steuerliche Belastung	2.628	5.162

Die Überleitung der Ertragsteuersumme auf den theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des im Land des Hauptsitzes der Gesellschaft geltenden Steuersatzes ergeben würde, wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

T €	2019	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	8.460	17.687
Steueraufwand bei Zugrundelegung des für die Muttergesellschaft geltenden Steuersatzes	2.478	5.182
Periodenfremder tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-36	9
Unterschiedliche ausländische Steuersätze	-159	-303
Steuerlich nicht wirksame Verluste von Konzerngesellschaften	6	-
Steuerlich nicht wirksame Aufwendungen/ Erträge von Konzerngesellschaften	241	247
Anpassung latente Steuern	-	-
Anpassung latenter Steuersatz	138	42
Nutzung Verlustvorträge	-26	-1
Steuererleichterungen	-28	-40
Temporäre Differenzen		
Anteile Tochterunternehmen	13	26
Sonstiges	1	-
Steuerliche Belastung	2.628	5.162

Latente Steuern werden für alle wesentlichen temporären Differenzen zwischen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz gebildet. Die latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung setzten sich wie folgt zusammen:

T €	2019	2020
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	247	-3
Bewertung von Vorräten	-163	40
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	-390	216
Bewertung von Vertragsvermögenswerten	-163	18
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	62	-58
Bewertung von Pensionen	137	139
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	-123	35
Bewertung von Verbindlichkeiten	118	-84
Sonstige zeitliche Unterschiede	123	2
Latente Ertragsteuern	-152	305

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur gebildet, soweit ihre Nutzung in einem Fünfjahreszeitraum zu erwarten ist.

Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und auf gewerbesteuerliche Verlustvorträge wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet, weil davon ausgegangen wird, dass die steuerlichen Verlustvorträge nicht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit in den kommenden fünf Jahren in Anspruch genommen werden können. Die im Vorjahr ausgewiesenen steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland (10.658 T € aus Körperschaftsteuer sowie 1.940 T € aus Gewerbesteuer) betrafen die Meusch-Wohnen-Bad und Freizeit GmbH i.L. Diese sind im Rahmen der Löschung im Geschäftsjahr 2020 untergegangen. Weitere Verlustvorträge bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen beliefen sich auf 441 T € (2019: 352 T €). Dafür wurden latente Steuern von 129 T € (2019: 103 T €) gebildet, da künftig mit Ausschüttungen gerechnet wird. Auf temporäre Differenzen von 532 T € (2019: 503 T €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da in Zukunft nicht mit Ausschüttungen gerechnet wird.

Die latenten Steuern in der Bilanz setzten sich wie folgt zusammen:

T €	31. Dez. 2020	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	362	3.073
Bewertung von Vorräten	732	16
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	21	352
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	152	-
Bewertung von Pensionen	11.020	-
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	601	-
Bewertung von Verbindlichkeiten	230	1
Sonstige zeitliche Unterschiede	134	100
Bruttowert	13.252	3.542
Saldierung	-3.018	-3.018
Bilanzansatz	10.234	524

T €	31. Dez. 2019	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Unterschiedliche Abschreibungszeiträume im Anlagevermögen	373	3.087
Bewertung von Vorräten	818	63
Bewertung von Forderungen und Vermögenswerten	40	283
Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten	23	165
Bewertung von Pensionen	10.493	15
Unterschiedliche Ansatzvorschriften für sonstige Rückstellungen	637	-
Bewertung von Verbindlichkeiten	145	1
Sonstige zeitliche Unterschiede	35	-
Bruttowert	12.564	3.613
Saldierung	-2.870	-2.870
Bilanzansatz	9.694	744

(14) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Leifheit AG durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Es wurden keine Finanzierungs- oder Vergütungsinstrumente eingesetzt, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

		2019	2020
Ausgegebene Aktien	T Stück	10.000	10.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der eigenen Aktien	T Stück	491	491
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.509	9.509

		2019	2020
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis	T €	5.832	12.525
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stückaktien	T Stück	9.509	9.509
Ergebnis je Aktie auf Grundlage Periodenergebnis (unverwässert und verwässert)	€	0,61	1,32

Erläuterungen zur Bilanz

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.685	56.838
Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen	715	589
	44.400	57.427

Zum 31. Dezember 2020 waren 54.373 T € über Warenkreditversicherungen abgesichert (2019: 41.447 T €). Der Selbstbehalt beträgt in der Regel null bis zehn Prozent.

Zum Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 34 verwiesen (Ausfallrisiko).

Entwicklung des Wertberichtigungskontos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

T €	2019	2020
Stand 1. Jan.	789	786
Währungsdifferenzen	1	-1
Aufwandswirksame Zuführungen	279	218
Verbrauch	106	189
Auflösung	177	199
Stand 31. Dez.	786	615

Laufzeitbetrachtung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember:

T €	2019	2020
Weder überfällig noch wertgemindert	42.567	55.291
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
1 bis 30 Tage	2.033	2.953
31 bis 60 Tage	50	363
61 bis 90 Tage	39	-315
91 bis 120 Tage	109	48
Über 120 Tage	-748	-1.157
Gesamt überfällig, aber nicht wertgemindert	1.483	1.892
Einzelwertberichtigte Forderungen (brutto)	1.136	859
Wertberichtigung	-786	-615
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	44.400	57.427

Die weder überfälligen noch wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten auch Wechselforderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sofern eine Warenkreditversicherung besteht, werden überfällige Forderungen nur in Höhe des Selbstbehalts wertberichtigt.

(16) Vorräte

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.864	13.621
Unfertige Erzeugnisse	3.061	2.984
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	33.636	42.742
Rechte auf Rückholung zurückgebener Waren	289	373
	45.850	59.720

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	209	163
Nicht wertberichtigte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.655	13.458
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.864	13.621
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete unfertige Erzeugnisse	53	49
Nicht wertberichtigte unfertige Erzeugnisse	3.008	2.935
Summe unfertige Erzeugnisse	3.061	2.984
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete fertige Erzeugnisse und Handelswaren	4.152	4.600
Nicht wertberichtigte fertige Erzeugnisse und Handelswaren	29.484	38.142
Summe fertige Erzeugnisse und Handelswaren	33.636	42.742
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Rechte auf Rückholung zurückgebener Waren	-	-
Nicht wertberichtigte Rechte auf Rückholung zurückgebener Waren	289	373
Summe Rechte auf Rückholung zurückgebener Waren	289	373

Ein Teil der Vorräte, für die aufgrund der Fälligkeit noch keine Zahlungen geleistet wurden, steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

(17) Vertragsvermögenswerte

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von 1.078 T € (2019: 1.017 T €) resultieren aus Ansprüchen aus Konsignationslagern bei Kunden und werden in die Forderungen umgegliedert, sobald Produkte vom Kunden aus dem Konsignationslager entnommen werden und eine Rechnung an den Kunden ausgestellt wird.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelte es sich um zum beizulegenden Zeitwert bewertete Devisentermingeschäfte für Käufe von US-Dollar, HK-Dollar und CNH für die Monate Januar 2021 bis Februar 2022.

Folgende Verpflichtungen aus Devisentermingeschäften bestanden zum 31. Dezember 2020:

	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	8,3 Mio. €	9,6 Mio. USD
davon Hedge Accounting	8,3 Mio. €	9,6 Mio. USD
Kauf HKD/€	2,4 Mio. €	21,0 Mio. HKD
davon Hedge Accounting	2,4 Mio. €	21,0 Mio. HKD
Kauf CNH/€	26,8 Mio. €	218,4 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	25,3 Mio. €	206,6 Mio. CNH

Im Vorjahr bestanden folgende Verpflichtungen aufgrund von Devisengeschäften:

	Wert der Verpflichtung	Fremdwährung
Kauf USD/€	22,5 Mio. €	26,1 Mio. USD
davon Hedge Accounting	22,5 Mio. €	26,1 Mio. USD
Kauf HKD/€	2,8 Mio. €	25,3 Mio. HKD
davon Hedge Accounting	2,8 Mio. €	25,3 Mio. HKD
Verkauf CNH/€	1,1 Mio. €	8,7 Mio. CNH
Kauf CNH/€	20,6 Mio. €	164,3 Mio. CNH
davon Hedge Accounting	19,5 Mio. €	155,6 Mio. CNH

Die Durchschnittskurse der Devisentermingeschäfte betragen:

	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Kauf USD/€	1,16	1,16
davon Hedge Accounting	1,16	1,16
Kauf HKD/€	9,01	8,92
davon Hedge Accounting	9,01	8,92
Verkauf CNH/€	7,93	–
Kauf CNH/€	7,99	8,15
davon Hedge Accounting	7,98	8,16

Eine bilanzielle Saldierung von Finanzinstrumenten ist nicht möglich. Eine potenzielle Saldierung besteht in Bezug auf die Derivate. Diese Möglichkeit resultiert aus den Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte, die Leifheit mit Geschäftsbanken abschließt. Eine bilanzielle Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten findet bei Leifheit keine Anwendung.

Die nachstehende Tabelle stellt das potenzielle Saldierungsvolumen bei den ausgewiesenen derivativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar:

T €	31. Dez. 2020		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	374	231	143
Derivative finanzielle Schulden	790	231	559

T €	31. Dez. 2019		
	Bruttobeträge von Finanzinstrumenten in der Bilanz	Potenzielles Saldierungsvolumen	Nettobetrag
Derivative finanzielle Vermögenswerte	731	43	688
Derivative finanzielle Schulden	43	43	–

Die Anpassungen für die Kreditrisiken der Gegenparteien (Credit Value Adjustment) in Höhe von 1 T € (2019: 2 T €) und die Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debt Value Adjustment) in Höhe von 2 T € (2019: 0 T €) sind berücksichtigt.

Die Devisentermingeschäfte hatten zum 31. Dezember 2020 eine Laufzeit von:

	kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
Kauf USD/€	6,9 Mio. USD	2,7 Mio. USD
Kauf HKD/€	21,0 Mio. HKD	–
Kauf CNH/€	188,8 Mio. CNH	29,6 Mio. CNH

Zum 31. Dezember 2019 hatten sie eine Laufzeit von:

	kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr
Kauf USD/€	23,1 Mio. USD	3,0 Mio. USD
Kauf HKD/€	21,7 Mio. HKD	3,6 Mio. HKD
Verkauf CNH/€	8,7 Mio. CNH	–
Kauf CNH/€	138,4 Mio. CNH	25,9 Mio. CNH

Im sonstigen Ergebnis wurden Aufwendungen für Wertänderungen für die Absicherung von Cashflows in Höhe von insgesamt 823 T € (2019: Ertrag 40 T €) erfolgsneutral erfasst. Die negative Veränderung der beizulegenden Zeitwerte der zum Bilanzstichtag bewerteten Devisentermingeschäfte betrug 1.104 T € (2019: 190 T € positiv).

Zur Absicherung erwarteter Transaktionen hatte der Konzern Sicherungsbeziehungen im Rahmen des Hedge Accounting bilanziert. Aufgrund des erwarteten Wegfalls der Grundgeschäfte wurden die Sicherungsbeziehungen ineffektiv. Es betraf Devisentermingeschäfte in Höhe von 6,0 Mio. USD (2019: 8,7 Mio. CNH). Der Ertrag aus dem nicht effektiven Teil der Sicherungsbeziehungen von 198 T € wurde im Fremdwährungsergebnis dargestellt. Im Vorjahr wurde die Sicherungsbeziehung aufgelöst und der Ertrag von 27 T € im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

(19) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Forderungen aus Umsatzsteuer	2.738	2.703
Kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzung	229	282
Andere kurzfristige Vermögenswerte (kleiner als 100 T €)	1.281	1.312
	4.248	4.297

(20) Immaterielle Vermögenswerte

T €	Markenrechte	Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2019	7.224	11.821	21.485	450	40.980
Währungsdifferenzen	-	-	8	-	8
Zugänge	-	-	555	231	786
Abgänge	-	-	524	-	524
Umbuchungen	-	-	440	-441	-1
Stand 31. Dez. 2019	7.224	11.821	21.964	240	41.249
Währungsdifferenzen	-	-	-22	-	-22
Zugänge	-	-	581	126	707
Abgänge	-	-	1.865	-	1.865
Umbuchungen	-	-	700	-138	562
Stand 31. Dez. 2020	7.224	11.821	21.358	228	40.631
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2019	2.638	162	19.658	-	22.458
Währungsdifferenzen	-	-	7	-	7
Zuführungen planmäßig	-	-	1.013	-	1.013
Abgänge	-	-	524	-	524
Stand 31. Dez. 2019	2.638	162	20.154	-	22.954
Währungsdifferenzen	-	-	-18	-	-18
Zuführungen planmäßig	-	-	1.024	-	1.024
Zuschreibung	-218	-	-	-	-218
Abgänge	-	-	1.866	-	1.866
Stand 31. Dez. 2020	2.420	162	19.294	-	21.876
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2019	4.586	11.659	1.827	450	18.522
Stand 31. Dez. 2019	4.586	11.659	1.810	240	18.295
Stand 31. Dez. 2020	4.804	11.659	2.064	228	18.755

Aufgrund der im Zusammenhang mit der Ergebnisentwicklung entfallenen Wertminderung und der der Bewertung der Markenrechte zugrunde liegenden Bewertung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Soehnle wurde bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten eine Zuschreibung in Höhe von 218 T € vorgenommen (2019: 0 T €). Die zum 31. Dezember 2020 aufgelaufene Abschreibung bei den Markenrechten in Höhe von 2.420 T € resultierte aus den planmäßigen Abschreibungen auf Markenrechte bis zur Einführung des IAS 36 im Jahr 2004.

Von den immateriellen Vermögenswerten zum Bilanzstichtag in Höhe von 18.755 T € (2019: 18.295 T €) befanden sich in Deutschland 7.231 T € (2019: 7.452 T €), in der Tschechischen Republik 1.510 T € (2019: 796 T €), in Frankreich 9.997 T € (2019: 10.030 T €) und in sonstigen Ländern 17 T € (2019: 17 T €).

Wesentliche sonstige Vermögenswerte sind die ERP-Software im tschechischen Werk der Leifheit s.r.o. in Blatná in Höhe von 707 T € mit einer Restlaufzeit von 36 Monaten, Software für den Webshop in Höhe von 274 T € mit einer Restlaufzeit von 35 Monaten, ein Softwaremodul für die Entwicklung in Höhe von 186 T € mit einer Restlaufzeit von 24 Monaten sowie eine Zollsoftware in Höhe von 122 T € mit einer Restlaufzeit von 42 Monaten.

Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte wurden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- Leifheit
- Soehnle
- Birambeau
- Herby

Die ZGE wurden direkt aus der internen Managementberichterstattung abgeleitet.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte und der Markenrechte betragen zum Bilanzstichtag:

T €	Geschäfts- oder Firmenwert		Markenrechte	
	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Leifheit	1.919	1.919	-	-
Soehnle	-	-	4.586	4.804
Birambeau	3.299	3.299	-	-
Herby	6.441	6.441	-	-
	11.659	11.659	4.586	4.804

Die unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer sind gemäß IAS 36.10 einem jährlichen Werthaltigkeitstest zu unterziehen.

Gemäß IAS 36 werden den Buchwerten der ZGE, inklusive der auf sie entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, die höheren Werte aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (sogenannter erzielbarer Betrag) gegenübergestellt. Liegt ein Abwertungsbedarf vor, wird der Wertminderungsaufwand für eine ZGE zuerst dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet.

Ein verbleibender Wertminderungsaufwand wird im Anschluss bei den übrigen Vermögenswerten der ZGE erfasst, die dem Anwendungsbereich des IAS 36 unterliegen. Abschreibungen werden jedoch maximal bis zum erzielbaren Betrag des einzeln identifizierbaren Vermögenswerts vorgenommen. Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht vorgenommen.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags der jeweiligen ZGE wird der Nutzungswert (value in use) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Dabei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen auf Basis eines einjährigen Budgets fortgeschrieben und mit externen Informationen abgeglichen.

ZGE	Annahmen zur Ermittlung des Nutzungswerts			
	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Umsatzplanung 2021	ca. +5 %	ca. +3 %	ca. -3 %	stabil
Ergebnisplanung 2021	steigend	rückläufig	steigend	stabil
Bruttomarge	steigend	stabil	stabil	stabil
Umsatzplanung Folgejahre	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate
Ergebnisplanung Folgejahre	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate	auf Höhe Wachstumsrate

Bei der ZGE Herby wurden Sicherheitsabschläge auf die Planung 2021 aufgrund von Planverfehlungen der Vergangenheit vorgenommen.

Zum 31. Dezember 2020 hatten die entsprechend ermittelten erzielbaren Beträge aller ZGE die jeweiligen Buchwerte überschritten. Die Werthaltigkeitstests ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

ZGE	31. Dez. 2020			
	Leifheit	Soehnle	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	6,24 %	6,63 %	6,54 %	6,54 %
Risikofreier Zinssatz	-0,2 %	-0,2 %	-0,2 %	-0,2 %
Marktrisikoprämie	7,75 %	7,75 %	7,75 %	7,75 %
Beta-Faktor	0,85	0,90	0,85	0,85
Fremdkapitalkosten	1,77 %	1,77 %	2,10 %	2,10 %
Steuersatz	29,3 %	29,3 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	8,70 %	9,19 %	8,62 %	8,58 %

Bei der ZGE Leifheit würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 8 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 4,7 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Soehnle würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 24 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 10,6 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Birambeau würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 8 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 2,1 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Bei der ZGE Herby würde eine Umsatzverfehlung ab ca. 7 Prozent oder ein Zinsanstieg ab ca. 1,2 Prozentpunkten zu einem Wertminderungsbedarf führen.

Die Parameter des Vorjahres zeigten sich wie folgt:

ZGE	31. Dez. 2019			
	Leifheit	Soehne	Birambeau	Herby
Abzinsungssatz nach Steuern	6,3 %	7,1 %	6,7 %	6,7 %
Risikofreier Zinssatz	0,2 %	0,2 %	0,3 %	0,3 %
Marktrisikoprämie	7,8 %	7,8 %	7,8 %	7,8 %
Beta-Faktor	0,8	0,9	0,8	0,8
Fremdkapitalkosten	1,2 %	1,2 %	1,6 %	1,6 %
Steuersatz	29,3 %	29,3 %	25,0 %	25,0 %
Wachstumsrate	0,5 %	0,5 %	0,5 %	0,5 %
Kapitalkosten vor Steuern	8,7 %	10,0 %	8,9 %	8,8 %

Aufgrund der Unsicherheiten der Auswirkungen zu Beginn der Coronavirus-Krise wurde zum 31. März 2020 ein Werthaltigkeitstest insbesondere auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) durchgeführt. Dabei wurden verschiedene Szenarien angesichts der möglichen Auswirkungen der Coronavirus-Krise hinsichtlich der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Jahren 2020 und 2021 angenommen. Bei den weiteren Parametern wie dem Abzinsungssatz, dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Beta-Faktor, dem Fremdkapitalkostensatz und der Wachstumsrate gab es keine wesentlichen Änderungen.

(21) Sachanlagevermögen

T €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2019	55.895	44.508	37.009	2.573	139.985
Währungsdifferenzen	186	286	24	24	520
Zugänge	101	181	2.249	2.639	5.170
Abgänge	6	787	2.313	8	3.114
Umbuchungen	293	2.416	630	-3.338	1
Stand 31. Dez. 2019	56.469	46.604	37.599	1.890	142.562
Währungsdifferenzen	-492	-805	-74	-53	-1.424
Zugänge	59	5.015	1.564	2.277	8.915
Abgänge	138	584	1.458	-	2.180
Umbuchungen	29	-484	1.276	-1.384	-563
Stand 31. Dez. 2020	55.927	49.746	38.907	2.730	147.310
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2019	36.940	34.660	30.178	-	101.778
Währungsdifferenzen	107	219	11	-	337
Zuführungen planmäßig	1.225	2.648	1.944	-	5.817
Zuführungen aufgrund Wertminderung	-	669	-	-	669
Abgänge	6	785	2.196	-	2.987
Stand 31. Dez. 2019	38.266	37.411	29.937	-	105.614
Währungsdifferenzen	-279	-562	-28	-	-869
Zuführungen planmäßig	1.312	2.114	3.036	-	6.462
Zuführungen aufgrund Wertminderung	-	526	-	-	526
Abgänge	138	556	1.326	-	2.020
Stand 31. Dez. 2020	39.161	38.933	31.619	-	109.713
Nettobuchwerte					
Stand 1. Jan. 2019	18.955	9.848	6.831	2.573	38.207
Stand 31. Dez. 2019	18.203	9.193	7.662	1.890	36.948
Stand 31. Dez. 2020	16.766	10.813	7.288	2.730	37.597

Vom Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag in Höhe von 37.597 T € (2019: 36.948 T €) befanden sich in Deutschland 14.941 T € (2019: 15.515 T €), in der Tschechischen Republik 18.340 T € (2019: 16.781 T €), in Frankreich 3.593 T € (2019: 4.094 T €) und in sonstigen Ländern 723 T € (2019: 558 T €).

Die Zuführungen aufgrund Wertminderung von technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von 526 T € betrafen eine Vorrichtung und ein Werkzeug, die künftig voraussichtlich nicht mehr genutzt werden.

(22) Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

T €	Gebäude	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 1. Jan. 2019	2.013	44	2.057
Zugänge	74	185	259
Stand 31. Dez. 2019	2.087	229	2.316
Währungsdifferenzen	-10	-	-10
Zugänge	142	79	221
Abgänge	50	17	67
Stand 31. Dez. 2020	2.169	291	2.460
Aufgelaufene Abschreibungen Stand 1. Jan. 2019	-	-	-
Zuführungen planmäßig	665	55	720
Stand 31. Dez. 2019	665	55	720
Währungsdifferenzen	-4	-	-4
Zuführungen planmäßig	648	85	733
Stand 31. Dez. 2020	1.309	140	1.449
Nettobuchwerte			
Stand 1. Jan. 2019	1.935	122	2.057
Stand 31. Dez. 2019	1.422	174	1.596
Stand 31. Dez. 2020	860	151	1.011

Von den Nutzungsrechten zum Bilanzstichtag in Höhe von 1.011 T € (2019: 1.596 T €) befanden sich in Deutschland 59 T € (2019: 24 T €), in der Tschechischen Republik 92 T € (2019: 176 T €), in Frankreich 519 T € (2019: 912 T €) und in sonstigen Ländern 341 T € (2019: 484 T €).

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Lieferungen und Leistungen	14.550	17.659
Kundenboni	9.413	9.513
Mitarbeiter	6.720	8.131
Werbekostenzuschüsse	3.580	3.851
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	1.325	1.395
Kreditorische Debitoren	462	1.221
Rückerstattungsverpflichtungen	535	1.118
Ausstehende Rechnungen	1.255	1.079
Sozialversicherungen	741	634
Aufsichtsratsbezüge	324	626
Jahresabschlusskosten	398	412
Energiekosten	207	224
Steuerberatung	221	196
Abnahmeverpflichtungen	212	147
Mieten	120	123
Provisionsverpflichtungen	107	103
Sonstige Verbindlichkeiten (kleiner als 100 T €)	510	627
	40.680	47.059

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten hatten wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern betrafen insbesondere Dezemberlöhne, die im Januar ausgezahlt wurden, Resturlaubs- und Überstundenansprüche sowie Abfindungen und Tantiemen.

(24) Sonstige Rückstellungen

Garantierückstellungen werden gebildet für künftige Nacharbeiten, Ersatzlieferungen und Schadenersatzleistungen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Gewährleistungen.

Die Rückstellungen für Garantieleistungen, Schadenersatzleistungen und Prozesskosten von insgesamt 3.678 T € (2019: 5.323 T €) enthielten Unsicherheiten hinsichtlich des Betrags und/oder der Fälligkeit der Abflüsse. Die Unsicherheit bei den Garantierückstellungen ergibt sich aus der möglichen zukünftigen Veränderung im Garantiaufkommen. Die Unsicherheit bei den Rückstellungen für Schadenersatzleistungen und Prozesskosten ist durch den offenen Ausgang von schwebenden Verfahren begründet.

Die Rückstellungen im Personalbereich werden im Wesentlichen für Tantiemen, Jubiläumsgewährungen und Abfertigungen gebildet.

Rückstellungen für belastende Verträge enthielten insbesondere Vertreterabfindungen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen enthielten im Wesentlichen interne Jahresabschlusskosten und Aufbewahrungsverpflichtungen. Der Zinseffekt in den langfristigen Rückstellungen betrug in der Berichtsperiode 51 T € (2019: 92 T €).

Die Aufteilung sowie die Entwicklung sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

T €	31. Dez. 2020		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	3.486	2.754	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	192	192	–
Personalbereich	3.229	86	3.143
Belastende Verträge	164	164	–
Übrige sonstige Rückstellungen	1.726	1.721	5
Bilanzansatz	8.797	4.917	3.880

T €	31. Dez. 2019		
	Summe	davon kurzfristig	davon langfristig
Garantieleistungen	5.148	4.416	732
Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	175	175	–
Personalbereich	1.982	92	1.890
Belastende Verträge	259	259	–
Übrige sonstige Rückstellungen	792	759	33
Bilanzansatz	8.356	5.701	2.655

T €	Kurzfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2020	4.416	175	92	259	759
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–1
Inanspruchnahme	2.439	13	60	145	552
Auflösung	737	12	31	62	24
Zuführung	1.514	42	85	112	1.539
Stand 31. Dez. 2020	2.754	192	86	164	1.721

T €	Langfristige Rückstellungen				
	Garantieleistungen	Prozesskosten und Schadenersatzleistungen	Personalbereich	Belastende Verträge	Übrige sonstige langfristige Rückstellungen
Stand 1. Jan. 2020	732	–	1.890	–	33
Währungsdifferenzen	–	–	–	–	–
Inanspruchnahme	732	–	52	–	–
Auflösung	–	–	–	–	28
Zuführung	732	–	1.305	–	–
Stand 31. Dez. 2020	732	–	3.143	–	5

(25) Leasingschulden

Leifheit mietet bzw. least im Wesentlichen Büroräume, Ladenlokale und Fahrzeuge. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Der gewichtete Durchschnittswert des Grenzfremdkapitalzins-satzes der in der Bilanz ausgewiesenen Leasingschulden betrug zum Bilanzstichtag 0,7 Prozent (2019: 0,4 Prozent).

T €	2019	2020
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	720	733
Zinsaufwand der Leasingschulden	11	9
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse nach IFRS 16.6	25	109
Aufwand für Leasingverhältnisse mit geringem Wert nach IFRS 16.6	129	134
Erfolgswirksam erfasster Gesamtbetrag	885	985

Der Zahlungsmittelabfluss für Leasingverhältnisse betrug 977 T € (2019: 870 T €), davon aus kurzfristigen Leasingverhältnissen 109 T € (2019: 25 T €) und aus Leasingverhältnissen mit geringem Wert 134 T € (2019: 129 T €).

T €	2019	2020
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 1. Jan.	2.057	1.600
Auszahlung für Leasingschulden	-716	-734
Gesamtveränderung des Cashflows	-716	-734
Wechselkurseffekte	11	5
Sonstige Änderungen	259	152
Zinsaufwand	-11	-9
Kurz- und langfristige Leasingschulden Stand 31. Dez.	1.600	1.014
davon fällig in 12 Monaten oder früher	687	670
1 bis 5 Jahren	913	344
mehr als 5 Jahren	-	-

(26) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im Leifheit-Konzern in Deutschland umfassten leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen und enthielten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Sie bestanden aus Direktzusagen der Leifheit AG sowie aus Verpflichtungen der Unterstützungseinrichtung Günter Leifheit e. V. Die Zusagen beinhalteten Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die leistungsorientierten Verpflichtungen basierten auf Versorgungsregelungen mit dienstzeitabhängigen, endgehaltsbezogenen Leistungszusagen. Weiterhin bestand eine Versorgungsregelung in Form rückgedeckter Direktzusagen für Führungskräfte im Rahmen von Entgeltumwandlungen. Der Leistungsanspruch ergab sich jeweils aus einem Versicherungsvertrag bei einem zum Inkrafttreten der Versorgungszusage eingezahlten Einmalbetrag.

Die Pensionsverpflichtungen in Frankreich entsprachen den landesspezifischen gesetzlichen Regelungen.

Die Pensionsverpflichtungen unterlagen Risiken aus der Veränderung von Inflationsraten, Zinsen und der Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Das Planvermögen bestand aus Rückdeckungsversicherungen, die Zinsrisiken unterlagen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderungen der Pensionsverpflichtungen in den jeweiligen Berichtsperioden dar:

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO)	67.782	68.946
Zeitwert des Planvermögens	-927	-942
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	66.855	68.004

Der erfolgswirksam erfasste Aufwand für Altersversorgungsleistungen setzte sich wie folgt zusammen:

T €	2019	2020
Laufender Dienstzeitaufwand	477	509
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	1.274	854
Gesamtaufwand für Versorgungsleistungen	1.751	1.363

Die im sonstigen Ergebnis ergebnisneutral erfassten Aufwendungen und Erträge betragen:

T €	2019	2020
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund erfahrungsbedingter Anpassung der Verpflichtung	-1.553	-714
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aufgrund Änderung versicherungsmathematischer Annahmen	4.098	3.038
Betrag, um den die tatsächlichen Erträge des Planvermögens im laufenden Geschäftsjahr die mit dem Rechnungszins kalkulierten Erträge unterschreiten	-1	-2
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	2.544	2.322

Die Bewegungen der in der Bilanz erfassten Nettoschuld aus Pensionsverpflichtungen waren wie folgt:

T €	2019	2020
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresbeginn	64.979	66.855
Im Periodenergebnis erfasster Nettoaufwand	1.751	1.363
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassungseffekte	2.544	2.322
Sonstige Beträge Planvermögen	30	11
Auszahlungen an Berechtigte	-2.449	-2.547
Bilanzierte Nettoschuld zum Jahresende	66.855	68.004

Von den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entfielen 67.120 T € auf Deutschland und 884 T € auf Frankreich.

Zusätzlich wurden Beiträge an staatliche Rentenversicherungs-träger in Höhe von 3.821 T € (2019: 3.878 T €) geleistet.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) entwickelte sich wie folgt:

T €	2019	2020
DBO zum Jahresbeginn	66.013	67.782
Laufender Dienstzeitaufwand	477	509
Zinsaufwand	1.274	854
Leistungszahlungen	-2.449	-2.547
Erfahrungsbedingte Anpassung	-1.553	-714
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.098	3.038
Betrag, um den die tatsächlichen Erträge des Planvermögens im laufenden Geschäftsjahr die mit dem Rechnungszins kalkulierten Erträge unterschreiten	-1	-2
Sonstige Beträge	-77	26
DBO zum Jahresende	67.782	68.946

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich innerhalb des Geschäftsjahres wie folgt:

T €	2019	2020
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresbeginn	1.034	927
Sonstige Beträge	-107	15
Zeitwert des Planvermögens zum Jahresende	927	942

Die grundlegenden versicherungsmathematischen Annahmen, die für die Ermittlung der Verpflichtungen aus Altersversorgungsplänen herangezogen wurden, stellten sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	Deutschland		Frankreich	
	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Rechnungszins	1,3%	1,0%	1,2%	1,0%
Künftiger Einkommensrend	2,5%	2,5%	1,0%	2,0%
Künftiger Rententrend	1,7%	1,7%	-	-
Sterblichkeit	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	Prof. Dr. K. Heubeck 2018 G	TF00-002	TF00-002
Rechnungsmäßiges Endalter	RVAG AnpG 2007	RVAG AnpG 2007	65	65

Gegenstand des Planvermögens waren in Deutschland Rückdeckungsversicherungen deutscher Versicherungsunternehmen und in Frankreich spezielle Geldanlagen bei Kreditinstituten.

Folgende Beträge werden voraussichtlich in den nächsten Jahren im Rahmen der Verpflichtung ausgezahlt:

T €	2019	2020
Innerhalb der nächsten 12 Monate (folgendes Geschäftsjahr)	2.613	2.642
Innerhalb von 2 bis 5 Jahren	10.859	10.969
Innerhalb von 6 bis 10 Jahren	14.844	15.117

In der folgenden Übersicht wird aufgezeigt, in welcher Weise der Barwert aller definierten Leistungsverpflichtungen durch Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurde grundsätzlich der jeweils betrachtete Parameter bei ansonsten konstant gehaltenen Bewertungsannahmen variiert.

T €	Ausgangswert	Sensitivität	Auswirkungen auf die DBO
Rechnungszins	1,0/1,0%	-0,25 PP	2.565
Rechnungszins	1,0/1,0%	+0,25 PP	-2.421
Inflationsrate/ Rententrend	1,7%	-0,5 PP	-4.109
Inflationsrate/ Rententrend	1,7%	+0,5 PP	4.509
Gehaltstrend	2,5/1,0%	-0,5 PP	-371
Gehaltstrend	2,5/1,0%	+0,5 PP	387
Lebenserwartung		+1 Jahr	3.419

Die zahlungsgewichtete Duration des Verpflichtungsumfangs des leistungsorientierten Versorgungswerks in Deutschland betrug 14,8 Jahre (2019: 15,0 Jahre).

(27) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Leifheit Aktiengesellschaft in Höhe von 30.000 T € (2019: 30.000 T €) lautet auf Euro und ist in 10.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Dies entspricht einem rechnerischen Wert von 3,00 € je Stückaktie. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte. Die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt und verfügen bei der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Die Stückaktien sind in einer Dauerglobalurkunde bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt/Main, hinterlegt.

Die ordentliche Hauptversammlung der Leifheit AG vom 24. Mai 2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Mai 2022 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 15.000 T € durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien – auch unter Ausschluss des Bezugsrechts – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Der vollständige Wortlaut des Beschlusses ist unter Tagesordnungspunkt 7 der Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung angegeben, die am 12. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

(28) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage in Höhe von 17.026 T € (2019: 17.026 T €) setzt sich zusammen aus dem Agio aus der Kapitalerhöhung vom Herbst 1989 in Höhe von 16.934 T € sowie aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien der Jahre 2014, 2015 und 2016 in Höhe von 92 T €.

(29) Eigene Anteile

Unter Einschluss der in den Vorjahren erworbenen und ausgegebenen eigenen Aktien hielt die Leifheit AG am 31. Dezember 2020 einen Bestand von 490.970 eigenen Aktien. Dies entspricht 4,91 Prozent des Grundkapitals. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals betrug 1.473 T €. Dafür wurden 7.445 T € aufgewendet.

Wie im Vorjahr wurden im Berichtszeitraum eigene Aktien weder erworben noch verwendet.

Die Belegschaftsaktien der Aktion 2020 wurden im Februar 2021 übertragen. In den Jahren 2017 bis 2019 wurden keine Belegschaftsaktien ausgegeben.

Es bestehen keine Bezugsrechte für Organmitglieder und Arbeitnehmer entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG.

(30) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen die gesetzliche Rücklage in Höhe von 1.023 T € (2019: 1.023 T €), andere Gewinnrücklagen in Höhe von 64.524 T € (2019: 63.922 T €) sowie das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallende Periodenergebnis in Höhe von 12.525 T € (2019: 5.832 T €). Die anderen Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Konzernergebnisse, soweit diese nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 5.230 T € (2019: 9.984 T €) ausgeschüttet. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,55 € je dividendenberechtigter Stückaktie (2019: 1,05 €).

(31) Sonstige Rücklagen

T €	2019	2020
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-25.071	-27.393
Latente Steuer	7.350	8.031
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.334	802
Währungsumrechnung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2.791	2.293
Latente Steuer	-819	-673
Nettoergebnis aus der Absicherung von Cashflows	423	-400
Latente Steuer	-123	113
	-14.115	-17.227

In der Berichtsperiode wurden hinsichtlich der Absicherung von Cashflows gegen Wechselkursrisiken 629 T € aus den positiven sonstigen Rücklagen vor latenten Steuern in das Periodenergebnis umgliedert (2019: 338 T €).

Sonstige Erläuterungen

(32) Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt der kommenden Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der Leifheit Aktiengesellschaft aus dem Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 12.400.000,00 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 1,05 € je dividendenberechtigte Stückaktie	9.988.421,10 €
Gewinnvortrag	2.411.578,90 €

(33) Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 Prozent. Leifheit steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur können Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner erfolgen. Zum 31. Dezember 2020 lag die Eigenkapitalquote bei 43,7 Prozent (31. Dezember 2019: 44,8 Prozent).

(34) Finanzinstrumente

Die finanziellen Schulden im Konzern – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen im Wesentlichen Schulden aus Lieferungen und Leistungen, Kundenboni, Werbekostenzuschüsse sowie kurz- und langfristige Leasingschulden. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Ausfall-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken, die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Chancen und Risiken“ ausführlich dargestellt sind. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Währungsrisiko

Der Konzern ist transaktionalen Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen. Bei den funktionalen Währungen der Konzerngesellschaften handelt es sich in erster Linie um den Euro sowie die Tschechische Krone. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro (EUR), US-Dollar (USD), Tschechischen Kronen (CZK), HK-Dollar (HKD), Polnischen Zloty (PLN) und Chinese Yuan (CNY) durchgeführt.

Die Konzernrichtlinie gibt vor, fortlaufend 60 Prozent der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus erwarteten Veräußerungs- und Erwerbsgeschäften in den wesentlichen Währungen über die nächsten 14 Monate abzusichern. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisentermingeschäfte meist mit einer Laufzeit von bis zu 14 Monaten genutzt. Diese Verträge werden grundsätzlich als Absicherung von Zahlungsströmen bestimmt.

Der Konzern designiert das Kassaelement von Devisentermingeschäften zur Absicherung seines Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminelemente eines Devisentermingeschäfts sind von der Designation des Sicherungsinstruments ausgeschlossen und werden als Kosten der Sicherung gesondert bilanziert und im Eigenkapital in einer Rücklage für die Kosten der Sicherung ausgewiesen. Es ist Richtlinie des Konzerns, dass die kritischen Bedingungen des Devisentermingeschäfts dem abgesicherten Grundgeschäft entsprechen.

Der Konzern bestimmt das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts voraussichtlich effektiv sein wird und effektiv war.

Bei diesen Sicherungsbeziehungen sind die Hauptursachen für Ineffektivität:

- die Auswirkungen des Kreditrisikos der Gegenparteien und des Konzerns auf den beizulegenden Zeitwert der Devisenterminkontrakte, die sich nicht in der Änderung des beizulegenden Zeitwerts der abgesicherten Zahlungsströme widerspiegeln, die auf die Änderung der Wechselkurse zurückzuführen sind
- Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte

Rund 13 Prozent (2019: 11 Prozent) des Konzernumsatzes wurden in Fremdwährungen erwirtschaftet, 41 Prozent (2019: 38 Prozent) der Kosten fielen in Fremdwährungen an.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Konzerneigenkapitals hinsichtlich der Fremdwährungsbewertung am Bilanzstichtag gegenüber einer nach vernünftigen Ermessens grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung der wesentlichen Fremdwährungen – des US-Dollars, des HK-Dollars, der Tschechischen Krone sowie des Chinese Yuan. Alle anderen Variablen bleiben jeweils konstant.

Die Auswirkungen auf das Ergebnis vor Ertragsteuern und das Konzerneigenkapital zeigen sich wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2019	Auswirkungen zum 31. Dez. 2020
US-Dollar	+5%	-72	-501
	-5%	79	554
	+10%	-137	-956
	-10%	167	1.169
Tschechische Krone	+5%	-517	-591
	-5%	571	654
	+10%	-986	-1.129
	-10%	1.205	1.380
HK-Dollar	+5%	-	-6
	-5%	-	7
	+10%	-	-12
	-10%	1	15
Chinese Yuan	+5%	-27	-161
	-5%	29	178
	+10%	-51	-308
	-10%	62	376

Zusätzlich zu den in der vorangegangenen Tabelle aufgeführten Auswirkungen ergäben sich erfolgsneutrale Auswirkungen auf das Eigenkapital durch potenzielle Änderungen wie folgt:

T €	Kursentwicklung €/Fremdwährung	Auswirkungen zum 31. Dez. 2019	Auswirkungen zum 31. Dez. 2020
US-Dollar	+5%	-1.179	-459
	-5%	1.305	509
	+10%	-2.251	-877
	-10%	2.754	1.073
Tschechische Krone	+5%	-1.128	-1.170
	-5%	1.483	1.529
	+10%	-2.358	-2.438
	-10%	2.882	2.980
HK-Dollar	+5%	-136	-105
	-5%	151	116
	+10%	-260	-201
	-10%	318	245
Chinese Yuan	+5%	-888	-1.234
	-5%	1.012	1.363
	+10%	-1.782	-2.355
	-10%	2.140	2.878

Absicherung von Zahlungsströmen

Der Konzern verfügte über derivative Finanzinstrumente. Dazu gehörten vor allem Devisenterminkontrakte wie unter Ziffer 18 näher beschrieben. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Wechselkursänderungen, die aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns resultieren.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Devisenterminkontrakte für künftige Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar, HK-Dollar und Chinese Yuan, die einer höchstwahrscheinlich eintretenden

künftigen Transaktion zugeordnet werden können. Dabei handelte es sich um erwartete und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Warenkäufe in den Monaten Januar 2021 bis Februar 2022 bei Lieferanten in Fernost in Höhe von 9.622 T USD sowie von 21.000 T HKD und von 218.422 T CNH.

Für das mit den erwarteten Ankäufen von nichtfinanziellen Vermögenswerten verbundene Fremdwährungsrisiko für die Absicherung von Zahlungsströmen wurden 7 T € gemäß IFRS 9 zum 31. Dezember (2019: -71 T €) direkt in die Anschaffungskosten einbezogen.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen die Zahlungsströme voraussichtlich eintreten werden, sowie die Buchwerte der zugehörigen Sicherungsinstrumente:

T €	2020			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	-14.841	-	-14.841	374
Schulden	-16.694	-5.939	-22.633	790

T €	2019			Buchwert
	Erwartete Zahlungsströme			
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe	
Vermögenswerte	-24.199	-1.602	-25.801	731
Schulden	-14.337	-4.665	-19.002	43

Den erwarteten Zahlungsströmen stehen entsprechende Zahlungen in Fremdwährung gegenüber.

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen sich die Zahlungsströme voraussichtlich auf den Gewinn oder Verlust auswirken werden.

T €	2020		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	–	–	–
Schulden	25	2	27

T €	2019		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	41	–	41
Schulden	13	–	13

Die folgende Tabelle stellt die Perioden dar, in denen sich die Zahlungsströme voraussichtlich auf das sonstige Ergebnis auswirken werden.

T €	2020		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	374	–	374
Schulden	614	149	763

T €	2019		
	12 Monate oder weniger	Mehr als 1 Jahr	Summe
Vermögenswerte	689	1	690
Schulden	19	11	30

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten vertragsgemäß durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen.

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen kurzfristigen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungsinstruments. Dieses berücksichtigt die Laufzeiten der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, andere finanzielle Vermögenswerte) bzw. die Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Geldanlagen und Kontokorrentkrediten zu wahren.

Die liquiden Mittel des Konzerns zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 38.825 T € sowie die nicht ausgenutzten Kreditlinien von 24.462 T € decken die kurzfristigen Schulden zum Bilanzstichtag in Höhe von 56.682 T €.

Zinsänderungsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aus Veränderungen der kurzfristigen Geldmarktzinsen. Im Leifheit-Konzern existierten im Geschäftsjahr 2020 wie auch in den Vorjahren keine langfristigen verzinslichen Bankdarlehen oder ähnlichen finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten.

Ein Zinsänderungsrisiko besteht im Leifheit-Konzern jedoch hauptsächlich aus der Veränderung des Rechnungszinses, der bei der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen herangezogen wird. Ein Rückgang um 0,25 Prozentpunkte hätte am Bilanzstichtag zu einer Reduzierung des sonstigen Ergebnisses um 2.565 T € (2019: 2.550 T €) geführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko von finanziellen Verlusten, falls ein Kunde oder die Vertragspartei eines Finanzinstruments seinen bzw. ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Ausfallrisiko entsteht insbesondere aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten sowie Bankguthaben des Konzerns.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte entsprechen dem maximalen Ausfallrisiko. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitriebsmaßnahmen erfolgreich sein werden.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 19 T € im Gewinn oder Verlust erfasst (2019: 102 T €).

Das Ausfallrisiko des Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für Vertragsvermögenswerte wird hauptsächlich durch die individuellen Merkmale der Kunden beeinflusst.

Das Forderungsmanagement analysiert Neukunden zunächst individuell hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit, bevor der Konzern seine standardisierten Liefer- und Zahlungskonditionen anbietet. Diese Analyse umfasst externe Ratings, soweit erhältlich, sowie Jahresabschlüsse, Auskünfte von Kreditagenturen, Brancheninformationen und in manchen Fällen auch Bankauskünfte. Für jeden Kunden werden Verkaufslimits festgelegt und regelmäßig überprüft. Alle Umsätze, die über diese Limits hinausgehen, unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess.

Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen oder delkrederetragende Zentralregulierer mit vergleichbarer Sicherung. Alle Forderungen sind in Abhängigkeit festgelegter Prozesse anzudienen. Die Warenkreditversicherungen beinhalten Selbstbehalte zwischen null und zehn Prozent. Falls die Verkaufslimits der Warenkreditversicherung für den Geschäftsumfang des jeweiligen Kunden nicht ausreichen, werden – vor dem Hintergrund der aufgrund der COVID-19-Pandemie restriktiven Behandlung von Limits durch den Warenkreditversicherer und der gestiegenen Umsätze – zum Teil höhere interne Limits gemäß standardisierten Genehmigungsprozessen gewährt.

Zur Überwachung des Ausfallrisikos werden die Kunden hinsichtlich ihrer Kreditwürdigkeit nach Ländern gruppiert. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Regionen werden beobachtet. Zur Begrenzung der Risiken durch Kunden aus Ländern mit ungewöhnlich volatiler Konjunktur werden entsprechende Maßnahmen eingeleitet. Der Konzern verlangt für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Einzelfällen Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften.

Wertminderungen werden nur gebildet für die Selbstbeteiligung warenkreditversicherter Forderungen sowie für nicht durch anderweitige Sicherheiten abgedeckte Forderungen.

Die folgende Tabelle zeigt die Absicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsvermögenswerte:

T €	31. Dez. 2019	31. Dez. 2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.400	57.427
Vertragsvermögenswerte	1.017	1.078
	45.417	58.505
Warenkreditversichert	41.447	54.373
Unversichert	3.970	4.132
	45.417	58.505

Die folgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag:

T €	31. Dez. 2020	Verlustrate ¹	Wertberichtigung
Nicht überfällig	47.489	0,05 %	24
Überfällig			
1 bis 30 Tage	3.902	0,57 %	26
31 bis 60 Tage	957	2,34 %	27
61 bis 90 Tage	248	9,03 %	18
91 bis 120 Tage	170	9,50 %	23
Über 120 Tage	66	9,50 %	8
			126

¹ Gewichteter Durchschnitt.

T €	31. Dez. 2019	Verlustrate ¹	Wertberichtigung
Nicht überfällig	45.787	0,04 %	19
Überfällig			
1 bis 30 Tage	3.226	0,63 %	20
31 bis 60 Tage	924	3,02 %	28
61 bis 90 Tage	310	8,96 %	28
91 bis 120 Tage	196	10,53 %	21
Über 120 Tage	57	10,53 %	5
			121

¹ Gewichteter Durchschnitt.

Aufgrund eines unwesentlichen Effekts wurde auf die Erfassung einer Wertminderung der Vertragsvermögenswerte verzichtet.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Buchwerte der derivativen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

In der Bilanz zum 31. Dezember 2020 wurden Vermögenswerte in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 374 T € (2019: 731 T €) und Verbindlichkeiten in Form von Devisentermingeschäften in Höhe von 790 T € (2019: 43 T €) mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Vorjahr wurden zudem Zahlungsmitteläquivalente in Form von strukturierten Festgeldanlagen in Höhe von 5.006 T € mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der beizulegende Zeitwert wird unter Anwendung notierter Terminkurse zum Abschlussstichtag und Netto-Barwertberechnungen basierend auf Zinsstrukturkurven mit hoher Bonität in den entsprechenden Währungen und damit auf Basis von am Markt beobachteten Inputparametern (Stufe 2, vgl. Seite 68) ermittelt. Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen.

Bei kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt der Buchwert annahmegemäß immer eine verlässliche Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Der Konzern hat im Berichtsjahr aufgrund der COVID-19-Unsicherheiten die Kreditlinien deutlich erhöht. Die erhöhten Kreditlinien sind jedoch weder unterjährig noch zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen worden. Bereitstellungsprovisionen in Höhe von 34 T € wurden in den Zinsaufwendungen erfasst. Insgesamt standen am Bilanzstichtag kurzfristige Kontokorrentkreditlinien in Höhe von 25.155 T € (2019: 9.155 T €) zur Verfügung. Davon wurden zum Bilanzstichtag 693 T € (2019: 870 T €) durch Avale genutzt. Die nicht ausgenutzten Kontokorrentkreditlinien betragen 24.462 T € (2019: 8.285 T €).

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden nach IFRS 9 zum Bilanzstichtag 2020. Die Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten, die alle der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet wurden.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2020
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	-	374	-	374
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	-	-	-	-
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	-	-	58.850	58.850
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-	-	38.825	38.825
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	-	774	-	774
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	16	-	-	16
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	-	-	34.506	34.506

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2020
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-190	-	156	-34
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	-50	-823	-19	-	-892

Die folgende Tabelle zeigt die entsprechenden Werte zum Bilanzstichtag 2019.

T €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sicherungsinstrument zu Zwecken des Hedge Accounting	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	31. Dez. 2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.006	–	–	5.006
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	690	–	690
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	41	–	–	41
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – Ziffer 15, 19	–	–	45.793	45.793
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	45.295	45.295
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte (als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	–	29	–	29
Devisentermingeschäfte (nicht als Sicherungsgeschäft designiert) – Ziffer 18	14	–	–	14
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten – Ziffer 23	–	–	29.885	29.885

Die Nettogewinne und -verluste der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien (ohne im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge) stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

T €	Zinsergebnis	Währungs-umrechnung	Wertberichtigung	Anpassungen beizulegender Zeitwert	2019
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4	646	–	–114	536
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	–14	–164	–102	–	–280

(35) Haftungsverhältnisse

Wie im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

(36) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Verpflichtungen aus unkündbaren Verträgen, wie z. B. Wartungs-, Dienstleistungs- und Versicherungsverträge, in Höhe von 3.684 T € (2019: 2.547 T €). Die zukünftigen Mindestzahlungen aufgrund dieser unkündbaren Verträge betragen bis zu einem Jahr 2.679 T € (2019: 2.176 T €), zwischen einem und fünf Jahren 1.001 T € (2019: 368 T €) und über fünf Jahre 4 T € (2019: 3 T €).

Zum 31. Dezember 2020 bestanden Abnahmeverpflichtungen aus Aluminium- und Zinkkontrakten im Wert von 1.503 T € (2019: 1.523 T €).

Es bestanden Verpflichtungen aus Verträgen über den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 1.487 T € (2019: 1.237 T €), insbesondere für Anlagen und Werkzeuge. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus Verträgen für Marketingmaßnahmen in Höhe von 10.370 T € (2019: 3.923 T €) sowie aus sonstigen Verträgen in Höhe von 1.114 T € (2019: 772 T €).

Gemäß IFRS 16 bilanziert der Konzern für die meisten Leasing- und Mietverträge Nutzungsrechte und Leasingschulden. Für die restlichen Miet- und Leasingverträge, die Büroausstattung und Softwarelizenzen wurden nach IFRS 16 zulässige Vereinfachungsregelungen vorgenommen und diese sind als Leasingverhältnisse dargestellt.

Die Leasingzahlungen werden in regelmäßigen Abständen neu verhandelt, um die marktüblichen Mieten zu spiegeln. Die Laufzeiten sind immer kürzer als fünf Jahre. Es existieren keine Untermietverhältnisse. Zum 31. Dezember 2020 betragen diese künftigen Mindestmietzahlungen von unkündbaren Miet- und Leasingverhältnissen 774 T € (2019: 506 T €), davon innerhalb eines Jahres 355 T € (2019: 293 T €) und länger als ein Jahr bis zu fünf Jahren 419 T € (2019: 213 T €). Im Geschäftsjahr 2020 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung 554 T € (2019: 532 T €) als Mietaufwand erfasst.

Der Konzern hat zwei Leasingverträge abgeschlossen, die zum 31. Dezember 2020 noch nicht begonnen hatten. Die künftigen Leasingzahlungen für diese unkündbaren Leasingverträge belaufen sich auf 51 T € für das Jahr 2021, zwischen einem und fünf Jahren auf 195 T € und länger als fünf Jahre auf 33 T €. Im Vorjahr sind die Konzerngesellschaften keine Haftungsverpflichtungen eingegangen.

(37) Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Das Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat, die individualisierten Bezüge sowie die Angaben zu anteilsbasierter Vergütung sind im Kapitel „Rechtliche Angaben“ des zusammengefassten Lageberichts ausführlich beschrieben.

Den Mitgliedern des Vorstands wurde folgende Vergütung gewährt:

T €	2019	2020
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	1.796	1.196
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	2.070	–
	3.866	1.196

Für die Wahrnehmung von Aufgaben in Tochterunternehmen wurden dem Vorstand wie im Vorjahr keine Bezüge gezahlt. Ebenso wurden den Mitgliedern des Vorstands keine leistungsorientierten Pensionszusagen gewährt. Somit wurden im Berichtsjahr wie im Vorjahr keine Zuführungen zu Pensionsverpflichtungen (DBO nach IFRS) der aktiven Vorstände vorgenommen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde folgende Vergütung gewährt:

T €	2019	2020
Vergütungen und andere kurzfristig fällige Leistungen	422	660
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütung	237	–
	659	660

(38) Gesamtbezüge und Pensionsrückstellungen früherer Mitglieder von Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6b HGB

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr 512 T € (2019: 498 T €). Die für laufende Pensionen gebildeten Rückstellungen (DBO nach IFRS) beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 8.326 T € (2019: 8.272 T €).

(39) Vorschüsse und Darlehen an den Vorstand und/oder Aufsichtsrat gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6c HGB

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestanden Vorschüsse oder Darlehen zugunsten des oben genannten Personenkreises.

(40) Angabe des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das für 2020 berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, für die Abschlussprüfung belief sich auf 284 T € sowie für andere Bestätigungsleistungen auf 12 T € und für sonstige Leistungen auf 3 T €.

Steuerberatungsleistungen wurden vom Abschlussprüfer im Berichtsjahr nicht erbracht.

KPMG ist seit dem Geschäftsjahr 2016 Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der Leifheit AG. Für das Geschäftsjahr 2020 sind Sebastian Hergarten (seit dem Geschäftsjahr 2017) und Sven Eifert (seit dem Geschäftsjahr 2019) die unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer.

(41) Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

Bezüglich der übernahmerechtlichen Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB wird auf den zusammengefassten Lagebericht verwiesen.

(42) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Ein Geschäftsführer unserer tschechischen Tochtergesellschaft, Leifheit CZ a.s., ist gleichzeitig geschäftsführender Gesellschafter eines tschechischen Kunden. Im Berichtsjahr wurden mit diesem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 637 T € zu einer drittvergleichsüblichen Marge von 26 Prozent getätigt (2019: 262 T € Umsatz zu 26 Prozent Marge). Des Weiteren erbrachte der Kunde

Shared-Service-Dienstleistungen für unsere Tochtergesellschaft zu drittvergleichsüblichen Bedingungen in Höhe von 596 T € (2019: 634 T €). Die Leifheit CZ a.s. erbrachte für den Kunden Dienstleistungen von 6 T € (2019: 10 T €).

Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine hier angabepflichtigen Beziehungen zu oder Geschäfte mit nahestehenden Personen oder nahestehenden konzernfremden Unternehmen.

(43) Bestehen einer Beteiligung gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Leifheit AG nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 WpHG mitgeteilt wurden. Sämtliche Stimmrechtsmitteilungen wurden von Leifheit gemäß § 40 Abs. 1 WpHG veröffentlicht und sind auf der Homepage unter leifheit-group.com abrufbar. Die Tabelle zeigt die mitgeteilten Beteiligungen mit mindestens 3 Prozent, wobei die Angaben der jeweils zeitlich letzten Mitteilung eines Meldepflichtigen entsprechen. Es wird darauf hingewiesen, dass diese Angaben zwischenzeitlich überholt sein können.

Meldung	Meldepflichtiger	Sitz	Zurechnungen gemäß WpHG	Beteiligung	Stimmrechte ¹
August 2020	MainFirst SICAV	Senningerberg (LU)	§ 33	5,02 %	502.320
April 2020	EQMC Europe Development Capital Fund plc.	Dublin (IE)	§ 33	10,44 %	1.043.560
März 2020	Alantra EQMC Asset Management, SGIIIC, S.A.	Madrid (ES)	§ 34	10,17 %	1.017.391
März 2020	Joachim Loh	Haiger (DE)	§ 33	10,31 %	1.031.240
Februar 2019	Douglas Smith, Blackmoor Investment Partners LLC	(KY)	§ 34	3,52 %	352.061
September 2017	Teslin Capital Management BV / Gerlin NV	Maarsbergen (NL)	§ 22	5,05 %	504.534
Juli 2014	Leifheit Aktiengesellschaft	Nassau (DE)		4,97 %	497.344
Februar 2009	Manuel Knapp-Voith, MKV Verwaltungs GmbH	Grünwald (DE)	§ 22 (1) Satz 1 Nr. 1	10,03 %	1.002.864

¹ Werte von Meldungen vor Umsetzung der Kapitalerhöhung vom Juni 2017 wurden zu Vergleichszwecken verdoppelt.

(44) Erklärung gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2020 die gemäß § 161 AktG geforderte Erklärung abgegeben, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird, sowie welche Empfehlungen derzeit nicht angewendet wurden oder werden. Die Entsprechenserklärung ist dauerhaft unter corporate-governance.leifheit-group.com auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich.

(45) Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Die andauernde COVID-19-Pandemie bleibt auch im Jahr 2021 ein Faktor mit nur schwer abschätzbaren Folgen für die Konjunktur insgesamt und die Geschäftstätigkeit des Leifheit-Konzerns selbst.

Der größte Teil unserer Produkte wird an den europäischen Standorten des Konzerns hergestellt. Dabei überwacht das Unternehmen kontinuierlich den Vorrat an Rohstoffen und Halbteilen, um die Produktion zu gewährleisten. Ergänzend setzen wir auf ein Netzwerk von Partnern und Zulieferern in Europa und Asien.

Zum Stand Mitte März 2021 ist der Leifheit-Konzern nicht von Umsatzrückgängen oder massiven Lieferengpässen betroffen. Jedoch wirken sich derzeit die weltweit gestiegenen Stahl- und Kunststoffpreise negativ auf Beschaffungskosten aus. Zudem beeinträchtigen erhöhte Grenzkontrollen aus Hochrisikogebieten wie zum Beispiel Tschechien den Güterverkehr.

Weitere Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Leifheit-Konzerns von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Organe der Leifheit Aktiengesellschaft

Lebensläufe der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie unter organe.leifheit-group.com auf unserer Homepage.

Vorstandsmitglieder

Person	Vorstandsmitgliedschaft/-funktion	Bestellt bis	Verantwortlich für	Konzernfremde Mandate/ Mitgliedschaften ^{1,2}
Igor Iraeta Munduate * 1974 Nationalität: spanisch Wohnort: Waiblingen	Mitglied (COO) seit 1. Nov. 2018	31. Okt. 2022	Produktion, Logistik, Beschaffung, Entwicklung, Qualitätsmanagement	Keine
Henner Rinsche * 1970 Nationalität: deutsch Wohnort: Frankfurt/Main	Mitglied und Vorsitzender (CEO) seit 1. Juni 2019, CFO seit 1. Apr. 2020	31. Mai 2022	Marketing, Vertrieb, Geschäftsbereiche Birambeau und Herby, Personal, Recht/IP sowie seit 1. Apr. 2020 Finanzen, Controlling, Revision, Geschäftsprozesse/IT, Investor Relations und ESG-Themen	Keine
Ivo Huhmann (ausgeschieden) * 1969 Nationalität: deutsch Wohnort: Wiesbaden	Mitglied vom 1. Apr. 2017 (CFO ab 25. Mai 2017) bis 31. März 2020	–	Finanzen, Controlling, Revision, Geschäftsprozesse/IT, Investor Relations, ESG-Themen	Keine

¹ Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

² Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Aufsichtsratsmitglieder

Die amtierenden Aufsichtsratsmitglieder sind bestellt für die Zeit bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2023 beschließt.

Person	Aufsichtsratsmitgliedschaft/-funktion	Konzernfremde Mandate/Mitgliedschaften
Joachim Barnert ¹ * 1968 Nationalität: deutsch Leiter Betriebsinstandhaltung der Leifheit AG, Nassau/Lahn, Standort Zuzenhausen	Mitglied seit 29. Mai 2019	Keine
Dr. Günter Blaschke * 1949 Nationalität: deutsch Pensionär	Mitglied seit 1. Apr. 2019, Vorsitzender seit 2. Apr. 2019	WashTec AG, Augsburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats ²
Georg Hesse * 1972 Nationalität: deutsch Vorsitzender des Vorstands (CEO) der HolidayCheck Group AG, München, bis 30. Apr. 2020	Mitglied seit 30. Mai 2018	Keine
Karsten Schmidt * 1956 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Penzberg	Mitglied und stellvertretender Vorsitzender seit 29. Mai 2019	Keine
Thomas Standke ¹ * 1968 Nationalität: deutsch Werkzeugmacher der Leifheit AG, Nassau/Lahn	Mitglied seit 27. Mai 2004	Keine
Dr. Claus-O. Zacharias * 1954 Nationalität: deutsch Selbstständiger Unternehmensberater, Düsseldorf	Mitglied seit 29. Mai 2019	Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern, Mitglied des Beirats ³

¹ Arbeitnehmervertreter

² Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

³ Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Mitglieder	
<p>Prüfungsausschuss (AC) Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, des internen Revisionssystems, der Compliance und der Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Dr. Claus-O. Zacharias</p>	<p>Mitglied seit 2. Apr. 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019</p>
<p>Nominierungsausschuss (NA) Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Aktionärsvertretern) vor.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Karsten Schmidt Dr. Claus-O. Zacharias</p>	<p>Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019</p>
<p>Personalausschuss (PA) Der Personalausschuss behandelt die Anstellungsverträge für die Vorstandsmitglieder einschließlich der Vergütung sowie das Vergütungssystem.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Georg Hesse Karsten Schmidt</p>	<p>Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 30. Mai 2018, Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019</p>
<p>Vertriebs-/Marketingausschuss (VMA) Der Vertriebs-/Marketingausschuss befasst sich mit der Vertriebs- und Marketingstrategie.</p>	<p>Joachim Barnert Dr. Günter Blaschke Georg Hesse Karsten Schmidt</p>	<p>Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019</p>
<p>Sortiments-/Innovationsausschuss (SIA) Der Sortiments-/Innovationsausschuss befasst sich mit der Sortiments- und Innovationsstrategie und der Produktpipeline.</p>	<p>Dr. Günter Blaschke Karsten Schmidt Thomas Standke</p>	<p>Mitglied seit 29. Mai 2019 Mitglied und Vorsitzender seit 29. Mai 2019 Mitglied seit 29. Mai 2019</p>

Nassau/Lahn, 23. März 2021

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nassau/Lahn, 23. März 2021

Leifheit Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Henner Rinsche

Igor Iraeta Munduate

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, Nassau/Lahn, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der Leifheit Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben

unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

– Die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Herby und Birambeau

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit den Unterabschnitten „Immaterielle Vermögenswerte“ und „Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen“ des Konzernanhangs. Die der Bewertung zugrunde gelegten Annahmen sowie Angaben zum Werthaltigkeitstest der immateriellen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) Birambeau und der ZGE Herby finden sich in Abschnitt 20 des Konzernanhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Immaterielle Vermögenswerte“ in Höhe von EUR 11,7 Mio (i. Vj. EUR 11,7 Mio) Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen mit EUR 6,4 Mio auf die ZGE Herby und mit EUR 3,3 Mio auf die ZGE Birambeau.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich und zusätzlich bei Vorliegen einer Indikation für eine Wertminderung auf Ebene der ZGEs Leifheit, Herby und Birambeau überprüft. Dazu ermittelt Leifheit den Nutzungswert auf Basis eines Discounted Cashflow-Modells je ZGE. Liegt der Buchwert über dem Nutzungswert, ergibt sich ein Abwertungsbedarf, soweit der Buchwert nicht durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gedeckt ist. Der ermittelte Abwertungsbedarf wird zunächst einem Geschäfts- oder Firmenwert und darüber hinausgehend den sonstigen Vermögenswerten der ZGE zugeordnet.

Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember des Geschäftsjahres.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte beruht auf einer komplexen Berechnungsmethode und beinhaltet eine Vielzahl von Daten sowie eine Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die vom Vorstand erstellte und vom Aufsichtsrat genehmigte erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der jeweiligen ZGE für das kommende Geschäftsjahr, die unterstellten Wachstumsraten und der verwendete Diskontierungszinssatz.

Der Konzern hatte im Rahmen des Ausbruchs der COVID-19 Pandemie einen Anlass für einen außerplanmäßigen Werthaltigkeitstest („Triggering Event“) gesehen und im Zusammenhang mit der Quartalsmitteilung zum 31. März 2020 auf Ebene sämtlicher

ZGEs Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese berücksichtigten verschiedene Szenarien möglicher Umsatz- und Ergebnisentwicklungen und führten in keinem der zugrunde gelegten Szenarien zu einem Abwertungsbedarf.

Aufgrund der auch im Gesamtjahr stagnierenden Ergebnissituation bei den ZGEs Herby und Birambeau besteht das Risiko, dass die vom Vorstand erwarteten Umsatzziele für die ZGEs Herby und Birambeau nachhaltig verfehlt werden. Darüber hinaus besteht ein Risiko eines Anstiegs des Diskontierungssatzes. Dies könnte bei voraussichtlich nachhaltig geringeren Ergebnissen bzw. nachhaltig höherem Diskontierungszinssatz zu einem Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs Herby und Birambeau führen. Als Ergebnis der zum 31. Dezember 2020 durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass ein zum Abschlussstichtag bestehender Wertminderungsbedarf bezüglich der Geschäfts- und Firmenwerte bei den ZGEs Herby und Birambeau nicht erkannt wird. Außerdem besteht das Risiko, dass die erforderlichen Angaben zu den wesentlichen Annahmen und Sensitivitäten im Konzernanhang nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern der Gesellschaft haben wir uns ein Verständnis über den Prozess des Wertminderungstests für Geschäfts- und Firmenwerte verschafft. Unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Da sich Änderungen der erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei den ZGEs Herby und Birambeau in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung auswirken können, haben wir insbesondere deren erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung einschließlich der unterstellten Wachstumsraten mit den

Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir überprüft, ob die der Bewertung zugrunde liegende Planung mit den vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budgets in Einklang steht. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Hierbei haben wir aufgrund von Prognoseabweichungen in der Vergangenheit untersucht, wie die Planungsverantwortlichen auf die Prognoseabweichungen bei Erstellung der Prognose reagiert haben. Wir haben die dem Diskontierungssatz der ZGEs Herby und Birambeau zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit der verwendeten Bewertungsmethode haben wir die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen. Ebenso haben wir die Richtigkeit der vom Konzern erstellten Sensitivitätsanalysen anhand des Abgleichs mit unseren eigenen Sensitivitätsanalysen beurteilt.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Konzernanhangangaben zur Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte der ZGEs Herby und Birambeau sachgerecht sind. Dies umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der Konzernanhangangaben nach IAS 36.134(f) zu Sensitivitäten bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher, der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- und Firmenwerte der ZGEs Herby und Birambeau zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

Die damit zusammenhängenden Konzernanhangangaben sind sachgerecht.

– Die Vollständigkeit und Genauigkeit der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni

Die Angaben zu den sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni finden sich im Abschnitt 23 des Konzernanhangs. Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen im Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Konzernanhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft werden sonstige Verbindlichkeiten aus Kundenboni in Höhe von EUR 9,5 Mio (i.Vj. EUR 9,4 Mio) ausgewiesen. Diese werden „als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ eingestuft.

Mit den Kunden des Konzerns besteht eine Vielzahl von individuellen Konditionsvereinbarungen, die in der Regel jährlich im Rahmen von Verhandlungen aktualisiert werden. Die vollständige und genaue Bilanzierung der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni ist daher komplex und erfordert die Sicherstellung einer vollständigen Erfassung bestehender Kundenvereinbarungen und eine rechnerisch richtige Ermittlung der daraus bestehenden Verpflichtungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni unvollständig bzw. in unzutreffender Höhe bilanziert wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern der Gesellschaft haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Erfassung von Verpflichtungen aus Kundenboni verschafft. Wir haben die im Rahmen der sonstigen Verbindlichkeiten aus Kundenboni angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungs- und Bewertungsstandards gewürdigt. Im Rahmen der Risikobeurteilung haben wir untersucht, für welche Kunden sich wesentliche Abweichungen der Erlösschmälerungsquote im Vergleich zum Vorjahr ergeben haben sowie für welche Kunden mit hohen Umsatzerlösen nur geringe Erlösschmälerungsaufwendungen gebucht wurden. Für diese haben wir anhand einer Vertragseinsicht die zutreffende Ermittlung des Erlösschmälerungsaufwands durch Abstimmung mit den individuellen Vereinbarungen überprüft. Ausgehend von der Verbindlichkeitsquote des Vorjahres (Verbindlichkeiten im Verhältnis zu den Erlösschmälerungsaufwendungen) wurde ein Erwartungswert der kundenbezogenen Verbindlichkeiten durch Anwendung des ermittelten Prozentsatzes auf den Erlösschmälerungsaufwand im Geschäftsjahr 2020 berechnet und Abweichungen zur Höhe der bilanzierten Verbindlichkeit analysiert. Darüber hinaus wurde auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens über die Grundgesamtheit sämtlicher Erlösschmälerungsaufwandsbuchungen für einen festgelegten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag beurteilt, ob die Erlösschmälerungsaufwendungen vollständig und periodengerecht erfasst wurden. Schließlich wurde die rechnerisch richtige Ermittlung der aus Kundenboni bestehenden Verpflichtungen nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das Vorgehen des Leifheit AG Konzerns zur Ermittlung der Verpflichtungen für Kundenboni ist sachgerecht.

– Die periodengerechte Umsatzrealisierung

Die Angaben des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen sind in dem Abschnitt „Allgemeine Angaben sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ mit dem Unterabschnitt „Ertrags- und Aufwandserfassung“ des Konzernanhangs enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns, die aus dem Verkauf von Produkten generiert werden, belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 271,6 Mio (i. Vj. EUR 234,0 Mio).

Der Konzern erfasst Umsätze aus dem Verkauf von Produkten, wenn er durch Übertragung eines zugesagten Vermögenswerts (Produkts) auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über diesen Vermögenswert erlangt.

Entsprechend der Übertragung der Verfügungsgewalt sind Umsatzerlöse entweder zeitpunktbezogen oder zeitraumbezogen mit dem Betrag zu erfassen, auf den der Konzern erwartungsgemäß Anspruch hat. Der Konzern hat auf Basis des Vorliegens der folgenden Indikatoren bestimmt, dass die Leistungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Übertragung der Produkte auf den Kunden erfüllt wird und die Umsatzrealisation daher zeitpunktbezogen erfolgt:

- der Leifheit AG Konzern hat einen gegenwärtigen Anspruch auf Erhalt einer Zahlung für den Vermögenswert,
- der Kunde hat ein Eigentumsrecht an dem Vermögenswert,
- der Leifheit AG Konzern hat den physischen Besitz des Vermögenswerts übertragen,
- die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbundenen signifikanten Risiken und Chancen wurden auf den Kunden übertragen,
- der Kunde hat den Vermögenswert abgenommen.

Die wesentlichen Märkte des Konzerns befinden sich in Deutschland und Zentraleuropa. Für die Lieferungen der Produkte werden durch die Konzerngesellschaften unterschiedliche Vereinbarungen mit dem Kunden getroffen, die zum Teil komplexe vertragliche Regelungen enthalten.

Aufgrund der Nutzung von verschiedenen vertraglichen Vereinbarungen und der unterschiedlichen Transportzeiten bei gleichzeitig hoher Anzahl von Lieferungen in den unterschiedlichen Märkten besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Umsatzerlöse zum Bilanzstichtag nicht periodengerecht erfasst werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Durch Befragungen und Gespräche mit den Vertretern der Gesellschaft haben wir uns ein Verständnis über den Prozess der Umsatzrealisierung verschafft. Wir haben die im Rahmen der für die Umsatzrealisierung angewendeten Bilanzierungsgrundsätze auf Übereinstimmung mit den einschlägigen Bilanzierungsvorschriften gewürdigt.

In diesem Zusammenhang erfolgte ebenfalls eine Würdigung der vom Vorstand vorgenommenen Auslegung und Gewichtung der Indikatoren zur Beurteilung des Zeitpunkts der Übertragung der Verfügungsgewalt i. S. d. IFRS 15 auf Basis der Anforderungen der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie.

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf den Warenausgang und die Faktura sowie insbesondere die Überprüfung des korrekten bzw. tatsächlichen Übergangs der Verfügungsgewalt beurteilt.

Wir haben ausgehend von den Warenausgängen für einen festgelegten Zeitraum im Monat Dezember auf Basis eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens anhand der vertragsindividuellen Festlegungen zum Gefahrenübergang und von Auslieferungsnachweisen geprüft, ob die Umsatzerlösrealisierung periodengerecht erfolgt ist.

Darüber hinaus wurde auf Basis eines mathematisch-statistischen Auswahlverfahrens überprüft, ob die bilanzierte unterwegs befindliche Ware auch Handelswaren enthält, die unmittelbar an den Kunden geliefert werden (Streckengeschäft) und bei denen die Kriterien der Umsatzrealisierung bereits vorliegen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise des Leifheit AG Konzerns im Rahmen der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Jahresfinanzberichts (Geschäftsbericht). Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung

der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „leifheit_187395.zip“ (SHA256-Hashwert: e76ffd62eaae04c6cc5aea813fa4fa236c6af963268c2931bfcdda1012c1234b), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. September 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 2. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Konzernabschlussprüfer der Leifheit Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Neben der Konzernabschlussprüfung haben wir auch die Jahresabschlussprüfung der Leifheit AG durchgeführt.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezog sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und Jahresabschlusses der Leifheit AG, Nassau, einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts der Leifheit AG, Nassau, in Form einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit. Darüber hinaus wurden Sonstige Leistungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von auf Basis öffentlich zugänglicher Marktdaten erbracht.

Hinweis zur Nachtragsprüfung

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der Datei „leifheit_187395.zip“ (SHA256-Hashwert: e76ffd62eaae04c6cc5aea813fa4fa236c6af963268c2931bfcdda1012c1234b), die im geschützten Mandanten-Portal für den Emittenten abrufbar ist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 23. März 2021 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 22. April 2021 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalige Vorlage der ESEF-Unterlagen bezieht.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sebastian Hergarten.

Frankfurt/Main, 23. März 2021 / begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 22. April 2021

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hergarten gez. Eifert
 Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Konzernkennzahlen im 5-Jahres-Überblick

		2016	2017	2018	2019	2020
Umsatz						
Konzern ¹	Mio. €	237,1	236,8	234,2	234,0	271,6
Household	Mio. €	178,3	182,9	180,4	182,0	213,1
Wellbeing	Mio. €	22,6	19,6	19,9	19,8	26,5
Private Label	Mio. €	36,2	34,3	33,9	32,2	32,0
Auslandsanteil	%	60,1	59,1	58,3	60,0	60,5
Rentabilität						
Bruttomarge	%	47,5	46,4	43,6	43,1	45,0
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Mio. €	21,8	7,2	10,2	15,9	4,0
Free Cashflow	Mio. €	14,3	1,5	3,7	10,1	-5,5
EBIT	Mio. €	22,1	18,8	13,1	9,9	18,8
EBIT-Marge	%	9,3	8,0	5,6	4,2	6,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio. €	20,6	17,7	11,9	8,5	17,7
Periodenergebnis	Mio. €	14,5	12,9	8,4	5,8	12,5
Umsatzrentabilität	%	6,1	5,4	3,6	2,5	4,6
Eigenkapitalrentabilität	%	13,9	13,0	8,3	6,1	12,5
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,1	5,7	3,8	2,7	5,4
ROCE	%	-	-	10,5	8,2	14,1
Aktie²						
Periodenergebnis je Aktie ³	€	1,53	1,35	0,88	0,61	1,32
Free Cashflow je Aktie ³	€	1,51	0,16	0,39	1,06	-0,57
Dividende je Aktie	€	1,05	1,05	1,05	0,55	1,05 ⁴
Sonderdividende je Aktie	€	0,40	-	-	-	-
Mitarbeiter am Jahresende						
Konzern ¹	Personen	1.093	1.137	1.119	1.106	1.098
Household	Personen	-	930	905	906	914
Wellbeing	Personen	-	48	56	52	47
Private Label	Personen	-	159	158	148	137
Investitionen						
Investitionsquote	%	4,4	4,5	3,7	2,0	5,2
Abschreibungen						
	Mio. €	6,2	6,4	6,9	8,2	8,5
Bilanzsumme						
	Mio. €	239,4	224,9	221,8	214,6	230,0
Eigenkapital						
Eigenkapitalquote	%	43,7	43,8	45,9	44,8	43,7

¹ Segmente geändert ab 2018.

² Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit Ausgabe neuer Aktien in 2017, Vorjahresdaten zur Vergleichbarkeit angepasst.

³ Ohne zurückgekauft eigene Aktien.

⁴ Dividendenvorschlag.

Hinweise, Disclaimer, Finanzkalender, Impressum

Einzelabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss (Einzelabschluss) der Leifheit Aktiengesellschaft wurde nach handels- und aktienrechtlichen Vorschriften erstellt.

Weitere Informationen auf der Homepage

Im Internet unter www.leifheit-group.com stehen neben dem Konzernabschluss auch der Jahresabschluss der Leifheit Aktiengesellschaft, der zusammengefasste Lagebericht der Leifheit Aktiengesellschaft und des Leifheit-Konzerns, der Bericht des Aufsichtsrats, der Nachhaltigkeitsbericht (gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht) sowie die Erklärung zur Unternehmensführung zur Verfügung.

Rundungshinweis

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (zum Beispiel Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Finanzbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte als die verbindliche Fassung.

Der Finanzbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Finanzberichts der englischen Übersetzung vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Finanzbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen künftiger Entwicklungen durch das Management beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten von Leifheit bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von Leifheit weder beabsichtigt noch übernimmt Leifheit eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

Finanzkalender

11. Mai 2021	Quartalsmitteilung zum 31. März 2021
2. Juni 2021	Virtuelle Hauptversammlung
11. Aug. 2021	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2021
11. Nov. 2021	Quartalsmitteilung zum 30. Sept. 2021

Impressum

Herausgeber

Leifheit AG
Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn

Investor Relations

Telefon: +49 2604 977-218
Telefax: +49 2604 977-340

Leifheit im Internet

www.leifheit-group.com
E-Mail: ir@leifheit.com

Konzept, Gestaltung, Umsetzung

MPM Corporate Communication Solutions, Mainz

Fotografie, Text

Leifheit AG, Nassau/Lahn



Aktiengesellschaft

Postfach 11 65
56371 Nassau/Lahn
Telefon: +49 2604 977-0
www.leifheit-group.com
ir@leifheit.com